

2. K O R R E K T U R

S. K. O. N. K. T. H. R.

MADAME L'ARCHIDUC

Operette in drei Akten von Albert Millaud

Musik von Jacques Offenbach

Übersetzung und Nachdichtung von Karl Kraus

Musikalische Einrichtung für die Vorträge: Otto Janowitz

MADAME L'ARCHEVÊQUE

Opérette in drei Akten von Albert Willand

Musik von Jacques Offenbach

Übersetzung und Handleitung von Karl Kraus

Mitteilungen des Komitees für die Leitung: des Festes

Zum erstenmal aufgeführt im Theatre des Bouffes Parisiens am 31. Oktober 1874

*In der Beschreibung am Anfang des Buchs "M. de la Roche" in Paris am 16. Januar 1875
(mit der Namen-Veränderung) in Tullon, in Paris, Triest, Genua, Florenz, Rom in 1875
in der Vorrede des Buchs "M. de la Roche" in Paris, in der Vorrede des Buchs, am 9. Oktober 1927.*

P e r s o n e n

Erzherzog Ernst		MM Deubray
Graf von Castelardo		L. Fugere
Herzog von Pontefiascone (Scaevola)	} <i>Verschworene</i>	Grivot
Marquis von Frangipano (Themistocle)		Scipion
Graf von Bonaventura (Cocle)		Jean=Paul
Bonardo (Licurge)		Guyot
Pianodolce	} <i>Minister</i>	Courcelles
Andantino		Durand
Chi-lo-sa		Rivet
Tutti-frutti		Maxnere
Riccardo, Castellan auf dem Chateau Castelardo		Desmonts
Der Wirt der Herberge „Della conspirazione permanente“		Homerville
Giletti, Kellner in der Herberge		Habay
Beppino		Maxnere
Die Gräfin von Castelardo		Mmes B. Perret
Fortunato, Kapitän der Dragoner		Grivot
Marietta, Mädchen in der Herberge		Judic
Giacometta		Godin

Die Szene ist im Herzogtum von Parma, gegen 1820

Herren und Damen am Hofe, Pagen, Dragoner, kleine Soldaten, Kellner, Mädchen, Domestiken, Verschworenen, Volk

Ein einzelner aufgeführt in Theater des nomades Parisiens am 31. Oktober
 1874
 P O R T O N

MM Dautray		Kaiserhof Ernst
L. Jagers		Graf von Castellards
Grivot	} <i>Théâtre</i>	König von Portugal
Scipion		Margite von Transjane
Jean-Paul		Graf von Bonaventura
Guyot	(Gode)	Bonards
Corcellien	(Alceste)	Pianochio
Daxand		André
River		Chi-fo-sa
Haxere		Toffi-Tuffi
Paron		Nicolas, Castellan der des Chateau Castellards
		der die der Herberge, seine composition permanente, Honorville
Haby		Gillett, Kellner in der Herberge
Haxere		Replac
Ernest E. Perret		Die Gräfin von Castellards
Grivot		Fortanato, Kapitän der Dragoner
Judic		Marietta, Mädchen in der Herberge
Godin		Stacchetta
		Die Scene ist in Herbergen von Paris, gegen 1880
		Hexen und Jansen an Hofe, Pagen, Dragoner, kleine Soldaten, Kellner,
		Mädchen, Domestiken, Verschworene, Volk

I. Akt

Ein Saal in einem Gasthof. Große Fensteröffnung im Hintergrund; eine Türe links führt in einen Speisesaal, eine andere rechts zu einem Zimmer; Bosquette und Tische rechts und links.

1. Szene

PONTEFIASCONE, BONARDO, hierauf FRANGIPANO und BONAVENTURA

Beim Aufgehen des Vorhangs ist niemand auf der Szene. Es treten hinter jedem der Bosquette Pontefiascone und Bonardo, eingehüllt in ihre Mäntel, ein; hierauf Frangipano und Bonaventura.

Quartett

PONTEFIASCONE [*Scavola*]

BONARDO [*Licurga*]

PONTEFIASCONE

Ich komme wegen großen Sachen.

BONARDO

Ich komme wegen großen Sachen.

PONTEFIASCONE

Man muß draus ein Geheimnis machen.

BONARDO

Man muß draus ein Geheimnis machen,
ein Geheimnis machen,
ein Geheimnis machen.

BEIDE

Denn ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo

Denn ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo

PONTEFIASCONE

Kein Mensch -

BONARDO

Kein Mensch hier uns weißt,
Wo wir finden unser Quartier.

Mia

I. Akt

Ein Saal in einem Gasthof. Große Fensteröffnung im Hintergrund; eine Tür links führt zu einem Speisesaal, eine andere rechts zu einem Zimmer; Bosquette und Tische rechts und links.

I. Szene

PONTIFASCO, BONARDO, hierauf KRANGIPANO und BONAVENTURA

Beim Aufgehen des Vorhangs ist niemand auf der Szene. Es treten hinter jeden der Bosquette Pontifasco und Bonardo, eingehüllt in ihre Mäntel, ein; hierauf Krangipano und Bonaventura.

Quartett

[Bosquette]
[Kranzger]

PONTIFASCO

W. x. E. H. E.

BONARDO

W. x. E. H. E.

PONTIFASCO

Ich komme wegen großen Sachen.

BONARDO

Ich komme wegen großen Sachen.

PONTIFASCO

Man muß drans ein Geheimnis machen.

BONARDO

Man muß drans ein Geheimnis machen;
ein Geheimnis machen;
ein Geheimnis machen.

BEIDE

Dann ich komme wegen großer Sachen von Chatean
Von Chatean de Gastelardo
de Gastelardo
de Gastelardo
Ich komme wegen großer Sachen von Chatean
Von Chatean de Gastelardo
de Gastelardo
de Gastelardo

PONTIFASCO

Kein Mensch -

BONARDO

Kein Mensch hier uns weiß
Wo wir finden unser Quartier.

Handwritten mark

PONTEFIASCONE

Ich glaube, der Gasthof hier
Zum schlafenden Dornröschen heißt. (Er bemerkt Bonardo)
Du!

BONARDO

Ich!

PONTEFIASCONE

Guten Tag!

BONARDO

Guten Tag!

PONTEFIASCONE

Ich komme ...

BONARDO

Du kommst ...

PONTEFIASCONE

Ich komme wegen ...

BONARDO

Du kommst wegen ...

BEIDE

Ich komme wegen ... du kommst wegen ...
still ... still ... (Sie treten zurück)

W. E. H. E.

BONAVENTURA

(eintretend)

[Luder]

W. E. H. E.

FRANGIPANO

E...

[Thermosteile]

BEIDE

Ann

~~Auch~~ ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau [de Castelardo]

~~de Castelardo~~

~~de Castelardo~~

Ann

~~Auch~~ ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau [de Castelardo]

~~de Castelardo~~

~~de Castelardo~~

ALLE

d

~~Was ist das für ein Geheimnis?~~

Man muß das ein Geheimnis machen.
Wir kommen wegen großer Sachen.

PONTIFILASONE

Ich glaube, der Gasthof hier
zum schließenden Dorfboden heißt. (Er bemerkt Bonardo)

BONARDO

Ich!

PONTIFILASONE

Guten Tag!

BONARDO

Guten Tag!

PONTIFILASONE

Ich komme ...

BONARDO

Ich komme ...

PONTIFILASONE

Ich komme wegen ...

BONARDO

Ich komme wegen ...

BRIDE

Ich komme wegen ... du kommst wegen ...
still ... still ...

(Sie treten zurück)

BONAVENTURA (intretend)

W. E. H. E.

[Lied]
[Thema]

FRANZISANO

W. E. H. E.

BRIDE

Ich komme wegen großer Sachen vom Gasten
vom Gasten (Gasthof)

~~de Gasthof~~

Ich komme wegen großer Sachen vom Gasten
vom Gasten (Gasthof)

~~de Gasthof~~

ALLE

Die Kutschwagen sind im Hofe.

Ich komme wegen großer Sachen
vom Gasten (Gasthof)

Handwritten mark

Ja
In großer Sachen vom Chateau
de Castelardo.

PONTEPIASCONE (wieder nach vorn kommend)

Du!

BONARDO

Ihr!

FRANGIPANO

Sie!

BONAVENTURA

Wir!

ALLE

Wir sind hier treu vereint
||: Treu dem Worte, // der Freund mit dem Freund,
mit dem Freund,
mit dem Freund, mit dem Freund
/: Treu dem Wort, sind wir vier hier vereint. :/
W. E. H. E.

PONTEPIASCONE

~~S. Setzet ab~~

W. Weg

BONAVENTURA

E. Erz ...

FRANGIPANO

H. Herzog

BONARDO

E. Ernst!

ALLE

Weg mit dem

~~Setzet ab~~ Erzherzog Ernst!
Denn wir machen ein Komplott,
Der Erzherzog muß fort!
Doch geheim sei bei Gott
Unser Losungswort!

[Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort.]]

~~Wir halten unser Wort Wir halten unser Wort~~

~~Wir halten unser Wort wir halten unser Wort,~~

Wir halten unser Wort

Denn wir kommen wegen großer Sachen vom Chateau

Vom Chateau ~~de Castelardo~~].

~~de Castelardo~~

~~de Castelardo.~~

In großer Sachen vom Götzen
de Götzen.

PORTERLASSON (wieder nach vorn kommend)

Du!

ROHARDO

Ihr!

FRANGLIANO

Stel!

ROMAVERTURA

Wir!

ALLE

Wir sind hier tren vereint
: Tren dem Worte: der Freund mit dem Freund,
mit dem Freund, mit dem Freund,
: Tren dem Wort sind wir vier hier vereint.
W. E. H. E.

PORTERLASSON

W. H. H. H.

ROMAVERTURA

E. E. E. ...

FRANGLIANO

H. H. H.

ROHARDO

E. E. E.

ALLE

Setzet ab Erhebet Erhebet
Denn wir machen ein Komplotz,
Der Erhebet uns fort!
Doch Geheim sei bei Gott
Unser Komplotz!
Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort
Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort
Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort
Denn wir kommen wegen großer Sachen vom Götzen
Von Götzen de Götzen de Götzen
de Götzen
de Götzen

Denn wir kommen wegen großer Sachen
[Vom Chateau de Castelardo]
~~Vom Chateau de Castelardo.~~

(Sie drücken einander die Hände.)

2. Szene

Dieselben, der Wirt.

Die vier Verschworenen hüllen sich in ihre Mäntel.

DER WIRT tritt lächelnd ein

Verzeihen Sie, meine Herren, wenn ich Sie habe warten lassen, seien Sie willkommen in meinem Haus. (Sie antworten nicht.) Ja, was sind denn das für Leute? Die Herren sind wohl ungehalten, weil sie niemanden zu Gesicht bekommen haben, mit dem Sie sprechen konnten? Die Herren wünschen vielleicht zu frühstücken? (Sie geben ein Zeichen der Verneinung.) Das ist eine Deputation von einem Stummenverein. Die Herren wollen vielleicht Pferde? (Sie geben ein Zeichen der Bejahung.) Jetzt verstehe ich die Sprache der Stummen! Sie müssen leider warten, meine Herren, bis meine ~~Kellner~~ ^{Louise} zurückkommen, die sind noch nicht da. Sie müssen nämlich wissen, ich verheirate heute einen meiner Kellner, namens Giletti, mit einem meiner Mädchen, namens Marietta. (Schweigen) Ganz recht, das ist Ihnen egal, ich verstehe ... in fünf Minuten also werden sie ~~da~~ ^{hier} sein ... Wenn aber die Herren sich inzwischen ein wenig erfrischen wollen, mein Wein ist exzellent.

DIE VIER (energisch)

Wein!

DER WIRT (überrascht)

Ich traue meinen Ohren nicht, jetzt sprechen sie! Hieher, ^{er} ^{ein} meine Herren, Sie sollen bedient werden.

DIE VIER

Gut! Man beeile sich!

(Sie treten links in den Saal.)

3. Szene.

Der Wirt, Beppino, Giacometta, Kellner, Köchinnen und Dienstmädchen, später Marietta und Giletti Arm in Arm.

Komische

DER WIRT (Lärm) Ah, da kommt die Hochzeit!

HOCHZEITSCHOR

Höret läuten die Festesstunde,
Seht die Gatten sind vereint.
Nun wünschen wir dem frohen Bunde,
[Daß immer ihm die Sonne scheint]
~~Daß immer ihm die Sonne scheint~~
Daß immer ihm die Sonne, die Sonne scheint!

GIACOMETTA

Da sind sie, die Beiden, wie schön ist die Braut,
Und der Gatte, ~~welch~~ ^{seht} stattlicher Mann.

Denn wir kommen wegen großer Sachen
[Von Christen de Gasterbach
Von Christen de Gasterbach]

(Sie drücken einander die Hände.)

2. Szene

Dieselben, der Wirt.
Die vier Verschworenen hüllen sich in ihre Umhänge.

DER WIRT tritt lächelnd ein

Verzeihen Sie, meine Herren, wenn ich Sie habe warten lassen, sollen Sie will-
kommen in meinem Haus. (Sie antworten nicht.) Ja, was sind denn das für
Leute? Die Herren sind wohl ungehalten, weil sie niemanden zu Gesicht bekom-
men haben, mit dem Sie sprechen konnten? Die Herren wünschen vielleicht zu
frühstücken? (Sie geben ein Zeichen der Verneinung.) Das ist eine Deputa-
tion von einem Stammenverein. Die Herren wollen vielleicht Pferde? (Sie
geben ein Zeichen der Bejahung.) Jetzt verstehe ich die Sprache der Stämme!
Sie müssen leider warten, meine Herren, die meine ~~Herren~~ zurückkommen, die
sind noch nicht da. Sie müssen nämlich wissen, ich verheiratete heute einen
meiner Kellner, namens Gilette, mit einem meiner Mädchen, namens Marlette.
(Schweigen) Ganz recht, das ist Ihnen egal, ich verstehe ... in fünf Minuten
also werden sie sein ... Wenn aber die Herren sich inzwischen ein wenig
erfrischen wollen, mein Wein ist exzellent.

DIE FRAU (anzüglich)

DER WIRT (überaus)

Ich trau' meinen Ohren nicht, jetzt sprechen sie! Hierher, meine Herren, Sie
sollen bedient werden.

DIE FRAU

Gut! Man bediene sich!
(Sie treten hinaus in den Saal.)

3. Szene

Der Wirt, Bepino, Giacometta, Kellner, Köchinnen und Dienstmädchen, abgesehen
Marlette und Gilette Arm in Arm.

DER WIRT

Kommische Reisende das! (Lärm) Ah, es kommt die Hochzeit!

HOCHZEITSGESANG

Heut haben die Festesleute,
Sagt die Götter sind vereint.
Nun wünschen wir dem frohen Brautpaar,
[Das immer ihm die Sonne scheint]
~~Das immer ihm die Sonne scheint~~
Das immer ihm die Sonne, die Sonne scheint!

GIACOMETTA

Da sind sie, die Braut, wie schön ist die Braut,
Und der Gatte, welch stattlicher Mann.

DER WIRT

Nun sind sie sich endlich doch angetraut,
Giletti, Marietta, ein lustig Gespann.
[Sie kommen an!] Sie kommen an!

(Marietta und Giletti treten ein.)

6.5
~~Couplet~~ mit Chor

I

MARIETTA

Da früh die Morgenglocken erklangen,
Sah man uns ~~hier~~ zum Altar ziehn.

CHOR

hin
Sah man sie zum Altar ziehn.

GILETTI

Wie eine Rose schien sie zu prangen,
Ich aber war wie ein Ritter kühn.

CHOR

Er aber war wie ein Ritter kühn.

MARIETTA

In unsern schönsten Sonntagsgewändern,

GILETTI

Hand und Hand aneinandergepaßt,

MARIETTA

Auf dem Heimweg im heiteren Schlendern

GILETTI

Hielten wir uns um die Hüfte gefaßt.

CHOR

Hielten sie sich um die Hüfte gefaßt. Aah ...

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Sangen die Vögel von Ast zu Ast:

DER WIE

Kun sind sie sich endlich doch angesetzt,
Gillett, Marlette, ein lustig Gespann.
Sie kommen an, sie kommen an
(Marlette und Gillett treten ein.)

Gesetz mit Chor

I

MARLETTA

Da tritt die Morgenlocke entgegen,
Sah man uns nicht an Alfer sein.

CHOR

Sah man sie, was Alfer sein.

GILLETT

Wie eine Rose schien sie zu prangen,
Ich aber war wie ein Ritter Kuhn.

CHOR

Er aber war wie ein Ritter Kuhn.

MARLETTA

In unsern schönsten Sonntagsgewändern,

GILLETT

Hand und Hand einander gefasst,

MARLETTA

Auf dem Heimweg im hellen Sonnenchein

GILLETT

Hielten wir uns an die Hüfte gefast.

CHOR

Hielten sie sich an die Hüfte gefast. Ach ...

MARLETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILLETT

Sahen die Vögel von Ast zu Ast:

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Sangen die Vogel von der an Art:

Rief den Refrain ein Vogel im Nest

MARIETTA

Coui, coui, coui, hier ist Giletti!

GILETTI

Coui, coui, coui, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da:
Hier Giletti, da Marietta
Hier Giletti, da Marietta!

II.

MARIETTA

Ihr habt euch gern? ~~es~~ erklang die Frage
Er sagte ja, ich sagte nicht nein.

CHOR

Er sagte ja, sie sagte nicht nein.

GILETTI

Sie schenkt mir ihr Herz vom reinsten Schlage,
Dafür soll mein Name geschenkt ihr sein.

CHOR

Dafür soll sein Name geschenkt ihr sein.

MARIETTA

Und daß sich nichts mehr möge dran ändern,

GILETTI

Heiliger ertrage das Kreuz seine Last
~~Eins das andere nimmer verläßt,~~

MARIETTA

Auf dem Heimweg im heiteren Schlendern

MARILETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILBERTI

Hier der Heirat ein Vogel im Nest

MARILETTA

Goni, goni, goni, hier ist Gilletti

GILBERTI

Goni, goni, goni, da ist Marilett.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da:
Hier Gilletti, da Marilett
Hier Gilletti, da Marilett!

II.

MARILETTA

Ihr habt euch goni - erkann die Frage
Er sagte ja, ich sagte nicht nein.

CHOR

Er sagte ja, sie sagte nicht nein.

GILBERTI

Sie schenkt mir ihr Herz von reinster Schlage,
Dafür soll mein Name geschenkt ihr sein.

CHOR

Dafür soll sein Name geschenkt ihr sein.

MARILETTA

Und das ist nichts mehr müge dem Rändern

GILBERTI

Kein das engere immer verliert

MARILETTA

Auf dem Heilweg im heiteren Bohlen

GILETTI

um die Kuffte gefast
Hielten wir uns an den Händen fest.

CHOR

um die Kuffte gefast
Hielten sie sich an den Händen fest. Aah ...

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Sangen die Vogel von Ast zu Ast:
Rief den Refrain ein Vogel im Nest

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Sangen die Vogel von Ast zu Ast:
Rief den Refrain ein Vogel im Nest

MARIETTA

Coui, coui, coui, hier ist Giletti.

GILETTI

Coui, coui, coui, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da;
Hier Giletti, da Marietta.
Hier Giletti, da Marietta!

DER WIRT

Nun aber genug! Ihr singt, ich bin es zufrieden, jetzt heißt es arbeiten!

GILETTI

Ah pardon, Meister, das gilt nicht für mich, Sie haben ^{uns} mir drei ~~W~~ Tage Urlaub versprochen.

MARIETTA

Drei Tage Urlaub!

GILETTI

Daran halten wir fest!

MARIETTA

Drei Tage, das ist nicht zu viel für einen ganzen Honigmond, der von rechts- wegen aus mindestens vier Flitterwochen besteht *en sollte!*

GILBERTI

Hielten wir uns an den Händen fest.

CHOR

Hielten sie sich an den Händen fest. Ach ...

MARINETTA

Rechts und links an des Weibes Handern

GILBERTI

Hier den Hain ein Vogel im Nest

MARINETTA

Rechts und links an des Weibes Handern

GILBERTI

Hier den Hain ein Vogel im Nest

MARINETTA

Comi, comi, comi, hier ist Gilberti.

GILBERTI

Comi, comi, comi, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da;
Hier Gilberti, da Marietta,
Hier Gilberti, da Marietta!

DER WIRTS

Wen aber kennst Ihr singt, ich bin es zufrieden, jetzt heißt es ar-
beiten!

GILBERTI

Al parben, Meister, das gilt nicht für mich, Sie haben mir drei Tage
Urlaub versprochen.

MARINETTA

Drei Tage Urlaub!

GILBERTI

Daran halten wir fest!

MARINETTA

Drei Tage, das ist nicht zu viel für einen ganzen Hainmond, der von rechts-
wegen aus mindestens vier Wochen bestehen muss!

DER WIRT

Ich habe es euch versprochen, ich halte mein Versprechen. Ich habe euch verheiratet, weil ihr die ganze Zeit in allen Winkeln gesteckt habt, um euch zu ^{kaufen} ~~umarmen~~. Etwas anderes konnte man nicht mehr von euch verlangen. (Bewegung der Marietta) ^{Winn} ist das vielleicht nicht wahr, was ich da gesagt habe?

MARIETTA

Gewiß, mein Herr! ^{Aber es geschah nicht in Winkeln, denn wir haben das Gesicht der Öffentlichkeit nicht zu scheuen.}

DER WIRT

^{und also} Ich habe euch verheiratet, weil ich hoffe, daß nach all den unzertrennlichen Herzensergießungen des ersten Moments ihr schließlich doch wie Hund und Katz' leben werdet.

MARIETTA

Oh nein!

DER WIRT

Oh doch!

GILETTI

Oh nein!

DIE KELLNER

Oh doch!

GILETTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Ich spreche aus Erfahrung, es ist ganz die nämliche Geschichte, die uns passiert ist, nämlich meiner Frau und mir. (Traurig) Ich bin derzeit Witwer (fröhlich) und ich beklage es nicht.

MARIETTA

Es ist Ihnen passiert, weil Ihre Frau Sie nicht geliebt hat, während ~~ich~~ ^{ich} hingegen ich Giletti anbete!

GILETTI

Jawohl, sie betet mich an.

DIE KELLNER

Oh nein!

GILETTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Genug, beenden wir das, ^{evre} nehmen Sie Ihre drei Tage.

GILETTI

Komm, liebe Gattin, schicken wir uns zur Abreise an. Ah, wir wollen unsere drei Tage gut verwenden!

DER WIRT

Ich habe es auch versprochen, ich halte mein Versprechen. Ich habe auch
verheiratet, weil ihr die ganze Zeit in allen Winkeln gesteckt habt, um
auch zu ~~erhalten~~. Etwas anderes konnte man nicht mehr von euch verlangen.
(Bewegung der Marletta) Ist das vielleicht nicht wahr, was ich da gesagt
habe?

MARLETTA

Gewiß, mein Herr! ~~Es ist ein wunderbares Schauspiel, wenn man das Kind der
Offenbarkeit nicht im Auge faßt.~~

DER WIRT

Ich habe euch verheiratet, weil ich hoffte, daß nach all den unzerrenlichen
Herzensergüssen des ersten Moments ihr schließlich doch wie Hund und
Katz' leben werdet.

MARLETTA

Oh nein!

DER WIRT

Oh doch!

GILBERTI

Oh nein!

DIE KELLNER

Oh doch!

GILBERTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Ich spreche zur Erläuterung, es ist ganz die nämliche Geschichte, die uns
passiert ist, nämlich meiner Frau und mir. (Tränzig) Ich bin derzeit Wit-
ver (fröhlich) und ich beklage es nicht.

MARLETTA

Es ist Ihnen passiert, weil Ihre Frau Sie nicht geliebt hat, während ich
hingegen ich Gilberti ansehe!

GILBERTI

Jawohl, sie betet mich an.

DIE KELLNER

Ohne!

GILBERTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Gehet, beenden wir das, nehmet Sie Ihre drei Tage.

GILBERTI

Komm, liebe Gattin, schloßen wir uns zur Abschied an. Ah, wir wollen unsere
drei Tage gut verwenden!

DER WIRT

Ihr wollt eine kleine Hochzeitsreise machen?

GIACOMETTA

Und wohin ^{soll es} werdet ihr gehen?

GILETTI

~~Wir gehen... nun ja...~~ ^{Es geht... auch gar nichts an!}

GIACOMETTA

Ach Marietta, sag du uns, wo du hingehst!

DER WIRT

Ja, Marietta, willst du uns es sagen? ...

Couplet 2.9

MARIETTA

I

Wohin ich geh, wie soll ich das wissen?
Wohin Giletti mich führen mag!
Ihm zu folgen bin ich beflissen,
Schon heut an ~~meinem~~ Hochzeitstag.
~~Als freies Mädchen hielt man gefangen~~
Mich stets hier in dem Heimatsort.
Nun ich gebunden, zieht ein Verlangen
Mich in die fernste Ferne fort.
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

II

Neu ist das Leben mir wie mein Namen,
Ich weiß von nichts, bei meiner Ehre!
Jedoch Giletti, meine Damen,
So scheint es mir, der weiß von mehr.
Ich bin bereit, ich laß mich lehren,
Schon in der Schule war ich brav;
Und wenn ich heimkehr', sollt ihr hören,
Wie gut ich es im Leben traf.
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

*Denn
Man*

*Als ich noch frei war, hielt gefangen
Vnrich*

DER WIRT

Ihr wollt eine kleine Hochzeitsfeier machen?

GIACOMETTA

Und wofür werdet ihr gehen?

GIULIETTA

Sie gehen... nach ja...

GIACOMETTA

Ach Marietta, sag du uns, wo du hingehst!

DER WIRT

Ja, Marietta, willst du uns es sagen? ...

Giulietta

MARIETTA

I

Wohin ich geh, wie soll ich das wissen?
Wohin Giulietta mich führen mag!
Um zu folgen bin ich bereit,
Gehet heut an meinem Hochzeitsstag.
Als freies Mädchen hielt man getanzen
Mich stets hier in dem Heimateort.
Wen ich gebunden, nicht ein Verlangen
Mich in die ferne Feine fort.
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, laßt wohl, auf Wiedersehn!
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, laßt wohl, auf Wiedersehn!

II

Neu ist das Leben mir wie mein Namen,
Ich weiß von nichts, bei meiner Zeit!
Jedoch Giulietta, meine Damen,
So scheint es mir, der weiß von mehr.
Ich bin bereit, ich laß mich lehren,
Sobald in der Schule war ich dray.
Und wenn ich heimkehr, sollt ihr hören,
Wie gut ich es im Leben triff.
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, laßt wohl, auf Wiedersehn!
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, laßt wohl, auf Wiedersehn!

Handwritten note: Ich hab mich freier, nicht gefangen
Venedig

Handwritten notes:
Herr
Frau
Mann

(Marietta und Giletti reichen allen die Hand und gehen in das Zimmer rechts)
Adieu ... Ihr Freunde! ...

4. Szene

Der Wirt, Beppino, Giacometta, Kellner und Mädchen

DER WIRT

Und jetzt, wir, ~~ändern~~, an die Arbeit! Du, Beppino, in die Speisekammer, Giacometta, in den Speisesaal, die ändern in die Küche. In einer Stunde haben wir die Reisenden der Post von Modena, man muß die Table d'hôte vorbereiten, also, liebe Kinder, tätig sein! (Die Männer kehren ihm den Rücken)
Nun, Spaß beiseite, Beppino!

BEPPINO

Unmöglich, Herr, ganz unmöglich.

DIE KELLNER

Unmöglich!

DER WIRT

Wie, unmöglich?

BEPPINO

Wir können nicht länger hier bleiben, wir leiden zu sehr, wir leiden alle.

Ihr leidet? ^{von} DER WIRT Woher denn?

BEPPINO

Vom Herzen.

DIE KELLNER

Vom Herzen!

DER WIRT

Nun hört, ihr seid wohl verrückt?

BEPPINO

In dem Augenblick, wo Marietta davon geht ...

DIE KELLNER

Marietta davon geht? ...

DIE KELLNER *naherkommend (vortretend)*

Wir sind von derselben Familie
Und haben alle Marietta geliebt.
Trotzdem blieb sie ~~keusch~~ wie 'ne Lilie, *kein* *vja*
Kein Streit hat die Freundschaft getrübt.
Nicht wollen wir, daß sie erwähle
Giletti als einziges Glück. (Sie lösen ihre Schürzen)
Das ~~trifft~~ *schneidet* uns tief in die Seele tief in die Seele
(Sie legen die Schürzen ab)
Da geben gleich wir die Schürze zurück
Da geben gleich wir die Schürze zurück (Sie wenden sich ab.)

(Marta und Elise stehen allein die Hand und gehen in das Zimmer rechts)
Adieu ... Ihr Freund! ...

4. Szene

Der Wirt, Bepino, Giacometta, Kellner und Mädchen

DER WIRT

Und jetzt, wir ~~haben~~ an die Arbeit im Bepino, in die Speisekammer,
Giacometta, in den Speisesaal, die andere in die Küche. In einer Stunde ha-
ben wir die Notenden der Post von Modena, man mag die Table d'hôte vorbe-
reiten also, liebe Kinder, tütig sein! (Die Männer kehren im den Rücken)
Nun, das belaste, Bepino!

BEPINO

Unmöglich, Herr, ganz unmöglich.

DIE KELLNER

Unmöglich!

DER WIRT

Wie, unmöglich?

BEPINO

Wir können nicht länger hier bleiben, wir leiden zu sehr, wir leiden alle.

DER WIRT

Ihr leidet? Bepino dann?

BEPINO

Vom Herzen.

DIE KELLNER

Vom Herzen!

DER WIRT

Nun hört, ihr seid wohl verückt?

BEPINO

In dem Augenblick, wo Marta davon geht ...

DIE KELLNER

Marta davon geht ...

DIE KELLNER *(abermals)*

Wir sind von derselben Familie
Und haben alle Marta geliebt.
Trotzdem blieb sie kranke wie im Lila,
Kein Streit hat die Freundschaft getrübt.
Nicht wollen wir, das sie erwählte
Gliebt als ein einziges Glück. (Sie lassen ihre Schürzen ab)
Das ~~hat~~ uns tief in die Seele tief in die Seele
(Sie legen die Schürzen ab)
Da gehen gleich wir die Schürze zurück
Da gehen gleich wir die Schürze zurück (Sie weichen sich ab.)

DER WIRT

Wie, ihr laßt mich im Stich ... Aber wenigstens ihr, die Damen ...

GIACOMETTA

In dem Augenblick, wo die Kellner davongehen ...

DIE MÄDCHEN

Die Kellner davongehen?

DER WIRT

Auch sie?

DIE MÄDCHEN (vortretend)

Zu wenig uns Mädchen doch bliebe
In dem Dienst, dem wir uns zugewandt.
Unsre einzige Lust war die Liebe,
In den Herzen der Kellner entbrannt.
Was wäre denn das für ein Leben,
Es wär' nur ein trauriges Stück -

(Sie lösen ihre Schürzen)

Soll's hier keine Kellner mehr geben

(Sie legen ihre Schürzen ab)

So geben gleich wir die Schürze zurück

So geben gleich wir die Schürze zurück (Sie machen es)

KELLNER und MÄDCHEN

Da geben gleich wir die Schürze zurück

Da geben gleich wir die Schürze zurück!

Die Kellner und die Mädchen werfen ihre Schürzen über den Arm des Wirtes und gehen ab, die Kellner links, die Mädchen rechts.)

5 Szene

Der Wirt, dann Giletti, Marietta

DER WIRT

Na schön, da steh ich mit meinen achtzehn Schürzen. (Er legt die Schürzen links auf den Tisch.) Kein Kellner, kein Mädchen - die Speisen, die mir auf dem Feuer kochen, und die Post von Modena, die mir ankommen wird! Ja, das ist eine harte Nuß ... Oh, diese Hochzeit! es ist dennoch nötig, daß ich mich dahineinbegebe ... (Er geht zur Tür und ruft) Giletti, Marietta! (Er klopft an) Öffnet! Giletti, Marietta!

GILETTI (tritt ein mit einem Bündel in der Hand)

Wir sind da, Herr.

MARIETTA (mit einem Bündel in der Hand, unter der Tür)

Sind die drei Tage vielleicht schon vorüber?

DER WIRT

Ach, liebe Kinder, wenn ihr wüßtet, was mir zugestoßen ist ...

GILETTI

Ach mein Gott, was denn?

DER WIRT

Wie, ihr laßt mich im Stich ... Aber wenigstens ihr, die Frauen ...

DIAGNOSTIK

In dem Augenblick, wo die Kellner davongehen ...

DIE MÄDCHEN

Die Kellner davongehen ...

DER WIRT

Auch alle ...

DIE MÄDCHEN (Vortext)

So wagt uns Mädchen doch bliebe
In dem Moment, der wir uns trennen,
Unser einziges Lust war die Liebe,
In dem Moment der Kellner entbrannt.
Was wäre denn das für ein Leben,
Es wär' nur ein trauriges Stück -

(Sie fassen ihre Schürzen)

Soll' a hier keine Kellner mehr geben keine mehr geben

(Sie legen ihre Schürzen ab)

So geben gleich wir die Schürze zurück

So geben gleich wir die Schürze zurück

KELLNER und MÄDCHEN

Da geben gleich wir die Schürze zurück

Da geben gleich wir die Schürze zurück

Die Kellner und die Mädchen werden ihre Schürzen über dem Arm des Wirtes
und gehen ab, die Kellner links, die Mädchen rechts.

3. Szene

Der Wirt, dann Giselte, Kellner

DER WIRT

Ich schon, da steh ich mit meinen schönen Schürzen, (Er laßt die Schürzen
links auf den Tisch, kein Kellner, kein Mädchen - Ein Speiser, die mir
auf dem Teller stehen, und die Tote von Neben, die als ankommen wird! Ja,
das ist eine Partie aus ... Oh, diese Mischel, es ist noch nicht
ich nicht ... (Er geht zur Tür und ruft: Giselte, Kellner!)
(Er klopft an) Giselte, Giselte, Kellner!

GISELTE (tritt ein mit einem Bündel in der Hand)

Sie sind da, Herr!

KELLNER (mit einem Bündel in der Hand, unter der Tür)

Sind die drei Tage vielleicht schon verfloren?

DER WIRT

Ach, liebe Kinder, wenn ihr wartet, was mir zuzufallen ist ...

GISELTE

Ach nein, Gott, was denn?

DER WIRT

Ich bin verraten, verlassen, sie sind alle davongegangen!

MARIETTA

Wer denn?

DER WIRT

Alle! Die Kellner, die Mädchen, Giacometta, Beppino, Jacopo, Fabiano. Man hat mich im Stich gelassen, die Reisenden werden ankommen, und ich habe niemanden, um sie zu bedienen ...

~~MARIETTA~~ MARIETTA

Seien Sie beruhigt, Herr ... in drei Tagen werden wir da sein.

DER WIRT

Wie, in drei Tagen ...

GILETTI

Ja, in drei Tagen. Komm Marietta. (Sie machen Miene abzugehen.)

DER WIRT

Ich nehme euch die drei Tage weg!

GILETTI

Die drei Tage, die Sie uns gegeben haben?

DER WIRT

Ja, ich habe euch die drei Tage gegeben, ich erkenne es an, aber ich nehme sie euch weg.

GILETTI

Jetzt gebe ich Ihnen meine vierzehn Tage, ich!

MARIETTA

So ist es! Komm, Giletti. (Scheinabgang)

DER WIRT (sie zurückhaltend)

Das werden Sie nicht tun!

Giletti

Das werden Sie sehen. Komm, Marietta. (Scheinabgang)

DER WIRT (Dasselbe Spiel)

Aber nur noch einmal, wegen der Fremden!

GILETTI

Sie werden nicht kommen.

MARIETTA

Sie kommen niemals. Komm, Giletti. (Scheinabgang.- Lärm von Peitschen und von Schellen.)

The first part of the report deals with the general situation in the country. It is noted that the economy is showing signs of recovery, but that inflation remains a serious problem. The government has implemented various measures to control prices and stabilize the currency.

In the second part, the author discusses the political situation. There is a growing demand for reform, and the government is facing increasing pressure to address the needs of the population. The role of the military is also mentioned, as it remains a significant force in the country's affairs.

The third part of the report focuses on social issues. Unemployment is high, and the standard of living is low. The government is urged to take more effective measures to create jobs and improve social services. Education and healthcare are identified as key areas for investment.

Finally, the report concludes with some recommendations. It suggests that the government should continue to work on economic reforms, while also addressing the political and social challenges. International cooperation is seen as essential for the country's long-term development.

DER WIRT (im Hintergrunde, ebenso wie Giletti und Marietta)

Da! (Sie blicken nach recht) Zwei Reisende!

GILETTI und MARIETTA

Zwei Reisende.

DER WIRT

In einem Postwagen!

GILETTI und MARIETTA

In einem Postwagen.

DER WIRT

Sie steigen ^{her} ab!

Sie steigen ^{her} ab. GILETTI und MARIETTA

DER WIRT

Sie steigen herauf!

GILETTI und MARIETTA

Sie steigen herauf!

DER WIRT

Ach meine Kinder, aus Erbarmen! *Die Fremden!*

GILETTI

Marietta ... eine gute Regung.

MARIETTA

Seien Sie glücklich, wir bleiben. (Der Wirt will Marietta umarmen.)
Nein, nicht Sie! (Sie wirft sich in die Arme Gilettis.)

DER WIRT

Ach! meine Freunde, meine wahren Freunde!

6. Szene

Dieselben, der Graf und die Gräfin.

DER WIRT

Bitte einzutreten, Euer Exzellenz. Was befehlen, Madame?

DER GRAF

(seinen Mantel über den Arm und eine ^{Kanette} kleine Schachtel in der Hand, die Gräfin hat gleichfalls ihren Mantel und eine kleine Hutschachtel)
Schnell Pferde für unseren Wagen! Wie weit ist's von hier nach Castelarde?

DER WIRT

Gute drei Stunden Wegs, mit einer sehr ermüdenden Steigung.

the number!

name

DER GRAF

Ein Grund mehr, schnell die Pferde, ich muß vor Mitternacht dort ^{eintreffen} ankommen.

DER WIRT

Ihre Exzellenzen haben also Zeit genug, es sind ja nicht sechs Stunden; Ihre ~~Herrlichkeiten~~ ^{Gnaden} werden nichts dagegen haben, vorher zu dinieren.

GILETTI

Ich bin sicher, daß Ihre Exzellenzen keinen Hunger haben.

DER WIRT (beiseite)

Tölpel, geh!

DIE GRÄFIN (hat sich rechts an den linken Tisch ge-
setzt)

Ich werde bloß eine Bouillon nehmen. ^{mit Hühner}

DER GRAF

Und ich ein halbes Huhn.

MARIETTA

Es ist mehr als eine Bouillon da. ^{mit Hühner}

GILETTI

Es ist mehr als ein Huhn da.

DER WIRT

^{selbstverständlich} Aber gewiß, es ist da ... ^{Gnaden vom Gepäck} Aber befreit doch Ihre Herrlichkeiten, (Sie nehmen die Mäntel und Hüte der Reisenden, Giletti will sie in das Zimmer rechts tragen)

DER GRAF

Jetzt schnell, während man die Pferde zu meinem Wagen bringt, eine Bouillon, ein halbes Huhn und Bordeaux.

DER WIRT

Habt ihr gehört? Du, Giletti, in den Keller, die herbe Marke! Du, Marietta in die Küche!

GILETTI

Gleich, Herr, Gleich, ^{brühe}
Wohl, Meister, ich in den Keller, um die Suppe.

MARIETTA

Und ich in die Küche, um den Bordeaux. (Sie umarmen sich.)

DER WIRT (es bemerkend)

Nun! Nun! (Giletti versteckt sich hinter dem Bosquett links, Marietta hinter dem rechts.)

Ergebnisse

Ergebnisse

Ergebnisse

Ergebnisse

Ergebnisse

DER WIRT

Ich erbitte Ihre Verzeihung, Exzellenz, aber sie haben diesen Morgen erst geheiratet.

DER GRAF

das ist ja
Aber sie sind sehr nett. (Der Wirt im Hintergrund rechts ab)

7. Szene
Der Graf, die Gräfin

DIE GRÄFIN (sitzend)

Verheiratet seit diesem Morgen, mein Freund, und wir acht Tage, das ist von guter Vorbedeutung.

DER GRAF (im Hintergrund, ganz in Gedanken, blickt nachts rechts)

Ja, das ist von guter Vorbedeutung.

DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Welch sonderbarer Ton, mit dem Sie mir das sagen; es ist übrigens seit diesem Morgen in Ihren Mienen, in Ihren Worten etwas fremdes, Unruhiges.

DER GRAF (vorwärts kommend)

Aber nein, Sie täuschen sich. (Sich nähernd) Du täuschest dich.

DIE GRÄFIN

2y. 1. 2y.
Sie werden doch glücklich sein, in das Herzogtum Parma zurückzukehren, Chateau de Castelardo wiederzusehen, wo Sie geboren sind und wohin Sie nicht wiedergekommen sind seit fünfzehn Jahren.

DER GRAF (bekümmert)

Ja, Castelardo, das Chateau de Castelardo. Ah, welche Erinnerung für mich! Ich zählte sieben Jahre, als Sie uns davon losgerissen haben, mein Vater und ich, geworfen in einen Wagen, und verurteilt zu einem ewigem Exil auf Befehl dieses absurden Erzherzogs Ernst, dieses gekrönten Narren. Oh! Ich rechnete wohl damit, niemals dorthin zurückzukehren.

DIE GRÄFIN

Nun, warum kehren wir zurück?

DER GRAF (*legen* verwirrt)

Weil ...

DIE GRÄFIN

Weil es da eine Sache gibt, die Sie mir verheimlichen. Oh! Ich habe alles erraten, diesen geheimnisvollen Brief, der Ihnen eingehändigt wurde am Tage nach unserer Hochzeit, und gleich darauf unsere überstürzte Abreise.

diese

class for

82

paper

bill

DER GRAF

Nun ja, dieser Brief ^{berichtet} knüpft sich an eine Verfügung im Testament meines Vaters, ein letzter Wille ist zu erfüllen, das ist eine Sache von ein paar Tagen.

DIE GRÄFIN (sich setzend)

Du sagst mir nicht alles.

DER GRAF (der sieht, wie seine Frau betrübt wird)

Bitte, meine teure Freundin, ^{glätte} runale nicht deine schöne Stirn, erleiche nicht so, es ist nichts Schweres von Bedeutung.

DIE GRÄFIN

Sicher nicht?

8. Szene

Dieselben, dann Giletti und Marietta

Quartett

DER GRAF (nimmt einen Stuhl und setzt sich neben seine Frau)

Keiner Denken wir nur an uns, nicht an dritte,
Jetzt wo uns niemand stören kann,
Ich lieb' dich so - (Er nimmt ihre Hand)

DIE GRÄFIN

Ach Nein, ich bitte,
Vorsicht bitte!
Vorsicht bitte, gleich klopft wer an.!

DER GRAF

Ich werde deine Wange kosen,
Immer nur zart!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Auf deinem Munde blühen Rosen,
So süß und zart!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Ein Kußchen kann dich nicht erbosen.

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

Wieder

ist

in

platte

von Bedeutung

Wieder

Wieder

ist

ist

DER GRAF

küßt
Immer nur zart! (Er umarmt sie zuerst zaghaft, dann immer stärker)
Dann noch ein zweites!

DIE GRÄFIN

Nein, nein!

DER GRAF

Und dann noch zwanzig!

DIE GRÄFIN

Laß doch sein!
~~Laß doch sein!~~

BEIDE

Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart.
Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart.

GILETTI

Ah!

MARIETTA

Ah!

DER GRAF und DIE GRÄFIN (sich erhebend)

[Nun gut, was bringen Sie?] ~~Nun gut was bringen Sie?~~

GILETTI

Den Bordeaux.

MARIETTA

Und die Brüh.

GILETTI

Den Bordeaux.

MARIETTA

Und die Brüh.

DER GRAF

Jetzt spart euch die weitere Müh.

(Giletti und Marietta stellen alles auf den Tisch)

DIE GRÄFIN

Nun wir sind bedient.

DER GRAF

Zu früh!

(Der Graf führt seine Frau zum Tische rechts)

GILETTI (zu Marietta)

's geht ihnen gut.

MARIETTA

Da ist mir nicht bange.

GILETTI

Sie herzten sich.

MARIETTA

Auf zarte Art.

GILETTI

~~xxxxxxxxxxxxxxxx~~
Er küßte sie.

MARIETTA

Grad auf die Wange.

GILETTI

Ach wie gähnt.

MARIETTA

Wie fein und zart.

GILETTI

Ah! Marietta!

MARIETTA

Ah! Giletti!

BEIDE

Aber so fein sahn wir das nie.

GILETTI

Ich muß dir gestehn,
Daß wir könnten, daß wir könnten desgleichen beginnen.

MARIETTA

Nicht doch, sie würden uns sehn,
Nein, nein, du bist nicht bei Sinnen.

(Giletti setzt sich an den Tisch links, Marietta neben ihn.)

GILETTI

Ich werde deine Wange kosen,
Immer nur zart!

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Auf deinem Munde blühen Rosen,
so süß und zart!

1890

1891

1892

1893

1894

1895

1896

1897

1898

1899

1900

1901

1902

1903

1904

1905

1906

1907

1908

1909

1910

1911

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

1919

1920

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Ein KUSchen kann dich nicht erbosen.

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Immer nur zart!

(Er ^{mit}umarmt sie zuerst zaghaft, dann immer stärker)

Dann noch ein zweites!

MARIETTA

Nein, nein!

GILETTI

Und dann noch zwanzig!

MARIETTA

Laß doch sein!

~~Laß doch sein!~~

~~BEIDE~~

alle

Immer Ruh bewahrt

Nein, nur immer zart

Ruh bewahrt, nur immer zart

Immer Ruh bewahrt

Nein, nur immer zart

Ruh bewahrt, nur immer zart

Nur immer zart nur immer zart

Nur immer zart nur immer zart

Nur immer zart nur immer zart!

*Ruh bewahrt
Ruh bewahrt*

(Sie ~~umarmen~~ ^{mit}sich. Der Graf und die Gräfin ~~sich umarmend~~ erblicken Giletti und Marietta, die sich ~~umarmen~~ ^{mit})

DER GRAF und DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Ah!

GILETTI und MARIETTA

Ah!

ALLE

Ah!

DER GRAF

Ja, da muß ich noch sagen, daß ich nur staune
[Was vor unseren Augen ihr tut]
~~Was vor unseren Augen ihr tut~~

Handwritten text at the top left, possibly a header or title.

Handwritten text below the first section, possibly a date or reference.

Handwritten text below the second section, possibly a name or location.

Handwritten text below the third section, possibly a description.

Handwritten text below the fourth section, possibly a list or notes.

Handwritten text below the fifth section, possibly a signature or date.

Handwritten text at the bottom left, possibly a footer or page number.

Handwritten text in the middle left column, possibly a list of items.

Handwritten text in the middle left column, possibly a list of items.

Handwritten text in the middle left column, possibly a list of items.

Handwritten text in the middle left column, possibly a list of items.

Handwritten text in the middle left column, possibly a list of items.

Handwritten text in the middle left column, possibly a list of items.

Handwritten text in the middle left column, possibly a list of items.

Handwritten text on the right side, possibly a note or comment.

Handwritten text on the right side, possibly a note or comment.

Handwritten text on the right side, possibly a note or comment.

Handwritten text on the right side, possibly a note or comment.

Handwritten text on the right side, possibly a note or comment.

Handwritten text on the right side, possibly a note or comment.

Handwritten text on the right side, possibly a note or comment.

GILETTI

O weh, die sind schlechter Laune
O weh, die sind schlechter Laune

MARIETTA

Ich mache ich mache ich mache die Sache schon gut
Ich mach! Ich mache die Sache schon gut. ~~Ich mache die Sache schon gut~~

Couplet

I.

Ach wollen Sie mir doch gestatten,
Daß ich es gleich erkläre genau: *sind wir*
~~Wir sind ja~~ Seit einer Stunde ~~verst~~ Gatten *seine*
Nämlich er der Mann nämlich er der Mann und ich die Frau.
Da weiß er sich nicht zu bezwingen,
Und mir will's halt auch nicht gelingen.
Sie umarmten, ~~sie~~ umarmten sich beide wie toll -
Da frag ich, ob wirklich unsereins

Ha nur so daneben stehen soll!
Frag ich, ob unsereins nur
wirklich so dastehen soll,
Frag ich, ob man nur so dastehen soll,
nur so dastehen soll!

II.

Ach nur ~~ein~~ schwaches Stündchen war ^{es} eben,
Und es hat Sie doch selbst übermannt.
Und so ward uns ein Beispiel gegeben,
Und wir haben uns und wir haben uns am Feuer verbrannt.
Sie ließen durch uns sich nicht stören,
So wollten auch wir uns gehören,
Sie umarmten, Sie umarmten sich beide wie toll -
Da frag ich, ob wirklich unsereins ~~nur~~

Ha nur so danebenstehen soll!
Frag ich, ob unsereins nur
wirklich so dastehen soll,
Frag ich, ob man nur so dastehen soll,
nur so dastehen soll!

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

~~DIE GRÄFIN~~ DIE GRÄFIN

KUSt immerzu.

DER GRAF

Hab' nichts dagegen.

DER GRAF und DIE GRÄFIN

Wir möchten sogar Wert darauf legen.

GILETTI und MARIETTA

cc. Nun meinetwegen. *]]* ~~nun meinetwegen. nun meinetwegen. nun meinetwegen.~~

Ensemble *all. viv.*

KUSt immerzu, KUSt immerzu
Denn küssen macht die Seele heil,
Und an der Liebe hat jedermann teil
→ KUSt immerzu, KUSt immerzu
KUSt immerzu, KUSt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Drum teile jeder das Glück in Eil'
KUSt immerzu KUSt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Jeder teile das Glück in Eil' aah

KUSt immerzu KUSt immerzu
Denn Küssen macht die Seele heil
Und an der Liebe hat jedermann teil
KUSt immerzu KUSt immerzu
KUSt immerzu KUSt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Drum teile jeder das Glück in Eil'

immer KUSt immerzu
! KUSt immerzu KUSt immerzu immerzu immerzu :/
~~KUSt immerzu immerzu~~
Das Leben währt keine lange Weil'
KUSt immerzu, KUSt immerzu

(Sie umarmen sich.)

9. Szene

Dieselben, der Wirt tritt ein, dann Ricardo.

DER WIRT (der alle vier sich umarmen sieht)

Ja was ist denn das? Na schön, bitte sich nicht zu genieren ... (zum Grafen)
Verzeihen Exzellenz, das gilt nicht Ihnen, was ich da sage.

GILETTI und MARIETTA

Dann wohl uns?

DER WIRT (zum Grafen)

Sie und Madame, Sie können das so lange fortsetzen als Sie nur wollen,
was aber diese beiden Frechlinge betrifft ~~///~~ -

DIE GRAF UND DIE GRAFIN

KURT immer.

DER GRAF

Hab' nichts dagegen.

DIE GRAF UND DIE GRAFIN

Wir möchten sogar wert darauf legen.

PIRETTI und MARITZA

Von selbstwegen man selbstwegen nun selbstwegen zum selbstwegen.

Kennst du

Kurt immer, Kurt immer
Denn Küssen macht die Seele heiß,
Und an der Liebe hat jedermann teil.
Kurt immer, Kurt immer
Kurt immer, Kurt immer
Das Leben währt keine lange Zeit,
Dum teile jeder das Glück in Zeit.
Kurt immer, Kurt immer
Das Leben währt keine lange Zeit,
Jeder teile das Glück in Zeit, auch

Kurt immer, Kurt immer
Denn Küssen macht die Seele heiß,
Und an der Liebe hat jedermann teil.
Kurt immer, Kurt immer
Kurt immer, Kurt immer
Das Leben währt keine lange Zeit,
Dum teile jeder das Glück in Zeit.

Kurt immer
Kurt immer, Kurt immer immer immer
Kurt immer immer
Das Leben währt keine lange Zeit,
Kurt immer, Kurt immer
(die werden sich.)

9. Szene

Dieses, der Wert tritt ein, denn hierbo.

DER WIRT (der alle vier sich umarmen sieht)

Es was ist denn das? Er schau, diese sind nicht zu kennen ... (aus System
Versehen Exzellenz, das gilt nicht ihnen, was ich es sage.

PIRETTI und MARITZA

Dann wohl uns?

DER WIRT (aus System)

Sie sind Bedame, Sie können das so lange fortsetzen als Sie nur wollen,

was aber diese beiden Tischler betrifft, was

MM 1217a-

MARIETTA

Pardon! Wir haben die Erlaubnis des Herrn und der Dame. Nicht wahr, mein Herr, Sie haben es uns erlaubt?

DER GRAF

Gewiß. (Zum Wirt) Was wollen Sie?

DER WIRT

Euer Exzellenz, die Pferde sind bereit.

GILETTI

Sehn Sie, er hat es uns erlaubt!

DER WIRT

Werdet ihr gleich -

STIMMEN hinter der Kulisse

Hierher, mein Herr!

*Mania
für das es das für hat in dem schick*

MADRID

Yarbon! Wir haben die Erlaubnis des Herrn und der Dame. Nicht wahr, mein Herr, Sie haben es uns erlaubt?

DER GRAF

Gewiss. (Zum Wirt) Was wollen Sie?

DER WIRT

Drei Exzellenzen, die Pferde sind bereit.

GILBERT

Sehn Sie, er hat es uns erlaubt!

DER WIRT

Handwritten note: Aufpassen auf die Pferde!

Wendet ihr gleich -

STIMME hinter der Kulisse

Hierher, mein Herr!

Handwritten note on right edge: Aufpassen auf die Pferde!

DER GRAF (zum Wirt, der rückwärts gegangen ist, um zu sehen, was sich begibt)

Was ist das für ein Lärm?

DER WIRT

Das ist der Verwalter von Chateau de Castelardo.

DER GRAF (zu seiner Frau)

Der alte Ricardo, er kommt uns entgegen.

RICARDO (tritt sehr unruhig ein)

Wo ist er? (bewegt) ^{Herr Wirt} Meister, Sie sind es (leise, indem er den Grafen bemerkt) Gnädiger Herr, keinen Schritt weiter, Sie sind verloren!

DER GRAF

Was sagst du?

RICARDO

Still, entfernen Sie alle Leute!

DER GRAF (zu Giletti und Marietta)

Geht unsere Mäntel holen. (~~Giletti und Marietta treten rechts ein. Der Wirt geht links ab.~~)

*Giletti und Marietta
hat es also erlaubt - (laufen einander
küssend rechts ab. Der Wirt
während hinter ihnen.)*

10. Szene

Der Graf, die Gräfin, Ricardo.

RICARDO

Mein guter Herr, ich habe Sie nicht wiedergesehen seit fünfzehn Jahren.

DER GRAF

Rede! Rede schnell!

RICARDO

Gnädiger Herr, die Nachricht von Ihrer Ankunft ist bei Hofe bekannt, der Erzherzog hat davon Kunde bekommen durch seinen Spione, die Polizei ist in Castelardo ^{ist Militär!}

DER GRAF

Die Polizei! ^{Militär!}

DIE GRÄFIN

Soldaten!

RICARDO

Und was für Soldaten, die Dragoner des Erzherzogs.

DER GRAF (sich vergessend)

Dann muß die Verschwörung entdeckt sein!

DIE GRÄFIN (aufgeregt)

Sie machen eine Verschwörung?

am Wirt, der höchstens gegangen ist, um
zu sehen, was sich bezieht

DER GRAF

Was ist das für ein Mann?

DER WIRT

Das ist der Verwalter von Gärten de Gastein.

DER GRAF (zu seiner Frau)

Der alte Ricardo, er kommt aus Gastein.

RICARDO (tritt sehr nervös ein)

Der Wirt

Wo ist er? (bewacht Ricardo, die sind es) Ja, ich bin es (lacht, indem er den Grafen
bemerkt) Günstiger Herr, keinen Schritt weiter, Sie sind verloren.

DER GRAF

Was sagst du?

RICARDO

Still, entfernen Sie alle Hände.

DER GRAF (zu Ricardo und Marthe)

Gott gnade Ihnen holen. (Ricardo und Marthe treten zurück ein. Der
Wirt folgt ihnen ab.)

IO. SEBASTIÃO

Ich bin ein Mann - (lacht) -
Ich bin ein Mann - (lacht) -
Ich bin ein Mann - (lacht) -

Der Graf, die Gärten, Ricardo.

RICARDO

Mein guter Herr, ich habe Sie nicht wieder gesehen seit fünfzehn Jahren.

DER GRAF

Hoch! Hoch! Hoch!

RICARDO

Günstiger Herr, die Nachricht von Ihrer Ankunft ist bei Hofe bekannt, der
Kaiser hat davon Kunde bekommen durch seinen Botschafter, die Polizei ist
in Gastein.

DER GRAF

in Gastein.

DER GRAF

Die Polizei!

RICARDO

Soldaten!

Und was für Soldaten, die Diener des Kaisers.

DER GRAF (sich verwaschend)

Kann man die Vernehmung erdulden sein!

DER GRAF (ausgehend)

Die nach einer Vernehmung.

Der ganze Papa!

RICARDO

DIE GRÄFIN

Also das ist das Geheimnis. Sie werden nicht nach Castelardo gehen, ich will es nicht!

DER GRAF

Bei Gott, jetzt habe ich dort nichts mehr zu tun, *suchen*.

RICARDO (im Hintergrund, nach allen Seiten blickend)

Zaudern Sie nicht, fliehen Sie, fliehen Sie, der Wagen ist angespannt. (Musik.)

DIE GRÄFIN

Schnell! Schnell!

RICARDO (vorwärts kommend)

Zu spät, die Dragoner - Dragoner überall!

DER GRAF

Die Dragoner ... verloren! ...

11. Szene

Dieselben, dann Fortunato (den Ton eines alten Militärs nachahmend)

RICARDO

Nein, setzen Sie sich an diesen Tisch und tun Sie so, als ob Sie diniert

(Der Graf und die Gräfin setzen sich an den Tisch rechts, Ricardo an den Links, er liest ein Journal. Es erscheint im Hintergrund Fortunato, der nach vorn kommt, gefolgt von zehn kleinen Dragonerhornisten, die Trompete an der Hüfte, vorwärts tretend in zwei Reihen hinter Fortunato, welcher kommandiert.)

FORTUNATO

Halt! Still gestanden! ‡

leicht
Wo ich bin, kann man unschwer erraten,
~~Ich bin~~ Der Führer der kleinen Soldaten,
Was ich beginn'
Mit heiterm Sinn,
Bringt mir Gewinn,
Denn ich bin Cherubin.

↳ hier ich

Couplet

I

Kürzlich da wir in Kavalkade
Trabend in eine Stadt gelangt,
Alle Herzen schlugen Chamade,
Die uns schon entgegengebängt.
Fortgerissen auf allen Wegen,

V. Lang'

RICHARDO

Der ganze Papst!

DIE GRÄFIN

Also das ist das Geheimnis. Sie werden nicht nach Castelfarbo gehen, ich will es nicht!

DER GRAY

Bei Gott, jetzt habe ich dort nichts mehr zu tun ~~zu tun~~

RICHARDO (im Hinterwand, nach allen Seiten blickend)

Sagern Sie nicht, klüßen Sie, klüßen Sie, der Wagen ist angepannt.

DIE GRÄFIN

Schnell! Schnell!

RICHARDO (vorwärts kommend)

Zu spät, die Dragoner - Dragoner! Dragoner!

DER GRAY

Die Dragoner ... verloren!

II. Szene

Dieselben, dann Fortunato (den von einem alten Mittels nachkommend)

RICHARDO

Nein, setzen Sie sich an diesen Tisch und tun Sie es, als ob Sie dinsten

(Der Gray und die Gräfin setzen sich an den Tisch rechts, Richardo an dem linken, er liest ein Journal. Er erscheint im Hintergrund Fortunato, der nach vorn kommt, gefolgt von zehn kleinen Dragonercharakteren, die vorne an der Hüfte, vorwärts tretend in zwei Reihen hinter Fortunato, welcher kommandiert.)

FORTUNATO

Haltet still! Haltend!

leicht

Was ich beginn,
Mit heilem Sinn,
Bragt mir Gewinn,
Denn ich bin Gewinlich.
Ich bin der Führer der kleinen Soldaten,
Was ich beginn,
Kann ich dir, kann man was schwer eristen,

Leb' dir viel

Gesagt

I

Kurzlich da wir in Kavalade
Tretend in eine Stadt gelangt,
Alle Hessen schlugen Ohrende,
Die aus schon Verengung
Fortgerissen auf allen Wegen,

V. Land

Drängten die jungen Damen nach vorn
Und alle kamen uns entgegen,
Heller zu hören unser Horn.

Tarata tata -- --
Hört die Fanfare in der Weite,
Die uns Soldaten gibt das Geleite,
Ich bin der kleine Führer im Streite
Mit heiterm Sinn,
Ich bin Cherubin.

II

Von unserm Schall erdröhnte die Erde
Und das Getöse war enorm;
Wir aber saßen hoch zu Pferde
In unsrer herrlichen Uniform.
Dann als wir mußten die Stadt verlassen,
Drängten die Schönen wieder nach vorn
Blaß vor Gram, durch Gassen und Straßen,
Um noch zu hören unser Horn.

Tarata tata. -- --
Hört die Fanfare in der Weite,
Die dem Soldaten gibt das Geleite,
Schon ist dahin der Führer im Streite
Mit heiterem Sinn,
Ich bin Cherubin.

CONDOTTIERE

Hören Sie nicht, guter Mann. Pfui, wie lässlich ist es, wenn ein guter Mann
liegt; sie sind hier, ihr Wagen ist unten; der Herr hat eingestunden, daß
ein junges Herz und eine junge Dame ausgezogen sind.

RICARDO

Ah! Der Herr hat es Ihnen gesagt ...

CONDOTTIERE

Ja, zuerst, alsdann hat er versucht, und eine falsche Spur zu geben. Ich
habe einstweilen veranlaßt, daß man ihn nicht aus dem Augen laßt in seinem
Pferdestall, damit er Sie nicht benehrichtigt.

RICARDO

Also sind Sie beauftragt, den Grafen von Castalarco zu verhaften und ihn
ins Gefängnis zu führen?

CONDOTTIERE

Pfui doch! Verhaften den Grafen, ihn ins Gefängnis führen, bei meiner Ehre,
guter Mann, Sie haben Ideen! ... Wurchau nicht, wir werden ihn auf sein
Schloß führen, wir werden ihn geleiten, das ist der Auftrag des Erzherrzogs.
Nun, wo sind sich denn so vielleicht zufällig diese beiden beisammen? (Er
zeigt auf den Grafen und die Gräfin)

Drängten die Jungen Frauen nach vorn
 Und alle kamen uns entgegen,
 Helfer zu hören unser Horn,
 Tarata tata -- -- --
 Hört die Fanzare in der Weite,
 Die uns Soldaten gibt das Geleit,
 Ich bin der kleine Führer im Streite,
 Mit hellem Sinn,
 Ich bin Chervin.

II

Von unserer Schall erdröhnte die Erde
 Und das Getöse war enorm;
 Wir aber saßen hoch an Fierde
 In unserer herrlichen Uniform,
 Dann als wir mussten die Stadt verlassen,
 Drängten die Soldaten wieder nach vorn
 Hieß vor Gasm, durch Gassen und Straßen,
 Um noch zu hören unser Horn,
 Tarata tata -- -- --
 Hört die Fanzare in der Weite,
 Die dem Soldaten gibt das Geleit,
 Schon ist dahin der Führer im Streite,
 Mit hellem Sinn,
 Ich bin Chervin.

Handwritten note at the top of the page.

FOURTH (In seinen Gedanken)

Die Gedanken vollziehen diese Bewegung und gehen rechts ab. Jeder auf seinen Posten, vergeht nicht die Instruktion, und jetzt auch der linken Seite, vorwärts marsch!

FOURTH (zu sich)

Das sind also? (Er geht zu Ricardo und schließt ihm auf die Schulter) Ich erkenne Sie wieder, mein treuherziger, Sie sind in Diensten des Grafen von Gasteur.

RICARDO (stammelnd)

Das ist...

FOURTH

Versuchen Sie nicht zu lügen. Ich erkenne Sie wieder... Sprechen Sie.

RICARDO (verwirrt)

Mein Gott! Mein Gott!

FOURTH

Was also, sprechen Sie, mein Freund, lassen Sie sich nicht verwirren, es passiert! Lassen Sie sich verwirren? Was also, der Graf und die Gräfin, wo sind also?

RICARDO

Sie sind noch nicht angekommen, ich erwarte sie.

FOURTH

Wegen Sie nicht, guter Mann. Find, wie natürlich ist es, wenn ein guter Mann lügt; sie sind hier, ihr Wagen ist unten; der Wirt hat angekündigt, das ein junger Herr und eine junge Dame angekündigt sind.

RICARDO

Ah! Der Wirt hat es Ihnen gesagt? ...

FOURTH

Ja, zuerst, sobald hat er versucht, was eine falsche Spur zu geben. Ich habe einstweilen verstanden, das man ihn nicht aus den Augen läßt in seinen Pferdestall, damit er Sie nicht benehmen könnte.

RICARDO

Also sind Sie besorgt, den Grafen von Gasteur zu verhaften und ihn ins Gefängnis zu führen?

FOURTH

Wird doch! Verhaften den Grafen, ihn ins Gefängnis führen, bei meiner Ehre, guter Mann, Sie haben Ideen! ... Vielleicht nicht, wir werden ihn auf sein Bettel führen, wir werden ihn gefoltert, das ist der Auftrag des Herrschers. Was, was sind also? Sie sind vielleicht natürlich diese beiden Reisenden? (Er zeigt auf den Grafen und die Gräfin)

RICARDO

Wo denken Sie hin? Betrachten Sie doch diese Köpfe ... das sind Fremde.
(Laut) Das sind Engländer ... Engländer.

DER GRAF (der verstanden hat)

Oh yes my dear!

FORTUNATO

Ach ja, das sind Engländer. (Er tritt an den Tisch und betrachtet mit seinem Lorgnon die Gräfin.) Sie ist sehr nett, die Engländerin. (Den Grafen betrachtend) Er weniger, der Engländer ... Das sollen Engländer sein? Nie im Leben!

Chanson

I

DER GRAF (ahmt den englischen Akzent nach, immer im Essen)

Aoh, das Rosbeef, very fine
Water, gin, bock=bier.

DIE GRÄFIN

Very well, I thank you aoh my dear
Danke, danke, aoh my dear.

DER GRAF

Sie vorziehen some wine,
I my gut bock=bier.

DIE GRÄFIN

Very well, mein Herr, o I thank you,
Danke, danke aoh my dear,
Das Beefteck ist gut.

DER GRAF

Aoh Yes!

DIE GRÄFIN

English spoken here.

DER GRAF

Oh yes!...
Come come trinken wine (Er erhebt sich)
So beautiful und fein.

BEIDE

Hip hip hip hurreh,

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht sekant

RICHARD

Wo gehen Sie hin? Besuchen Sie doch diese Käfte ... das sind Fremde.
(Danz) Das sind Engländer ... Engländer.

DIE GRÄFIN (der verständlich hat)

Oh yes my dear!

KORTUNATO

Ach ja, das sind Engländer. (Er tritt an den Tisch und betrachtet die
seiner Damentasch die Gräfin.) Sie hat sehr nett, die Engländerin. (Der Graf
den betrachtend) Er weniger, der Engländer ... Das sollen Engländer sein?
Wie im Leben!

Chanson

I

HERR GRAF (kann den englischen Akzent nicht, immer in
Nasen)

Ach, das Roswein, very fine
Water, ein, beer-bier.

DIE GRÄFIN

Very well, I thank you so my dear
Danke, danke, so my dear.

HERR GRAF

Sie vorziehen some wine,
I my gut beer-bier.

DIE GRÄFIN

Very well, mein Herr, o I thank you,
Danke, danke so my dear,
Das Roswein ist gut.

HERR GRAF

Ach Yes!

DIE GRÄFIN

English spoken here.

HERR GRAF

Oh yes! ...
Come come trinken wine (Er erhebt sich)
So beautiful and fein.

BLISE

Hip hip hurrah!

KORTUNATO und RICHARD

Sie sind obzant!

BLISE

Hip hip hurrah!

KORTUNATO und RICHARD

Das nicht gewant

ENSEMBLE

Drinke drink, good wine *Drinke drink, good wine*
Hip hip hip hurreh hurreh hurreh
Yes! English spoken here.

II

DER GRAF (vorwärts kommend)

Aoh yes, ich gern Italien sehn
London I prefer.

DIE GRÄFIN (ebenfalls)

Yes ich ebenso wie Sie prefer
Birmingham and Manchester.

DER GRAF

A Oh! Venedig, das ist schön
Very beautiful.

DIE GRÄFIN

I prefer Dublin and Liverpool.
Very nice, Liverpool
Noch trinken dieses Wein.

DER GRAF

Oh yes!

DIE GRÄFIN

Aoh! How do you do.

DER GRAF

Oh yes!
Come come trinken wine
So beautiful und fein.

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht sekant

ENSEMBLE

Drinke, drink good wine *Drinke drink good wine*
Hip hip hip hurreh hurreh hurreh
Yes! English spoken here.

RICARDO

English spoken here, ist das nicht genug Englisch?

FORTUNATO

Ja Wohl, es könnte nichts Englischeres geben als das, aber deine Herren, wo
früher

FRANZÖSISCH

Drinke drink, good wine, good wine
Hip hip hurrah hurrah hurrah
Yes! English spoken here.

II

DER GRAB (vorwärts kommand)

Ach yes, ich gebe Italien sein
London I prefer.

DIE GRABIA (essentia)

Yes ich ebenso wie Sie prefer
Hirmingham and Manchester.

DER GRAB

Ach! Venedig, das ist schön
Very beautiful.

DIE GRABIA

I prefer English and Liverpool.
Very nice, Liverpool
Nicht trinken dieses Wein.

DER GRAB

Oh yes!

DIE GRABIA

Ach! How do you do.

DER GRAB

Oh yes!

Come come trinken wine
So beautiful und fein.

BRIDE

Hip hip hurrah

FORTUNATO und RICARDO

Die sind charmant

BRIDE

Hip hip hurrah

FORTUNATO und RICARDO

Der nicht so charmant

FRANZÖSISCH

Drinke, drink good wine, drink good wine
Hip hip hurrah hurrah hurrah
Yes! English spoken here.

FRANZÖSISCH

English spoken here, ist das nicht genau französisch?

FORTUNATO

Ja, es könnte nichts Englischeres geben als das, aber deine Herren, so

sind sie? Sie sind hier, rede, oder ich lasse die Herberge durchsuchen.
(Er geht nach hinten.)
(Der Graf und die Gräfin haben ihren Becher wieder auf den Tisch gestellt.)

RICARDO (beiseite)

Welche Idee. (Laut) Nun gut, weil es nun einmal nötig ist, Ihnen alles zu sagen - sie sind da, in diesem Zimmer.

FORTUNATO (nach vorn kommend)

Ei sieh mal!

RICARDO

Aber ich bitte Sie, lassen Sie mich sie verständigen. Sie wissen ... zwei Neuvermählte..

FORTUNATO

Neuvermählte, ei sieh da! (Er geht gegen das Zimmer rechts, dann bleibt er stehen.) Neuvermählte; in der Tat, da muß man Rücksicht nehmen. (Sich dem Grafen und der Gräfin nähernd, die am linken Tische sind) Ich bin artig und galant, die Dinge der Liebe sind mir vertraut. Ich habe eine Romanze darauf gemacht. (Er trällert)

Der Flügel der Liebe hat mich gestreift,

Und davon bin ganz ich verwundet. (zu Ricardo)

Lassen Sie sie kommen, guter Diener, benachrichtigen Sie sie von der Ehre, die der Erzherzog ihnen erweist, ich lasse ihnen fünf Minuten Zeit. Ich mache noch ein Lied darauf. (Er trällert)

Was sind fünf Minuten der Gnade

Gegenüber der Ewigkeit.

Erzählen Sie ihnen die Sache mit Zartheit, eine Eskorte, Sie verstehen, wir werden sie aufmerksam geleiten. Das ist alles. Ich lasse ihnen fünf Minuten, ich gehe meine Leute benachrichtigen. Warum sagt ein guter Mann, daß sie nicht da sind? (Er geht rückwärts) So etwas dem Kapitän Fortunato aufzubinden! (Im Hintergrund) Sie hätten verdient, daß ich Sie mit meinem Säbel durchbohre, Schockschwerenot! (Er geht im Hintergrund rechts ab.)

12. Szene

Dieselben, Giletti, Marietta, dann Fortunato, die Dragoner

RICARDO (zur Tür rechts gehend)

Öffnet, ihr andern, bringt die Mäntel.

GILETTI und MARIETTA (mit den Mänteln und dem Hut des Grafen herauskommend)

Hier sind die Mäntel.

DER GRAF (zu Giletti, indem er ihm seinen Mantel und den Hut gibt)

Wollen Sie zehntausend Taler verdienen?

GILETTI (der es geschehen läßt)

Zehn Tausend Taler!

RICARDO (die Pistole in der Faust)

Oder den Tod!

GILETTI

Da kann man nicht schwanken.

1

2

3

4

MARIETTA (der die Gräfin ihren Mantel gereicht hat und den Hut, der sich in der Schachtel auf dem rechten Tisch fand)

ziehen
Wir haben ~~viel lieber~~ die zehntausend Taler *vor!*

RICARDO (zu Giletti)

Also dann bist du der Graf von Castelardo.

GILETTI

Ich bin der Graf von was?

RICARDO (zu Marietta)

Sie, Sie sind die Gräfin von Castelardo.

MARIETTA

Ich! Gräfin!

RICARDO

Für vierundzwanzig Stunden bloß. (Zu Giletti) Nehmen Sie also eine vornehme Miene an. (Er gibt ihm Rippenstöße) Ich sage dir, daß du eine vornehme Miene haben sollst.

DER GRAF (zu Giletti)

Zehntausend Taler!

RICARDO (der rückwärts gegangen war)

Seht her, sie kommen zurück, machen wir uns auf den Weg, *in* in den Wagen!

GILETTI

In einen Wagen!

DER GRAF

Ein prächtiger Wagen!

MARIETTA (zu Giletti)

Du, der du eine Hochzeitsreise machen wolltest!

GILETTI

Wahrhaftig, umso schlimmer, geben wir nach. (Die Dragoner treten von links ein, die kleinen Trompeter rechts, geführt von Fortunato.- Sie stellen sich in vier Reihen im Hintergrund auf.)

Finale

FORTUNATO

Chor

Noi siamo li dragoni
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand archiduco. /

Richard

the committee report

attached for review

and look for our review

action

for the next day

attached for review

also, the new draft

action

action

the committee report

attached for review

attached for review

attached for review

xxx

the committee report

action

attached for review

action

attached for review

attached for review

the committee report

action

the committee report

attached for review

Final

clear

attached for review

attached for review

GILETTI

Die Dragoner, o Himmel, mein Herz macht tiktak,
Großer Säbel, die Stiefel, der Helm und der Frack,
Ja da geht etwas schief und sie haben uns im Sack,
Die Dragoner, o Himmel, da trifft mich der Schlag.
Die Dragoner o Himmel mein Herz [macht tiktak] ~~macht tiktak~~ aah...

CHOR

Noi siamo li dragoni
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand Archiduce

RICARDO (zu Giletti)

Kein Widerspruch, ihr sehet die Eskorte,
Jetzt wird marschiert, versteht ihr das?

GILETTI

Dragoner brauchen starke Worte;
Mir ist es klar, das ist kein Spaß.

FORTUNATO

Die Sache scheint auch nicht geheuer,
Ich will, daß man sich mir erklärt.

MARIETTA

Mein Gott, von diesem Abenteuer
Sind wir ein wenig noch verstört.

FORTUNATO

Mit mir mag man sich schon vertragen,
Ich biete Ihnen meine Hand.
Ich möchte hinter Ihrem Wagen
Geleiten Sie durchs ganze Land.

GILETTI

Am Hochzeitstag, da muß ich sagen ...

RICARDO (Leise zum Grafen)

So hat das Schicksal sich gewandt.

MARIETTA

Wir fahren in dem schönen Wagen.

DER GRAF und DIE GRÄFIN

Und man behandelt Sie galant.

FORTUNATO (zu Giletti und Marietta)

Ach bitte halten Sie nur Stand.
Ich bin ein trefflicher Sergeant.

ALBERT

Die Dämonen, o Himmel, sein Herz macht starr
Großer Schmelz, die Stiefel, der Helm und der Harnack,
Es da geht etwas schief und als hätte man im Nack,
die Dämonen, o Himmel, da tritt nicht der Gehirne.
Die Dämonen o Himmel sein Herz macht starr

11/11

OTTO

Wohin ich geh
Bei jedem Schritt
Ist die Luft so schwer
Wie ein Stein

RICHARD (an Albert)

Kein Widerspruch, ihr nennt die Dämonen,
denn wird menschlich, vorant ihr das?

ALBERT

Drücker drücken stark Worte;
Wir ist es klar, das ist kein Spiel.

KORINTH

Die Sache scheint auch nicht schwer,
Ich will, das man sich mit erklärt.

MARIE

Mein Gott, von diesen Dämonen
Sind wir in wenig noch verführt.

KORINTH

Mit mir mag man sich schon verstehen,
Ich habe ihnen meine Hand.
Ich würde lieber ihnen sagen
Gefallen die ganze ganze Hand.

ALBERT

Am Hochaltar, da mag ich stehen ...

RICHARD (Jenseit zum ersten)

So hat das Schicksal sich gewandt.

MARIE

Wir können in dem Himmel stehen.

DER GOTT VON DER GOTTIN

Und nun bekennt die Götter.

EDMUND (an Albert und Richard)

Nach dieser heißen Sie nun stehen,
Ich die ein freier Mensch bekennt.

MARIETTA

[Wer sind Sie denn? ~~Wer sind Sie denn?~~

FORTUNATO

Fortunato!

MARIETTA

Fortunato?

FORTUNATO

Ich bin der Kapitän!

MARIETTA

Sie sind der Kapitän?

FORTUNATO

Mit mir werden Sie gehn
Nach Ihrem Chateau.

MARIETTA

Sie?

FORTUNATO

Ich!

MARIETTA

Kapitän?

FORTUNATO

Kapitän!

MARIETTA

I

Ein Offizier! ^{auf der Wange} und ohne Bart,
 Wie schmuck sich's präsentieren kann! ^{Wird ihm noch auf die Lippen}
 Das nenn' ich mir 'ne eigene Art, ^{so wie mir}
 Das ist ein Spielzeug und kein Mann. ^{Das Mädchen, mir's ist}
 Wie spiegelblank erglänzt der Schuh, ^{die Spitze, die}
 Ein feines Kleid sah ich noch nie, ^{Als ich mich}
 Zu aller Zier kommt noch dazu ^{Trug ich}
 Ein süßer Duft von Patschuli.
 Auf solchen Führer ist Verlaß, ^{so wie ich}
 Das ist mir ein fideles Haus, ^{hofft er nicht}
 Sicht ihn der Feind, fühlt er nicht Haß, ^{fühlt er nicht Haß}
 Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, ^{nein, lacht}
 Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, ^{ihn aus}
 Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, ^{nein, lacht ihn aus}

CHOR

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.!

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.

II

Klar zeigt es sich, und ich vertrau-
Dem Souverän, der ihn entsandt;

MARITTA

Wer sind Sie denn? Wer sind Sie denn?

FORTUNATO

Fortunato!

MARITTA

Fortunato!

FORTUNATO

Ich bin der Kapitän!

MARITTA

Sie sind der Kapitän?

FORTUNATO

Mit mir werden Sie gehen
Nach Ihrem Ozean.

MARITTA

Stef

FORTUNATO

John

MARITTA

Kapitän?

FORTUNATO

Kapitän!

MARITTA

I

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mostly illegible but appears to be a dialogue.]

CHOR

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

II

[Faint, mirrored text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Dem Grafen

Handl. in

Um flink zu fangen eine Frau
Schickt er solch einen süßen Pant.
Kein rauher Krieger taugt dazu,
Kein alter Brummbär, der da wild
Sogleich mich anpackt und im Nu
„Gehorchen Sie, Madame!“ brüllt.

*Handl. in
auf sich selbst mit sich selbst*

Hier ist was anderes zu seh'n,
Ein Stutzer macht mir wenig Graus,
Da kann kein Weib wohl widerstehn wohl widerstehn

~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.~~
~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.~~

*Handl. in
Handl. in
Handl. in*

CHOR

~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.~~
~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.~~

FORTUNATO

Nun heißt's vernünftig sein, Herr Graf,
Nun kommen Sie doch mit mir.

GILETTI

Ich bin bei weitem nicht so brav,
Sie lustiger Herr Offizier. †
~~Ich bin bei weitem nicht so brav,~~
~~Sie lustiger Offizier.~~

RICARDO (die Pistole in der Faust)

Daß wir nicht spaßen, lieber Graf,
Daran ist wohl nunmehr kein Zweifel.

~~_____~~
~~_____~~

||
~~_____~~
~~_____~~

~~_____~~

~~_____~~

[~~_____~~]

~~_____~~

~~_____~~

} ~~_____~~

} ~~_____~~

~~_____~~

~~_____~~

~~_____~~

~~_____~~

18402

Ein [Jetzt vorwärts marsch, sie in der Mitte,
Da wird gewiß nichts böses draus,]

Jetzt vorwärts marsch, sie in der Mitte,
Da wird gewiß nichts böses draus,

[Man geht in sicherer Konduite,

~~Man geht in sicherer Konduite,~~

~~Fürchtet ihn nicht, nein lacht ihn aus.]~~

~~Man geht in sicherer Konduite,~~

~~Fürchtet ihn nicht, nein lacht ihn aus.~~

~~Sie fürchtet nicht, sie fürchtet nicht,~~

~~Sie fürchtet nicht, sie lacht ihn aus!~~

für ihren Kopf,

Haben sie noch die...

Zur Empörung...

Haben sie noch die...

Nur haben sie noch die...

ALICE (tritt in Hintergrund auf)

Das ist sehr gut so!

ALICE

Es lebe der Herr Verwaltung!

ALICE

Ja, meine Kinder, die sind... eure Herrschaft, die ihr noch nie gesehen habt, sie machen sich fertig, ihr werdet sie sehen, ihr werdet sie sehen!

ALICE

Dieselben, Galetti, Marietta, zwei Dicker

HILF DIENST (von links hinter Vordergrund kommend, ankündigend)

Der Herr Graf!

HILF DIENST (von rechts, ankündigend)

Die Frau Gräfin!

(Galetti und Marietta treten ein, mit reichen Kleidern angetan, sie besprechen einander unter schallendem Gelächter.)

ALICE

Ha! ha! ha! ha!

MARIETTA

Ha! ha! ha! ha!

GILETTI

Ha! ha! Du bist's Marietta!

MARIETTA

Du bist's Galetti, Ha! ha! ha!

ALICE

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm! Ha ha ha ha

Ich lache ohne zu wissen warum!

Ich lache ohne zu wissen warum!

Ich lache ich lache ich lache ich lache

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha

Ha ha ha ha ha ha ha ha ha

1891

Letzt vorwärts marsch, als in der Mitte,
 Es wird gewiß nicht ohne Zweck
 Letzt vorwärts marsch, als in der Mitte,
 Es wird gewiß nicht ohne Zweck
 Man geht in anderer Richtung,
 Und geht in anderer Richtung,
 Erreicht man nicht, man laßt ihn aus,
 Man geht in anderer Richtung,
 Erreicht man nicht, man laßt ihn aus,
 Sie können nicht, sie können nicht,
 Sie können nicht, sie können nicht

[Handwritten signature or initials]

Akt II

Zimmer

Ein großer Saal im Chateau de Castelardo, vier Seitentüren, drei im Hintergrund. Zwei Fauteuils und ein Taburet.

1. Szene

Beim Aufgehen des Vorhangs sechs Diener und acht Kammermädchen, dann Ricardo.

CHOR

Im Ahnensaale bange
Und bewegt schon wir alle stehn
Vor unserer Herrschaft Empfange,
Die wir niemals noch gesehn.
/ Zum Empfange, zum Empfange -
Haben sie noch nie gesehn! /
Zum Empfange, zum Empfange
Haben sie noch nie gesehn
Wir haben sie noch nie gesehn!

RICARDO (tritt im Hintergrund auf)

Das ist sehr gut so!

ALLE

Es lebe der Herr Verwalter! *Kasseler!*

RICARDO

Ja, meine Kinder, sie sind angekommen, eure Herrschaft, die ihr noch nie gesehen habt, sie machen sich fertig, ihr werdet sie sehen, ihr werdet sie sehen!

2. Szene

Dieselben, Gilette, Marietta, zwei Diener

Der Herr Graf! EIN DIENER (von links im den Vordergrund kommend, ankündigend)

EIN DIENER (Desgleichen von rechts, ankündigend)

Die Frau Gräfin!
(Gilette und Marietta treten ein, mit reichen Kleidern angetan, sie bemerken einander unter schallendem Gelächter.)

GILETTI

Ha! ha! ha! ha!

MARIETTA

Ha! ha! ha! ha!

GILETTI

Ha! ha! Du bist's Marietta!

MARIETTA

Du bist's Gilette, Ha! ha! ha!

BEIDE

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm! /
~~Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!~~ Ha ha ha ha

Ich lache ohne zu wissen warum /
~~Ich lache ohne zu wissen warum~~
Ich lache ich lache ich lache ich lache
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha

aus dem schönsten Dank

Art II

Ein großer Saal im Ortsteil der Gastei, vier Seitenhöfen, zwei im Hin-
tergrund. Zwei Seitenhöfe und ein Hof.

I. Szene

Beim Aufgehen des Vorhangs stehen Diener und acht Kammermädchen, dann
Riardo.

RIARDO

In Ammanas's Range
Und bewegt schon wir alle stehen
Vor unserer Herrschaft's Kapelle,
Die wir alle noch gesamt
Zum Kapelle, was Kapelle
Haben sie noch nie gesehen!
Zum Kapelle, was Kapelle
Haben sie noch nie gesehen
Wir haben sie noch nie gesehen!

RIARDO (tritt im Hintergrund auf)

Das ist sehr gut so!

ALLE

Es lebe der Herr Verwalter!

RIARDO

Ja, meine Kinder, sie sind angekommen, eure Herrschaft, die ihr noch nie
gesehen habt, sie stehen also fertig, ihr werdet sie sehen, ihr werdet sie
sehen!

2. Szene

Dieselben, Gästet, Marietta, zwei Diener

Der Herr (von links im Vordergrund kommend, an-
kündigend)

RIARDO

RIARDO (bestehten von rechts, ankündigend)

Der Herr (rechts)

Die Frau (links)

(Gästet und Marietta treten ein, mit reichen Kleibern erwarten, sie bevor-
ken einander unter schallendem Gelächter.)

GÄSTET

Hat hat hat hat

MARIETTA

Hat hat hat hat

GÄSTET

Hat hat in die's Marietta!

MARIETTA

In die's Gästet, Hat hat hat

ALLE

Wie dunn! Wie dunn! Wie dunn!
Wie dunn! Wie dunn! Wie dunn! Ha ha ha ha
Ich lache ohne zu wissen warum!
Ich lache ohne zu wissen warum!
Ich lache Ich lache Ich lache Ich lache
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha

RICARDO *emp. p. ungen*

Bitte machen Sie ~~weniger~~ lustige Mienen
Vor diesen Leuten, die Sie bedienen.

GILETTI

er Sie haben ^{ja} ganz recht, mein würdiger Mann,
Aber das ist doch mehr als man aushalten kann.
Ha! ha! ha! ha! *ha! ha! ha! ha!*

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut. :/

Couplet *Du Du*

I

GILETTI

Paß nur auf, wie man uns noch beneidet.

MARIETTA

Wie angerogen sitzt uns das Kleid.
~~Bald paßt uns das uns verliehene Kleid.~~

GILETTI

Du bist als Gräfin ganz gut entkleidet.

MARIETTA

Du bist als Graf nicht ganz gescheit.

GILETTI

Wir sind ^{gar} bald, was wir nur scheinen.

MARIETTA

Du prangst wie ein Truthahn im Putz.

GILETTI

Du hast weniger an, möcht' man meinen.

MARIETTA

Und / du bist / du bist als ganzer nichts nutz.

GILETTI

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank ~~meinen~~ schönsten Dank
Sch Und lach' mich krank.

RICORDO

Bitte machen Sie weniger lustige Miemen
Vor diesen Leuten, die Sie bedauern.

RICORDO

Sie haben ganz recht, mein würdiger Mann,
Aber das ist doch mehr als man erwarten kann.
Hal! hal! hal! ha! ha! ha! ha!

DER JOURNALISTEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.

Gedrucktes Wort

RICORDO

Das hat gut, wie man uns noch beneidet.

MARILETTA

~~Das geht mit der ersten Klasse.~~
Die Wundersagen sind aus der Welt.

RICORDO

Da bist als Christin ganz gut entkleidet.

MARILETTA

Da bist als Christ nicht ganz geschickt.

RICORDO

Wir sind ganz, was wir nur bezeichnen.

MARILETTA

Da fragst wie ein Turteltaube im Nest.

RICORDO

Du hast weniger an Macht, man meinen.

MARILETTA

Und du bist da bist als Kaiser nichts mehr.

RICORDO

Keinen schmecken dich seinen schmecken ihn
Ich bin froh, dich zu sehen.

aus dem Lehrbuch Paris

MARIETTA

Auch ich danke sehr auch ich danke sehr
Und lache noch viel mehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!
Das ist für uns gut,
Denn sie sind beide frohgemut. (Giletti und Marietta umarmen sich.)

II

Saprieta, warte, bis Sie allein sind.

GILETTI

Trotzdem lieb ich dich unverändert.

MARIETTA

Du bist artig wie nur vorher.

GILETTI

Sei dein Kleid noch so bunt bebändert -

MARIETTA

So liebst du mich nur umso mehr.

GILETTI

Du hast doch auch mir Liebe geschworen.

MARIETTA

Nach Kräften halt' ich meinen Eid.

GILETTI

Nur zweifel' ich, ob du hochgeboren.

MARIETTA

Daß ich es bin, beweist ja doch das Kleid.

GILETTI

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank schönsten Dank
Ich lach' mich krank.



(Die gehen in das Zimmer ein, Marietta schließt die Tür.)

MARLETTA

Auch ich danke sehr auch ich danke sehr
Und lache noch viel mehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKIN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha!
Das ist für uns gut,
Denn sie sind beide frohgemut.

II

GILBERTI

Trotzdem lieb ich dich unverändert.

MARLETTA

Du bist artig wie nur vorher.

GILBERTI

Bei dein Kleid noch so bunt bedendert -

MARLETTA

So liebst du mich nur was mehr.

GILBERTI

Du hast doch auch mir diese geschworen.

MARLETTA

Nach Kriegen halt' ich meinen Eid.

GILBERTI

Nur zweifli' ich, ob du hochgehoren.

MARLETTA

Du bist es ein beweisst ja doch das Kleid.

GILBERTI

Meinen schönsten Dank meinem schönsten Dank
Ich lach' mich krank.

MARIETTA

Auch ich danke sehr auch ich danke sehr
Und lache noch vielmehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha ha ha ha ha ha ha ha
Das ist für uns gut,
Denn sie sind beide frohgemut! (Giletti und Marietta umarmen sich.)

RICARDO (leise, sie trennend)

Sapristi, warten Sie doch, bis Sie allein sind.

GILETTI

Und wann werden wir endlich allein sein?

RICARDO

Sogleich, aber vorher sprechen Sie ein paar Worte zu Ihren Leuten.

GILETTI

Wozu soll ich ein paar Worte zu Ihnen sprechen?

RICARDO

Ja natürlich, um sie zu verabschieden, Ihre Leute kennen Sie noch nicht,
sie haben ihre Herrschaft noch nie gesehn. Lassen Sie sie ihre Herr-
schaft erkennen.

GILETTI

Dank, meine Freunde;—der Alte wird jedem von euch zehn Taler ausbezahle

ALLE

Es lebe der Herr Graf!

RICARDO

Aber Herr Graf!

MARIETTA

Er hat recht, der Alte, das ist nicht genug, meine Fräulein, ich, ich
gebe euch zwanzig.

ALLE

Es lebe die Frau Gräfin!

RICARDO

Aber, Frau Gräfin!

CHOR

Im Ahnensaale bange
Bewegt wir noch stehn
Von unserer Herrschaft Empfangen,
Die wir endlich gesehn.
Vom Empfangen, vom Empfangen —
Haben endlich sie gesehn!

(Sie gehen im Hintergrund ab, Ricardo geht als der Letzte und schließt die Tür.)

3. Szene

Giletti, Marietta, dann Fortunato.

GILETTI (zu Marietta)
Endlich allein! (Er schließt sie in seine Arme.)

MARIETTA
OH! Wecke mich nicht so auf, seit gestern glaube ich zu träumen.

GILETTI
Ja, das hat begonnen wie ein Alpdruck, so fremdartig, mit diesem Ton von Drohung, mit dieser Pistole vor meinem Ohr.

MARIETTA
Diese arme kleine Frau, die mich anflehte mit einer so süßen Stimme, während sie mir ihren Hut gab.

GILETTI
Und dann, diese Fahrt im Wagen.

MARIETTA
Die Nacht, im großen Galopp.

GILETTI
Und diese Dragoner zu Pferd um uns.

MARIETTA
Mir gegenüber der kleine Kapitän. (Trällernd) Man fürchtet nicht, man fürchtet nicht ...

GILETTI
Dann, wie wir hier ankommen, trennt man uns, mich führt man weg.

MARIETTA
Mich reißt man fort.

GILETTI
Mich entkleidet man.

MARIETTA
Mich putzt man mit dieser Robe.

GILETTI
Und mich mit diesem Prack mit goldenen Knöpfen.

MARIETTA
Und wir finden uns wieder als Graf und Gräfin.

3. Szene

Gillett, Marietta, dann Fortunato.

GILLETT (an Marietta)
Endlich allein! (Er schließt sie in seine Arme.)

MARIETTA

Oh! Welche mich nicht so auf, seit gestern Glande ich zu träumen.

GILLETT

Ja, das hat begonnen wie ein Alpdruck, so fremdartig, mit diesem Ton von
Drohway, mit dieser Fistic vor meinem Ohr.

MARIETTA

Diese arme kleine Frau, die mich anlechte mit einer so süßen Stimme,
während sie mir ihren Hut gab.

GILLETT

Und dann, diese Fahrt im Wagen.

MARIETTA

Die Nacht, im großen Calopy.

GILLETT

Und diese Exagoner zu Pferd um uns.

MARIETTA

Mir gegenüber der kleine Kapitän. (Tiefennd) ~~Was~~ ^{Wunder} ~~früher nicht~~, was
früher nicht...

GILLETT

Dann, wie wir hier ankamen, trennt man uns, mich führt man weg.

MARIETTA

Nich reißt man fort.

GILLETT

Nich entkleidet man.

MARIETTA

Nich putzt man mir dieser Kope.

GILLETT

Und mich mit diesem Fleck mit goldenen Engeln.

MARIETTA

Und wir finden uns wieder als Gray und Gertie.

Wird ja durchfallen

GILETTI

Und man verspricht uns zehntausend Taler.

MARIETTA

Welch ein Abenteuer!

GILETTI

Welch eine Reise!

MARIETTA

Eine mühsame Reise! Und dieser Wagen, wie hat er gerüttelt!

GILETTI

Das ist wahr, er hat gerüttelt, während hingegen hier ... (Er umarmt sie)
Das rüttelt gar nicht.

MARIETTA

Sei doch still.

GILETTI

Wenn man es nun doch einmal erlaubt hat, daß wir uns lieben, daß man seine
kleine Frau lieben darf, denn du bist doch meine Frau? (Er gibt ihr einen
Rippenstoß.)

MARIETTA (Aesgleichen)

Du bist ein Esel und außerdem mein Mann.

GILETTI

Man kann das nicht verwechseln, ich meine, daß du meine kleine Frau bist
und daß ich dich liebe.

MARIETTA

Ja, aber standesgemäßer, wir sind Graf und Gräfin jetzt!

GILETTI

Weißt du, was die Grafen und die Gräfinnen machen?

MARIETTA

Nein!

GILETTI

Es beginnt damit, daß sie die Türen schließen, und das will ich als Graf
jetzt tun. (Er geht zur Tür im Hintergrund, Fortunato erscheint.)

FORTUNATO

Pardon!

MARIETTA

Sieh da, der kleine Dragoner.

GILETTI

Ja was wollen Sie denn noch?

GILBERTI

Und man verprügelt uns zehntausend Taler.

MARINETTA

Weich ein Abenteuer!

GILBERTI

Weich eine Reise!

MARINETTA

Eine mühsame Reise! Und dieser Wagen, wie hat er gerüttelt!

GILBERTI

Das ist wahr, er hat gerüttelt, während hingen hier ... (Er umarmt sie)
Das rüttelt gar nicht.

MARINETTA

Sei doch still!

GILBERTI

Wenn man es nun doch einmal erlaubt hat, daß wir uns lieben, daß man seine
Kleine Frau lieben darf, dann du bist doch meine Frau? (Er riß ihr einen
Hippensteck.)

MARINETTA (erschrocken)

Du bist ein Ekel und anderwärts mein Mann.

GILBERTI

Man kann das nicht verwechseln, ich meine, daß du meine kleine Frau bist
und daß ich dich liebe.

MARINETTA

Ja, aber standesgemäß, wir sind Gist und Gistin jetzt!

GILBERTI

Weißt du, was die Gisten und die Gistinnen machen?

MARINETTA

Nein!

GILBERTI

Es beginnt damit, daß sie die Türen schließen, und das will ich als Gist
jetzt tun. (Er geht zur Tür im Hintergrund, Fortsetzung erscheint.)

FORTUNATO

MARINETTA

Steh da, der kleine Drögoner.

GILBERTI

Ja was wollen Sie denn noch?

FORTUNATO

Ich komme in einer äußerst wichtigen Angelegenheit, ich komme eine ernste Formalität zu erfüllen. (Er geht zu Marietta) Die Reise hat Sie nicht ermüdet, Gräfin, Sie sind hübscher denn je. (Er küßt ihr die Hand.) Sie ...
GILETTI

Sagen Sie, das nennen Sie eine ernste Formalität?

FORTUNATO

Was für eine Formalität? Ach ja, die Formalität, ich komme darauf zurück. (Er küßt Marietta wieder die Hand.)

GILETTI

Aber, das ist meine Frau, auf die Sie da zurückkommen!

FORTUNATO

Das ist wahr, ich habe mich vergessen ... wer würde sich nicht vergessen vor solchen Augen? (Er spricht mit Giletti ohne ihn zu betrachten und indem er Marietta betrachtet.)

GILETTI

Ah, sehr gut!

FORTUNATO

Nun, Herr Graf, ich komme im Namen seiner Hoheit des Erzherzogs Ernst, um Ihren Degen abzuverlangen.

GILETTI

Meinen Degen!

MARIETTA

Gib ihn, und gleich auch die Scheide mit ... das belästigt dich nur.

GILETTI

(haßt das Degengehenk auf und gibt alles dem Fortunato, der dem Vorgang keine Aufmerksamkeit schenkt) Da haben Sie den Degen.

FORTUNATO

Und dann geben Sie mir Ihr Wort als Edelmann, nicht den Versuch zu machen aus diesem Schloß zu fliehen.

GILETTI

Mein Wort als Edelmann?

MARIETTA

Gib es ... das belästigt dich nur.

FORUM

Ich komme in einer ruhigen Angelegenheit, ich komme eine erste
Formalität zu erfüllen. (Er geht zu Maritta). Die Karte hat Sie nicht
erhalten, Maria, Sie sind hübscher denn je. (Er küsst ihr die Hand.)

GIULIETTA

Sagen Sie, was meinen Sie eine zweite Formalität?

FORUM

Was für eine Formalität? Ich je, die Formalität, ich komme damit zurück.
(Er küsst Maritta wieder die Hand.)

GIULIETTA

Aber, was hat meine Frau, auf die Sie so zurückkommen?

FORUM

Das ist wahr, ich habe mich vergessen ... was würde sich nicht vergessen
vor solchen Augen? (Er spricht mit Giuletta ohne das zu bemerken und
indem er Maritta betrachtet.)

GIULIETTA

Ah, sehr gut!

FORUM

Hun, Herr Graf, ich komme in einem soeben erhaltenen Brief,
um Ihnen einen Entwurf zu zeigen.

GIULIETTA

Keinen Bedenken!

MARITTA

Gib ihm, und gleich auch die Schokolade mit ... das verzeiht sich nur.

GIULIETTA

(Beißt das Belegchen auf und gibt alles dem Forum, der sein Vorhaben
keine Aufmerksamkeit schenkt) Da haben Sie den Plan.

FORUM

Und dann geben Sie mir Ihr Wort als Zeitsmann, nicht den Versuch zu machen
aus diesem Schloß zu fliehen.

GIULIETTA

Mein Wort als Zeitsmann?

MARITTA

Gib es ... das beistehst dich nur.

GILETTI

Ich gebe es ihm.

FORTUNATO

Übrigens, wenn Sie den Versuch machen, aus diesem Schloß zu fliehen, Sie würden es gar nicht können, ich habe alle Ausgänge mit Dragonern besetzt und wengleich man eintreten kann, so kann man sich doch nicht entfernen.

MARIETTA

Also wozu verlangen Sie dann sein Wort als Edelmann?

FORTUNATO

Das ist der Brauch.

GILETTI

Nachdem diesem entsprochen ist, werden Sie wohl so gut sein ... (Er hält sich verlegen zumück.)

FORTUNATO

Und zwar?

MARIETTA (desgleichen)

Sie werden wohl so liebenswürdig sein ...

GILETTI

Wollen Sie nicht vielleicht ... (Er weist auf die Tür)

FORTUNATO

~~Erklären Sie sich,~~ was wollen Sie sagen?

GILETTI

Das ist schwer ... nämlich ... wenn ...

FORTUNATO (der verstanden hat)

Warten Sie!

Couplet

I

Sie wollen fragen, ich verstehe,
Was mich in diesen Räumen hält.
Warum ich nicht ins Freie gehe,
Wo blau der Himmel, grün die Welt.
Sie können's länger nicht ertragen,
Sie wünschen mich weiß Gott wie weit,
Denn etwas haben Sie zu sagen,
Im Augenblick, doch nur zuzweit. //
~~Denn etwas haben Sie zu sagen,~~
~~Im Augenblick, doch nur zuzweit.~~

GILETTI und MARIETTA (erschrocken)

GILBERT

Ich gebe es ihm.

FORTUNATO

Übrigens, wenn Sie den Versuch machen, aus diesem Schloß zu fliehen, Sie
würden es gar nicht können, Ich habe alle Ausgänge mit Dragoonern besetzt
und wenn Sie es man einsetzen kann, so kann man sich doch nicht entfernen.

MARINETTE

Also was verlangen Sie denn sein Wort als Edelmann?

FORTUNATO

Das ist gar Branch.

GILBERT

Nachdem diesem entprochen ist, werden Sie wohl so gut sein ... (Er hebt
sich verlegen zurück.)

FORTUNATO

Und zweit?

MARINETTE (bestimmt)

Sie werden wohl so fähig sein ...

GILBERT

Wollen Sie nicht vielleicht ... (Er weist auf die Tür)

FORTUNATO

Wollen Sie nicht vielleicht ... was wollen Sie sagen?

GILBERT

Das ist schwer ... nämlich ... wenn ...

FORTUNATO (der verstanden hat)

Warten Sie!

Gongler

I

Sie wollen fragen, Ich verstehe,
Was mich in diesen Minuten hindert,
Warum Ich nicht ins Freie gehe,
Wo über der Himmel, grün die Welt,
Sie können's immer nicht ertragen,
Sie wünschen mich weiß Gott wie welt,
Denn etwas haben Sie zu sagen,
Im Augenblick, doch nur ausweilt,
Denn etwas haben Sie zu sagen,
Im Augenblick, doch nur ausweilt.

II

Mein Herr, ich sag' es unumwunden,
Wenn ich an Ihrer Stelle wär',
Da wär' ich kürzer angebunden:
Hier ist mein Schatz und ich der Herr!
Nicht länger würde ichs ertragen
Vor dieser Augen Herrlichkeit.
/ Ich hätte Ihnen ~~was~~ zu sagen,
Im Augenblick, ~~jedoch zuzweit!~~
Ich hätte Ihnen was zu sagen,
Im Augenblick, ~~jedoch zuzweit!~~

(Er geht heftig nach dem Hintergrund, indem er den Degen Gilettis nimmt.)

4. Szene.

Dieselben, dann Pontefiascone, Frangipano, Bonaventura und Bonardo.

MARIETTA

Er ist zu nett, der kleine Kerl!

GILETTI

Na schön, Gräfin!

MARIETTA

Du bist ein Esel, wenn man vierundzwanzig Stunden verheiratet ist, schenkt man seine Aufmerksamkeit keinem andern Mann als dem eigenen.

GILETTI (heftig)

Und wenn es mehr als vierundzwanzig Stunden sind?

MARIETTA

Was willst du denn, ~~da~~ er doch weggegangen ist?

GILETTI (sich beruhigend)

Das ist wahr, er ist weggegangen.

MARIETTA

Und wir sind allein. (Lachend) Also gut, ~~zumachen~~ ^{wir werden} die Türen zumachen. Geh mach diese Tür zu. (Er geht auf die Tür in der Mitte der Bühne.) Ich werde die hier zumachen. (Sie zögern einen Augenblick, dann laufen sie die beiden Türen zu schließen; da erscheinen bei der kleinen Tür, im Hintergrund und bei der in der Mitte der Bühne links Pontefiascone und Bonaventura, und ebenso erscheinen rechts Frangipano und Bonardo; Marietta befindet sich zwischen den beiden ersten und Giletti zwischen den beiden andern sie kommen alle sechs nach vorn.)

GILETTI und MARIETTA (erschreckt)

Ja was ist denn das?

II

Mein Herr, ich sag' es unumwunden,
 Wenn ich an Ihrer Stelle wär',
 Da wär' ich kürzer angebunden;
 Hier ist mein Schwert und ich der Herr!
 Nicht länger würde ichs ertragen
 Vor dieser Augen Herrlichkeit.
 Ich hätte Ihnen gar zu sagen,
 In Augenblick — jedoch zuweil!
 Ich hätte Ihnen was zu sagen,
 In Augenblick — jedoch zuweil!

(Er geht hastig nach dem Hintertum, indem er den Bogen Giletts nimmt.)

4. Szene.

Dieselben, dann Fontellucco, Frangipano, Bonaventura und Bonardo.

MARLETTA

Er ist zu nett, der kleine Kerl!

GILBERT

Na schön, Götter!

MARLETTA

Da ist ein Esel, wenn man vierundzwanzig Stunden verheiratet ist, so denkt man seine Aufmerksamkeit keinem andern Mann als dem eigenen.

GILBERT (hastig)

Und wenn es mehr als vierundzwanzig Stunden sind...

MARLETTA

Was willst du denn, da er doch weggegangen ist?

GILBERT (steh beiseite)

Das ist wahr, er ist weggegangen.

MARLETTA

Wir wandern

Und wir sind allein. (Lebhaft) Also gut, ~~wandern~~ ^{Wir wandern} die Thron zu machen.
 Geh nach diese Tür zu. (Er geht zur Tür in der Mitte der Bühne.) Ich
 werde die hier zu machen. (Sie öffnen einen Augenblick, dann laufen sie
 die beiden Thron zu schließen; da erscheinen der kleine Kerl in Hinte-
 grund und der in der Mitte der Bühne links Fontellucco und Bonaven-
 tura, und ebenso erscheinen rechts Frangipano und Bonardo; Marletta betritt
 das also zwischen den beiden ersten und Gilletti zwischen den beiden andern
 sie kommen alle sechs nach vorn.)

GILBERT und MARLETTA (erschrocken)

Ja was ist denn das?

Sextett

PONTEFIASCONE und BONAVENTURA

W. E. H. E.

MARIETTA und GILETTI

W. E. H. E.

DIE VERSCHWORENEN

/: W. E. H. E. /

~~W. E. H. E.~~

PONTEFIASCONE

/: Das Geheimnis ist schwer: /

~~Das Geheimnis ist schwer~~

Sie fühlen im Nu die Näh

Einer großen, einer großen, einer großen Idee.

GILETTI und MARIETTA

Wieso?

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E. (Sie gehen zurück.)

MARIETTA (zu Giletti)

Verstehst du das?

GILETTI

Verstehe keinen Ton!

MARIETTA

Ich glaube fast, daß ich's versteh';
Denn das lerat in der Schule man schon,
Das ist ja nichts andres als das A B C.

GILETTI

Du glaubst?

MARIETTA

Probieren wir, ich will sie gleich befragen.

GILETTI

Probieren wir.

MARIETTA

Sie werden es wieder sagen.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E.

MARIETTA

A. B. C. D.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E.

MARIETTA

E. F. G. H.

DIE VERSCHWORENEN

H?

MARIETTA

H!

DIE VERSCHWORENEN

Handwritten mark

Box 1877

PONTIFILASIONE und BONAVENTURA

MARLETTA und GILBERTI

DIE VERSCHWORENEN

PONTIFILASIONE

Das Geheimnis ist schwer!
Das Geheimnis ist schwer!
Sie trüben in die Welt
Einer großen, einer großen, einer großen Idee.

GILBERTI und MARLETTA

DIE VERSCHWORENEN

MARLETTA (an Gilberti)

GILBERTI

MARLETTA

Das ist ja nichts anderes als das A B C.
Denn das lernt in der Schule man schon,
Ich glaube fast, das ich's verstanden!

GILBERTI

MARLETTA

Probleme wir, ich will sie gleich belegen.

GILBERTI

MARLETTA

Sie werden es wieder sagen.

DIE VERSCHWORENEN

MARLETTA

DIE VERSCHWORENEN

MARLETTA

DIE VERSCHWORENEN

MARLETTA

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E.
W. E. H. E.
W. E. H. E.
~~W. E. H. E.~~

Wieso?

W. E. H. E. (Sie gehen zurück.)

Versteht du das?

Verstehe keinen Ton!

Du flascht?

Probleme wir.

K

GILETTI

H!

DIE VERSCHWORENEN

W! E! H! E!

MARIETTA

A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. ~~K.~~ L. M. N. O. P. Q.

A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V.
→ W. E. H. E. A. B. C. D. E. F. G.

G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
E. S. E. L. E. S. E. L.

J. A. J. A. E. S. E. L. ~~ESEL!~~ (Giletti und Marietta gehen zurück.)

Couplet

PONTEFIASCONE

Sapristi! Sapristi! Mir scheint, als ob man sich verwirre.

FRANGIPANO

/ Ich weiß nicht! ~~Ich weiß nicht!~~ Ich denk', mir hat's behagt.

BONAVENTURA

Ich merkte, daß ich selbst mich irre.

BONARDO

Ich weiß nicht mehr, was ich gesagt.

PONTEFIASCONE

Diese Leute_x kann man nicht verstehen.

FRANGIPANO

Wenn aber wir uns doch hätten geirrt?

BONAVENTURA

Jetzt gilt es dem Ding auf den Grund zu gehen.

BONARDO

Also noch einmal und nun nichts verwirrt.

DIE VERSCHWORENEN (sich verwirrend)

W. E. S. E

MARIETTA und GILETTI (nach vorn kommend)

E. S. E. L. E. S. E. L.

DIE VERSCHWORENEN

I. A.

GILBERTI

DIE VERBODENEN

WI KI HI EI

MARITTA

A. B. O. D. A. R. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

A. B. O. D. A. R. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z. (Gilberti und Maritza gehen zurück.)

PONTIFASCO

Sapient! Sapient! Mir scheint, als ob man sich verirrt.

FRANZISKO

Ich weiß nicht! Ich weiß nicht! Ich dank, mir hat's behagt.

BOVAVENTURA

Ich merke, das ich selbst mich irre.

BOVARDO

Ich weiß nicht mehr, was ich gesagt.

PONTIFASCO

Diese Leute kann man nicht verstehen.

FRANZISKO

Wenn aber wir uns doch hätten geehrt.

BOVAVENTURA

Jetzt gilt es den Dink auf den Grund zu geben.

BOVARDO

Also noch einmal und nun nichts verirrt.

DIE VERBODENEN (sich verirrend)

MARITTA und GILBERTI (nach vorn kommend)

DIE VERBODENEN

I. A.

A. H. GILETTI
O. W. DIE VERSCHWORENEN
O. J. MARIETTA
Oho! DIE VERSCHWORENEN
I wo! GILETTI
Oha! DIE VERSCHWORENEN

Ah ja!
A. B. C. A. B. C. A. B. C.
A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
A. B. C. A. B. C. A. B. C.

Ensemble

Ja, das ist wahr.
Jetzt ist es klar,
Ja, das ist wahr.
Jetzt ist es klar!
~~Jetzt ist es klar.~~

FRANGIPANO

Aber

Nur wir werden es gleich noch verständlicher machen. (Zu Giletti) Herr Graf, wollen Sie die Frau Gräfin bitten, sich für einen Augenblick zurückzuziehen.

MARIETTA (den Arm Gilettis ergreifend)

Aber, mein Herr!

FRANGIPANO

Nur für fünf Minuten, es handelt sich um eine gewichtige Sache.

MARIETTA

Also fünf Minuten, nicht mehr!

FRANGIPANO

Bei meiner Ehre! Madame, gestatten Sie mir, Sie zu begleiten. (Er nimmt die Hand Mariettas und geleitet sie zur Tür im Vordergrund rechts.- Die drei anderen folgen einer dem andern und grüßen, Marietta erwidert ihren Gruß linkisch und entschwindet.)

GILETTI (beiseite)

Was wird nun geschehen?

FRANGIPANO (zurückkommend, ebenso wie die drei andern)

Nun zu uns. Herz!

GILETTI

Hochachtungsvoll Herz!

Womit kann ich Ihnen dienen?

PONTEFIASCONE

Lassen Sie uns überlegen.

FRANGIPANO

Wir haben Sie noch nicht gesehen.

BONARDO

Ganz die Züge von seinem Vater.

PONTEFIASCONE

Kaum haben Sie empfangen unser Geehrtes vom 5. dieses -

GILETTI

Ihr Geehrtes?

FRANGIPANO

So sind Sie auch schon herbeigeeilt.

PONTEFIASCONE

Edles Herz!

FRANGIPANO

Ritterliches Herz!

GILETTI

PONTEFIASCONE

Nein, mit Kopf Bewegung.

FRANGIPANO

Während wir -

PONTEFIASCONE

Schlag und Kling.

BONARDO

Zurückbleiben werden im Schatten.

GILETTI

Zu beten für Sie.

GILETTI

Das ist sehr anständig von Ihnen.

PONTEFIASCONE

Sie sie Herz, den Richterweg absetzen.

BRANDT (zurückkommend, ebenso wie die drei andern)

Sind es uns.

BRANDT

Womit kann ich Ihnen dienen?

BRANDT

Lassen Sie uns überlegen.

BRANDT

Wir haben Sie noch nicht gesehen.

BRANDT

Ganz die Tage von seinem Vater.

BRANDT

Kann haben sie empfangen unser Geschick vom 2. dieses -

BRANDT

Ihr Geschick?

BRANDT

Es sind Sie auch schon beteiligt.

BRANDT

Edles Herz!

BRANDT

Ritterliches Herz!

Heldenmütiges Herz!

BONAVENTURA

FRANGIPANO

*Bonardo
Hochherziges Herz!*

Heute findet die große Verschwörung statt.

PONTEFIASCONE

Alles ist bereit, man wartet auf nichts als auf dich.

BONAVENTURA

Du wirst das Pferd besteigen.

BONARDO

Du wirst in die Stadt gehen.

FRANGIPANO

Du wirst einen Aufstand vorbereiten.

PONTEFIASCONE

Du wirst dich an die Spitze der Bewegung stellen.

BONAVENTURA

Du wirst viel Fensterscheiben entzwei machen.

BONARDO

Du wirst den Palast des Tyrannen besetzen.

GILETTI

Ich allein?

PONTEFIASCONE

Nein, mit der Bewegung.

FRANGIPANO

Während wir ...

PONTEFIASCONE

Schlau und klug,

BONAVENTURA

Zurückbleiben werden im Schatten,

BONARDO

Zu beten für dich ...

GILETTI

Das ist sehr anständig von Ihnen.

PONTEFIASCONE

Dir die Ehre, den Erzherzog abzusetzen!

*Baronessa
Hochachtungsvoll
Herr!*

BONAVENTURA

FRANCESCO

Heldennütziges Herz!

Heute findet die große Verschwörung statt.

PONTIFILICONE

Alles ist bereit, man wartet nur nichts als auf dich.

BONAVENTURA

Du wirst das Pferd bestehlen.

BOHARD

Du wirst in die Stadt gehen.

FRANCESCO

Du wirst einen Anstand vorbereiten.

PONTIFILICONE

Du wirst dich an die Spitze der Bewegung stellen.

BONAVENTURA

Du wirst viel Penseeschenkel entwaffnen machen.

BOHARD

Du wirst den Feind des Tyrannen besetzen.

GIUSTI

Ich allein?

PONTIFILICONE

Nein, mit der Bewegung.

FRANCESCO

Während wir "

PONTIFILICONE

Schlaue und Kluge,

BONAVENTURA

Zwischenleben werden im Schatten,

BOHARD

Zu beten für dich ...

GIUSTI

Das ist sehr anständig von Ihnen.

PONTIFILICONE

Dir die Ehre, den Birkner zu besetzen.

GILETTI (erschrocken)

Den Erzherzog ^{abzusetzen?} - ^{(Aufstehend) Wo sind sie denn?}

DIE VERSCHWORENEN

Wähle!

BONARDO (ihm einen Dolch überreichend)

Den Dolch deiner Väter!

FRANGIPANO (ihm ein Fläschchen überreichend)

Das Gift der Borgias!

BONAVENTURA (ihm ein Handmesser überreichend)

Das kleine Messer des Gefangenen.

PONTEFIASCONE (ihm eine Pistole überreichend)

Die Pistole des Damokles.

DIE VERSCHWORENEN

Wähle ... (Ein Kanonenschuß)

PONTEFIASCONE (auf seine Pistole zeigend)

Das war nicht die, die versagt immer. (Ein Kanonenschuß)

BONARDO (nach dem Hintergrund gehend)

Dieses Mal ... PONTEFIASCONE (desgleichen)

Das ist er, der Erzherzog, mit seinem Hof!

FRANGIPANO

Die Dragoner ... DIE VERSCHWORENEN

Die Dragoner ... drücken wir uns! (Sie flüchten durch die Türen, durch die sie gekommen sind, und lassen ihre Köpfe durch die angelehnte Türe sehen.)

FRANGIPANO

Ritterliches Herz! PONTEFIASCONE

Edles Herz! BONARDO

Hochherziges Herz! BONAVENTURA

Heldenmütiges Herz!

(Ein Kanonenschuß. - Sie schließen gleichzeitig die vier Türen.)

5. Szene.

Giletti allein, dann Marietta, dann Ricardo

GILBERTI (erschrocken)

Den Erben... (mir ist)

DIE VERBORGENEN

Wahle!

BOHARLO (im einen Dolch überstehend)

Der Dolch deiner Vater...

FRANZISKA (im ein Tischchen überstehend)

Das Gift der Vergift...

BOHARLO (im ein Handmesser überstehend)

Das kleine Messer des Gefangen...

PONTIFILASCO (im eine Pistole überstehend)

Die Pistole des Todesk...

DIE VERBORGENEN

Wahle... (Ein Kanonenschuss)

PONTIFILASCO (mit seine Pistole zielend)

Das war nicht die, die versagt immer... (Ein Kanonenschuss)

BOHARLO (nach dem Hinterrück gehend)

Dieses Mal...

PONTIFILASCO (begeleitet)

Das ist er, der Erben... mit seinem Hof...

FRANZISKA

Die Erben...

DIE VERBORGENEN

Die Erben... die Erben... (Sie flüchten durch die Türen, durch die sie gekommen sind, und lassen ihre Köpfe durch die angelehnte Tür sehen.)

FRANZISKA

Ritterliches Herz!

PONTIFILASCO

Edles Herz!

BOHARLO

Hochherziges Herz!

BOHARLO

Heldenmütiges Herz!

(Ein Kanonenschuss... - Sie schließen die hinteren Kabinetttüren.)

S. 22.

Gilbert allein, dann Richard...

GILETTI (allein)

Der Erzherzog, ~~was~~ haben die nur mit ihm? (Aufblickend) ^{Ja} Wo sind sie denn?

(Ein Kanonenschuß)

MARIETTA (tritt bestürzt ein)

Mein Gott! Die Kanone, man belagert das Schloß!

RICARDO (vom Hintergrund eintretend)

Aber nein, das ist der Erzherzog Ernst; er hat immer eine Kanone bei sich, um die Salven unterwegs abfeuern zu lassen. Man muß ihn ^{hier} gut empfangen, er soll wütend sein. Haltung, kaltes Blut; gehen wir, Herr Graf, Frau Gräfin, nehmen Sie sich bei der Hand ... und lächeln Sie. (Sie lächeln dumm.) Lächeln Sie besser (Sie wiederholen es.) So ... das ist sehr gut!

MARIETTA

Aber was hat er nur mit seinem Lächeln, der da? (Sie stellen sich alle drei rechts.)

6. Szene.

Dieselben, der Erzherzog mit seinem ganzen Hof, Lehnsherren, Ehrendamen, zwei Pagen, die vier Räte, Dragoner und zwei Diener. (Man bildet ein Spalier in der Mitte.)

CHOR

Der Erzherzog, elastisch schreiten
Wird er gleich in den Saal hereina
Die Salve kracht, die Glocken läuten,
Um den Respekt uns einzubläuen.

DER ERZHERZOG (tritt ein, gefolgt von seinen vier Räten.)

Wir wir Wir Erzherzog Ernst, ~~wir~~ von Gottes Gnaden, ^{eing}
Entbieten den Gruß denen, die hier ^{hien} beladen.
(Er spricht) Huss, huss! (Er schreitet durch die Mitte, alles weicht zurück)

Couplet

Original Original
Was bin ich doch für ein Original,
Nein nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der Original!

I

Jeder Erzherzog dem andern gleicht
Wie ein Ei dem andern, das ist fatal,
Doch mich hat keiner noch erreicht,
Denn ich, ich bin ein Original.
Mein Vater war ein banaler Mann,
Doch ich bin ein ganz besonderer Fall,
Den man mit ihm nicht vergleichen kann,
Denn an ihm war gar nichts original.

GILBERTI (altein)

Der Erbsen, was haben die nur mit ihm? (Anblickend) Wo sind sie denn?

(Ein Kanonenschein)

MARLETTA (tritt bestürzt ein)

Mein Gott! Die Kanone, man belagert das Schloss!

RICHARD (vom Hinterwand eintrübend)

Aber nein, das ist der Erbsen's Hirt; er hat immer eine Kanone bei sich, um die Säulen unterwegs abzuwehren zu lassen. Man muß ihn gut empfangen, er soll wütend sein. Haltung, kaltes Blut; gehen wir, Herz Graf, Frau Gräfin, nehmen Sie sich bei der Hand ... und lächeln Sie (Sie lächeln kaum).
Lächeln Sie besser (Sie wiederholen es) so ... das ist sehr gut!

MARLETTA

Aber was hat er nur mit seinem lächeln, der das? (Sie stellen sich alle drei rechts.)

6. Szene.

Dieselben, der Erbsen mit seinem ganzen Hof, Lehnsknechten, Kämmerern, zwei Pagen, die vier Räte, Dragoon und zwei Diener. (Man sieht ein Spieß in der Mitte.)

GEOR

Der Erbsen, elastisch schreitend
Wird er gleich in den Saal herein!
Die Säule kracht, die Glocken läuten
Um den Respekt uns einzubringen.

DER ERBSEN (tritt ein, gefolgt von seinen vier

Dienern.)

Wir wir wir Erbsen's Ernst, von Gottes Gnaden
Katholiken den Gruß senden, die hier laden.
(Er spricht) Was, hinst (Er schreitet durch die Mitte, alles weicht

Gonglet

Original Original
Was bin ich doch für ein Original,
Mein nichts ist so original!
Wie ein Erbsen, der Original!

I

Jeder Erbsen dem andern gleicht
Wie ein Ei dem andern, das ist fatal,
Doch mich hat keiner noch erreicht,
Denn ich, ich bin ein Original.
Mein Vater war ein besserer Mann,
Doch ich bin ein ganz besonderer Fall,
Denn man mit ihm nicht vergleichen kann,
Denn an ihm war gar nichts original.

Man verkauft mein Bild in ganzer Figur,
Zu Fuß, zu Kopf, je nach Wunsch und Wahl,
Doch bin ich es nicht, nein, gar keine Spur,
Denn dazu bin ich viel zu original.

ERZHERZOG und CHOR

Original, original original original/ aah ...
Original, original,

(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!
Original, original.

(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!

II.

Original bis in das Mark,
Goutier' ich die republikanischen Chosen;
Mitten im Hochsommer heizze ich stark
Und im Winter trage ich Nankinghosen.
Wenn mich einmal ein Mädchen liebt,
Faß ich im Nu den tiefsten Degout;
Wenn sie mir aber Grobheiten gibt,
Wend ich wie toll mein Herz ihr zu.
Reich zwar, bettl' ich um jeden Lohn
Schlafe bei Tag, wach' bei der Nacht,
Für einen Holzstuhl laß ich den Thron,
Denn ich bin, das ist ausgemacht

ERZHERZOG und CHOR

Original original original original aah ...
Original, original,

(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!

(ist er) Original, original,
Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!

Man verkennt nicht die in diesem Briefe
zu sein, zu sein, je nach dem man sie
doch nicht ist es nicht, nein, gar keine Spur,
dann kann die ich viel an original.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Original, original original original, an

Original, original,

Was die ich doch für ein Original,

Kein, nichts ist so original

Wie ein Original, der ein Original!

Original, original,

Was die ich doch für ein Original,

Kein, nichts ist so original

Wie ein Original, der ein Original!

II

Original die in das Wort

Original, das die Original, Original Original

Original die Original, Original Original

Original die Original, Original Original

Original die Original, Original Original

Original die Original, Original Original

Original die Original, Original Original

Original die Original, Original Original

Original die Original, Original Original

Original die Original, Original Original

Original die Original, Original Original

Original die Original, Original Original

FRAGEN UND ANTWORTEN

Original, original original original, an

Original, original,

Was die ich doch für ein Original,

Kein, nichts ist so original

Wie ein Original, der ein Original!

Original, original,

Was die ich doch für ein Original,

Kein, nichts ist so original

Wie ein Original, der ein Original!

ist er

ist er

ist er

(ist er)

DER ERZHERZOG (zornig)

He! Wer hat gesagt, daß ich ein Original bin?

DIE RÄTE

Hoheit!

DER ERZHERZOG

Ah so. Also genug! (Sich beruhigend) Noch eine Justizhandlung wäre zu vollziehen. Wo ist der Graf?

RICARDO

Hier Hoheit. (Zu Giletti) Lächeln Sie! (Giletti lächelt dumm.)

DER ERZHERZOG

Treten Sie näher, Graf. (Er betrachtet Giletti) Warum lächelt denn der so?

DER ERZHERZOG

Was ist das, Marietta?

Marietta, meine Frau.

Lächeln Sie, meine Frau.

He also... Lächeln Sie, meine Frau. Ich bin ein Original... Ich bin ein Original... Ich bin ein Original...

RICARDO

He also... Lächeln Sie, meine Frau.

He also... Lächeln Sie, meine Frau.

RICARDO (eintretend)

He also... Lächeln Sie, meine Frau.

DER ERHÄRTER (sonst)

Hier hat gesagt, das ich ein Original bin

DER ERHÄRTER

Hohheit!

DER ERHÄRTER

Am so. Also genug! (sich beruhigend) Noch eine Zeitungsbeilage wäre zu voll-
ziehen. Wo ist der Ort?

ALICIA

Hier Hohheit. (zu Alicie) Welche Zeit! (starrt Alicie an.)

DER ERHÄRTER

Treten Sie näher, Graf. (Er betrachtet Alicie) Warum schaut denn der so?

RICARDO

Das hat er seit einem Sturz, den er als kleines Kind getan hat. (Leise zu Giletti) Nicht mehr lächeln!

DER ERZHERZOG

Sie sind überrascht mich zu sehen?

RICARDO (zu Giletti)

Lächeln!

(Giletti lächelt)

DER ERZHERZOG

Ihr Vater war ein Rebelle, ein Verschwörer, und wir mußten ihn verbannen. (Er betrachtet Giletti) Er hat ein agassantes Lächeln, der Tölpel! (Laut) Da wir von Ihrer Rückkehr erfuhren, haben wir es sehr dreist gefunden, daß Sie es gewagt haben sich hier zu zeigen ohne unseren Willen, und wir haben vermutet, daß Sie zurückgekehrt sind zu irgendeinem dunklen Zwecke. Wir haben uns Ihrer Person versichert und wir kommen selbst in dieses Schloß, bereit, zu strafen oder zu verzeihen. (Er betrachtet Giletti) Assa! Nun aber werden Sie wohl bald einmal aufhören mit diesem Lächeln?

GILETTI

daß wir lächeln sollen

Hoheit, man hat mir gesagt, man hat Marietta und mir gesagt,...

DER ERZHERZOG

Was ist das, Marietta?

GILETTI (auf sie zeigend)

Marietta, meine Frau.

RICARDO (läßt sie nahe an den Erzherzog herantreten)

Lächeln Sie, lächeln Sie. (Sie lächelt albern)

DER ERZHERZOG

Na also das ist wenigstens ein graziöses Lächeln, sie hat ein engelhaftes Lächeln. (Laut) Man sagt, daß ich ein Original ~~bin~~ sei, man hat wohl recht, ich bin gekommen zu strafen, und ich fühle, daß ich verzeihen werde.

RICARDO

Es lebe Seine Hoheit!

ALLE

Es lebe Seine Hoheit!

7. Szene

Fortunato
Dieselben, ~~Frangipano~~, dann Pontefiascone, Frangipano, Bonaventura, Bonardo, Dragoner

FORTUNATO (eintretend)

Hoheit ...

K1 4h 59

RIGALDO

Das hat er seit einem Jahr, den er als kleines Kind getan hat. (Leise an Gilette) Nicht mehr lachen!

DER ERZÄHLER

Sie sind Herrschaft mich zu sehen?

RIGALDO (zu Gilette)

lachen!

(Gilette lacht)

DER ERZÄHLER

Ihr Vater war ein Hebel, ein Vergewaltiger, und wir mussten ihn verzeihen. (Er betrachtet Gilette) Er hat ein geschnittenes Lachen, der Tölpel! (Laut) Da wir von Ihrer Krankheit erfahren, lassen wir es sehr dringlich werden, das Sie es gewagt haben sich hier zu zeigen ohne unseren Willen, und wir haben verurteilt, das Sie sich nicht mehr zu irgendetwas dunklen Zwecken. Wir haben uns Ihre Person verschafft und wir kommen selbst in dieses Schicksal bereit zu sterben oder zu verzeihen. (Er betrachtet Gilette) Assa! Nun aber werden Sie wohl nicht einmal mit diesen Lachen?

GILETTE

Ich bin nicht lachend

Hebel, man hat mir gesagt, was hat Marlotte und mir gesagt...

DER ERZÄHLER

Was ist das, Marlotte?

GILETTE (auf sie zeigend)

Marlotte, meine Frau.

RIGALDO (1887 sie nahe an den Erzherrn heranziehen)

lachen Sie, lachen Sie! (Sie lachen allem)

DER ERZÄHLER

Es also das ist wenigstens ein geschnittenes Lachen, sie hat ein geschnittenes Lachen (Laut) Man sagt, das ich ein Original bin, was hat wohl recht, ich bin gekommen zu sterben, und ich lache, das ich verzeihen werde.

RIGALDO

Es lache seine Hebel!

ALTE

Es lache seine Hebel!

7. Szene

Dieser, ~~...~~ dann Fortsetzung, Frangipano, Kommandant, Bonardo, Dragoner

KOMMANDANT (eintretend)

Hebel ...

DER ERZHERZOG

Nun, was gibts?

FORZUNATO

Der Erzherzog, Giletti, Fortunato, die vier Verschwörer, die
Meine Soldaten haben vier Männer verhaftet, die den Versuch machten, aus
dem Schloß zu entfliehen, man bringt sie (Die Verschworenen erscheinen,
gefolgt von Dragonern) Hier sind sie! (Sie stellen sich seitwärts zur
Rechten.)

GILETTI (sie erkennend)

Die vier von zuvor, da bin ich gar nicht böse darüber, Ach ...

DER ERZHERZOG

Wer sind diese Leute? (Er geht zu ihnen, indem er links anfängt) Der
Graf von Bonaventura, huß! (Er geht an ihm links vorbei.) Der Herzog
von Pontefiascone, huß! (Desgleichen.) Der Marquis von Frangipano, huß!
(Desgleichen.) Der Liberale Bonardo, huß! (Desgleichen.) Verschwörer
zügellose, zügellose Verschwörer! (zu Giletti) Die Bande, deren Anführer
du bist, nicht wahr? (Giletti lächelt.) Er hat ein agassantes Lächeln,
dieser Tölpel! (Er bemerkt Marietta) Aber sie, welch ein liebliches
Lächeln, sie hat ein engelhaftes Lächeln, es ist engelhaft dieses Lächeln!
(Er geht zu ihnen zurück) Aber die Pflicht vor allem ... meine Herren
Räte!

DIE RÄTE

Hoheit!

DER ERZHERZOG

Ich glaube, ich werde das Gegenteil von dem tun, was ich soeben gesagt
habe, ich bin gekommen zu verzeihen und ich fühle, daß ich strafen werde.

ALLE (mit Staunen)

Oh!

DER ERZHERZOG

Wir wollen schnell darangehen, die Rechnung dieser Herren zu machen. Ich
will selbst mit einem summarischen Kreuzverhör vorgehen.

PIANDOLCE

Vor dem ganzen Hof?

DER ERZHERZOG

Nein, mein Herr, nicht vor dem ganzen Hof, vorwärts, huß, huß der Hof,
huß die Höflinge, die Damen huß, wir werden uns wiedersehen, wenn ich
läuten werde. (Alle gehen ab, Giletti und Marietta wollen abgehen, Fortu-
nato hält sie zurück und sie treten zur Linken. Die Räte wollen gleichfalls
abgehen) Bleiben Sie, meine Herren Räte.

(Die Diener sind zurückgeblieben, ebenso acht Dragoner.)

CHOR

Original, Original,
Was ist er doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original,
Wie ein Erzherzog, der Original!

ein

(Allegretto!)

DER ERZHERZOG

Nun, was gibt's?

FORNUNATO

Meine Soldaten haben vier Männer verhaftet, die den Versuch machten, aus dem Schloss zu entfliehen, man bringt sie (Die Versuchswachen erscheinen gefolgt von Dragonern) Hier sind sie! (Sie stellen sich selbst zur Rechten.)

GILBERT (als Erkennend)

Die vier von zuvor, es ist doch gar nicht diese darüber, ...

DER ERZHERZOG

Wer sind diese Leute? (Er geht zu ihnen, fassen er links anfangt) Der Graf von Bonaventura, hier! (Er geht an ihm links vorbei.) Der Herzog von Pontefissone, hier! (Begegnung, hier) Der Marquis von Prampans, hier! (Begegnung, hier) Der Edler Bonardo, hier! (Begegnung, hier) Verschwörer, ungehorsame Verschwörer! (Er greift die Hände, deren Anführer er ist, nicht wahr? Gilbert hobelt, er hat ein ausgezeichnetes Lächeln dieser Tüpfel! (Er bemerkt Marletts) Aber sie, welche ein liebliches Lächeln, sie hat ein engelhaftes Lächeln, es ist engelhaft dieses Lächeln! (Er geht zu ihnen zurück) Aber die Pflicht vor allem ... meine Herren

DIE RÄTE

Hobelt!

DER ERZHERZOG

Ich glaube, ich werde das Gegenteil von dem tun, was ich soeben gesagt habe, ich bin gekommen zu vernichten und ich fühle, das ich strafen werde.

ALTE (mit Stöhnen)

Oh!

DER ERZHERZOG

Wir wollen schnell vorgehen, die Rechnung dieser Herren zu machen. Ich will selbst mit einem samaritanischen Kreuzverhör vorgehen.

PLAUDER

Vor dem ganzen Hof?

DER ERZHERZOG

Nein, mein Herr, nicht vor dem ganzen Hof, vorwärts, hier, hier der Hof, aus die Höflinge, die Lachen nur, wir werden uns widersprechen, wenn ich lächer werde. (Alle gehen ab, Gilbert und Marletts wollen abgehen, Fortwaste hält sie zurück und sie treten zur Linken. Die Räte wollen gleichfalls abgehen, bleiben sie, meine Herren Räte, meine Herren Räte, meine Herren Räte) (Die Diener sind zurückgeblieben, ebenso auch Dragoner.)

CHOR

Original, Original,
Was ist er doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original,
Wie ein Kraxer, der Original!

(Handwritten signature)

(Small handwritten mark)

8. Szene

Der Erzherzog, Giletti, Marietta, Fortunato, ~~die vier~~ Verschwörer, die vier Räte, Dragoner und Diener

DER ERZHERZOG (mit großen Schritten spazierend.)

Eine Verschwörung! Man wollte mir ans Leben, an die Existenz ganz und gar. (Er geht zu den Verschwörern, welche lächeln.) Man betrachte diese unheilverkündenden Gesichter, diese Köpfe von Schuften, diese blutdürstigen Augen, hu! wie häßlich sie sind.

MARIETTA (zu Giletti)

Er blickt wütend drein. (Ein Diener rückt einen Stuhl vor.)

DER ERZHERZOG

Und sie haben da eine Frau hineinverwickelt, die Elenden, eine Frau. (Marietta lächelt.) Welch ein liebliches Lächeln! Sie ist ^(exquisit) auserlesen, aber die Pflicht vor allem. (Er setzt sich rechts.)

PIANDOLCE (und die drei andern Räte hinter dem Erzherzog)

Die Gerichtssitzung ist eröffnet, Seine Hoheit wird das Verhör beginnen.

DER ERZHERZOG (streng)

Stehen Sie auf.

GILETTI

Es ist kein Stuhl hier.

DER ERZHERZOG

Stehen Sie trotzdem auf! (Zu Pontefiascone) Treten Sie näher; Sie sind der erste. (Alle vier treten vor.)

BONAVENTURA (der der erste links ist)

Ich bin der erste! (Pontefiascone, der neben ihm steht, stößt ihn zurück und tritt vor.)

DER ERZHERZOG

Ihr Name, Vorname, Alter, Wohnort? (Er betrachtet Marietta, die immer lächelt.)

PONTEFIASCONE

Beppino, Hannibal de Pontefiascone, geboren 1797

DER ERZHERZOG (ganz mit Marietta beschäftigt, zu Pontefiascone, der sie ihm verdeckt.)

Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht!

PONTEFIASCONE (zu den andern)

Verdecken Sie nicht!

B. Baum

Der Richter, Gilette, Karlette, Fortwale, die vier Versuchswörter, die vier ERSE, Wagner und Dierck

DER ERSENER (als ersten Schritt anzuwenden.)

Eine Versuchswörter! Man sollte mit aus haben, an die Existenz ganz und gar. (Er geht zu den Versuchswörtern, welche (Lieber!) Man betrachte diese unheil- verhängenen Gesichter, diese Köpfe von Schützen, diese blutdürstigen Augen, nur wie hässlich sie sind.

WILHELM (an Gilette)

Er blickt während sein. (Die Leser ist ein Stuhl vor.)

DER ERSENER

Und sie haben da eine Frau hineinverwickelt, die Handen, eine Frau. (Karlette lacht.) Welch ein lächerliches Schauspiel! Sie ist ^{ausgelassen} _{erschrocken} aber die Pflicht vor allem. (Er setzt sich rechts.)

WILHELM (und die drei andern sitzen hinter dem

Richter.) Die Darstellung ist eröffnet, seine Arbeit wird das Verhör beginnen.

DER ERSENER (stark)

Stehen Sie auf.

GILETTE

Es ist kein Stuhl hier.

DER ERSENER

Die vier Versuchswörter

Stehen Sie trotzdem auf! (An Fortwale.) Treten Sie näher; Sie sind der erste. (Alfa vier treten vor.)

WILHELM (der erste links ist)

Ich bin der erste! (Fortwale, der neben ihm steht, stößt ihn zurück und tritt vor.)

DER ERSENER

Im Name, Formale, Alfred, Fortwale? (Er betrachtet Karlette, die immer ^{erschrocken} _{lächelt}.)

WILHELM

Bepingo, Hannibal de Fortwale, geboren 1797

DER ERSENER (ganz mit Karlette beschäftigt, an Fortwale, der sie ihm verdeckt.)

Verdecken Sie nicht!

WILHELM

Verdecken Sie nicht!

WILHELM (an den andern)

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG (wütend)

Sie, verdecken Sie nicht!

PONTEFIASCO

Nein, Sie, verdecken Sie mich nicht! (Er versteht schließlich, tritt ein wenig zurück und beginnt wieder) Beppino, Hannibal de Pontefiascone ...

DER ERZHERZOG (zu Fortunato)

Kapitän, geben Sie einen Stuhl. (Pontefiascone dankt, da er glaubt, daß es für ihn sei.) Für die Frau Gräfin! (Fortunato gibt einem Diener ein Zeichen, der einen Stuhl bringt und ihn gegenüber dem Erzherzog aufstellt, Marietta setzt sich lächelnd.) Und Sie verschwören sich, Sie bewaffnen den Arm eines Mörders. (Er betrachtet die sitzende Marietta) Assa, sehr gut! (Zu Pontefiascone) Fahren Sie fort und verdecken Sie nicht ...

PONTEFIASCO

Hannibal, Beppino ^{de} von ...

DER ERZHERZOG

Kapitän, einen Schemel ^{cucl} für die Gräfin! (Fortunato gibt das Zeichen einem Diener, der den Schemel bringt, Fortunato nimmt ihn und stellt ihn unter Mariettas Füße.)

PONTEFIASCO

Hannibal, Beppino ^{de} von Pontefiascone, geboren ...

DER ERZHERZOG

ragover Sie erzählen immer dasselbe ... haß, fort mit dem Verschwörer! (Zwei ~~Diener~~ Diener bemächtigen sich Pontefiascones, führen ihn in der Mitte links ab und kommen sogleich zurück.)

DER ERZHERZOG

Zum nächsten, treten Sie vor, Sie sind der erste.
(Frangipano und Bonaventura treten vor.)

BONAVENTURA

Ich bin der erste. (Frangipano stößt ihn zurück und tritt vor.)

DER ERZHERZOG (Marietta betrachtend)

Ihr Name, Vorname, Alter, Beruf ... (Sich vergessend) Erheben Sie die Hand, sagen Sie; ich beschwöre ~~Sie~~ es, die Affäre ist fein ausgedacht ... sie ist bewundernswert. (Frangipano will sich entfernen, der Erzherzog schreiend) Ihre Namen!

FRANGIPANO

Geronimo, Panantio, ^{era} Tapafini ...

DER ERZHERZOG

Wie, ich bin noch nicht zu Ende, was hat er gesagt?

DIE ERZÄHNERIN (wieder)

Sie, verdecken Sie nicht!

PONTIFIKATION

Nein, Sie, verdecken Sie nicht! (Er versteht schließlich, tritt ein wenig zurück und beginnt wieder) Beginn, Handeln der Pontifisation ...

DIE ERZÄHNERIN (zu Fortuna)

Kapital, geben Sie einen Stuhl. (Pontifisation dankt, da er glaubt, das es für ihn sei.) Für die Frau Gräfin! (Fortuna gibt einem Diener ein Zeichen, der einen Stuhl bringt und ihn gegenüber dem Kaiser anstellt. Karlotta setzt sich inscheinend.) Und Sie verwehren sich, Sie bewahren den Arm eines Königs. (Er bestaunt die alte Karlotta) Anna, sehr gut! (zu Pontifisation) Fahren Sie fort und verdecken Sie nicht ...

PONTIFIKATION

Handeln, Beginn von ...

DIE ERZÄHNERIN

Kapital, einen Stuhl. (Für die Gräfin!) (Fortuna gibt das Zeichen einem Diener, der den Kaiser bringt, Fortuna nimmt ihn und stellt ihn unter Karlotta.)

PONTIFIKATION

Handeln, Beginn von Pontifisation, geboren ...

DIE ERZÄHNERIN

Sie erzählen immer dasselbe ... hat, fort mit dem Versuch! (Zwei Diener bücken sich vor Pontifisation, führen ihn in der Mitte links ab und kommen sogleich zurück.)

DIE ERZÄHNERIN

Zum nächsten, treten Sie vor, Sie sind der erste. (Franziska und Bonaventura treten vor.)

BONAVENTURA

Ich bin der erste. (Franziska stößt ihn zurück und tritt vor.)

DIE ERZÄHNERIN (Karlotta beiseite)

Ihr Name, Vorname, Alter, Gestalt ... (Sich vergessend) Fahren Sie die Hand zogen Sie, ich beschwöre Sie es, die Affäre ist kein Ausgelacht ... sie ist bewundernswert. (Franziska will sich entfernen, der Erzählerin schreit end) Ihre Hand!

FRANZISKA

Gewissen, Karlotta, Karlotta ...

DIE ERZÄHNERIN

Sie, ich bin noch nicht zu Ende, was hat er gesagt?

FRANGIPANO

Marquis de Frangipano ... Sie sind der erste ... (Beneventura)

DER ERZHERZOG

Frangipano, sind Sie nicht der Autor eines Handbuches vom perfekten Verschwörer?

FRANGIPANO

Dessen Auflage vergriffen ist, jawohl, Hoheit! (Er verdeckt Marietta)

DER ERZHERZOG

Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht!

ALLE

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG

Die Füße
Assa! Ein bezaubernder Fuß, welcher bezaubernder Fuß! (Schemel.)
(Frangipano, in der Meinung, daß der Erzherzog von seinem Fuß spricht, streckt ihn vor.) Er ist entzückend, dieser Fuß! (Frangipano richtet sich stolz auf) Verdecken Sie nicht! ...

FRANGIPANO

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG

Es gibt an meinem Hof keinen so schönen Fuß wie dieser da ...

FRANGIPANO (mit Stolz)

Oh, ich habe noch einen zweiten!

DER ERZHERZOG

Die Herzogin von Civita-Vecchia hat gewiß einen köstlichen Fuß, aber in diesem da ist mehr Grazie, mehr Geist. (Frangipano tritt verwirrt näher.)
Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO (versuchend, den Erzherzog an die Situation zu erinnern) Hoheit, verzeihen, aber das Verhör ...

DER ERZHERZOG (ganz vertieft)

Himmel
Ja, das ist wohl was besseres als ein Verhör. (Zu sich kommend) Huß, fort mit dem Verschwörer!

ALLE

Fort mit dem Verschwörer! (Zwei Dragoner bemächtigen sich Frangipanos, führen ihn in der Mitte links ab und kommen heftig zurück.)

DER ERZHERZOG *sogleich*

Piandolce, setzen Sie das Verhör fort.

FRANZISKA

Maxime de Prangiano ...

DER ERZHERZOG

Prangiano sind Sie nicht der Autor eines Handbuchs vom perfekten Verschwörer?

FRANZISKA

Dessen Anlage vergiffen ist, Jawohl, Hebelei! (Er verdeckt Mitleid)

DER ERZHERZOG

Verdecken Sie nicht!

FRANZISKA

Verdecken Sie nicht!

ALLE

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG

(Nicht ein wenig seinen Stuhl vor und betrachtet Mariettes Pufe auf dem Scheitel.)
Aber mit besonderer Lust, welche dem Kaiserin der Prangiano, in der Meinung, das der Erzherzog von seinem Fuß spricht, streckt ihn vor. Er ist entsetzt, dieser Fuß! (Prangiano richtet sich stolz auf) Verdecken Sie nicht! ...

FRANZISKA

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG

Es gibt an meinem Hof keinen so schönen Fuß wie dieser da ...

FRANZISKA (mit Stolz)

Oh, ich habe noch einen zweiten!

DER ERZHERZOG

Die Herrschaft von Civita-Vecchia hat gewiss einen köstlichen Fuß, aber in diesem da ist mehr Grazie, mehr Geleit. (Prangiano tritt zurück.)
Verdecken Sie nicht!
FORTUNATO (versuchend, den Erzherzog an die Situation an-erinnern) Hebelei, verweihen, aber der Verhör ...

DER ERZHERZOG (ganz vertieft)

Ja, das ist wohl was besserer als ein Verhör. (Er nickt langsam.) Hat, fort mit dem Verschwörer!

ALLE

Fort mit dem Verschwörer! (Zwei Personen bestechen sich Prangiano, Tümpfen ihn in der Hölle und kommen heilig zurück.)

DER ERZHERZOG

Prangiano, setzen Sie das Verhör fort.

PIANDOLCE

Hoheit! (Zu Bonardo) Treten Sie näher, Sie sind der erste ... (Bonaventura und Bonardo treten vor.)

BONAVENTURA

Ich bin der erste.

DER ERZHERZOG

Ah! Sie sind der erste? (Zu den Dragonern) Fort mit dem ersten und mit dem zweiten ah! (Die Dragoner führen sie in der Mitte links ab.)

ALLE

Fort mit ihnen!

DIE VIER RÄTE

Hoheit, das Verhör!

DER ERZHERZOG (gelangweilt)

Oh! Diese Stimmen hinter meinem Rücken! Haß! Dragoner, fort mit meinen Räten! (Die Dragoner führen sie in der Mitte links ab und kommen sogleich zurück.)

DER ERZHERZOG (aufstehend.- Ein Diener stellt den

Stuhl hin für Giletti, der auf dem kleinen Schemel rechts von Marietta gesessen ist) Treten Sie näher, Graf. (Giletti tritt vor.) Ich will selbst wieder die Leitung des Verhörs aufnehmen. (Der Erzherzog bemerkt im Vorbeigehen, wie Giletti lächelt) Hat er nicht ein agassantes Lächeln, der Tölpel da! (Er setzt sich auf den Schemel) Sie ist exquisit, sie hat ein engelhaftes Lächeln! (Laut) Es ist hier eine gräßliche Hitze, Gräfin, wollen Sie ein Eis nehmen, ein Sorbett, ein kleines Brioche, Dingsdader?

MARIETTA (sich zierend, erhebt sich ebenso wie der

Erzherzog, der Diener nimmt den Stuhl und den Schemel fort.) Ja, ich möchte es gerne!

DER ERZHERZOG (ihre Hand nehmend)

Sie ist exquisit. (Er küßt ihr die Hand, Giletti klopft dem Erzherzog auf die Schulter.)

DER ERZHERZOG

Was ist das?

GILETTI

Pardon, Hoheit, ich möchte Ihnen sagen, ich weiß wohl, daß sich so etwas in den Höfen ereignet und daß sich dort die Gatten danach einzurichten wissen, aber nicht ich ...

DER ERZHERZOG (gibt ein Zeichen den beiden Dragonern,

die zurückgeblieben sind, diese treten vor) Ah! Du nicht!

GILETTI

Nein, ich nicht ... Man heizt nicht mit diesem Holz in meiner Familie!

DER ERZHERZOG

Aha, man heizt nicht in deiner Familie haß, haß, fort mit dem Gatten, fort mit ihm!... (Die Dragoner nehmen ihn fort.)

ERSTES

Hohelt! (zu Hohelt) Treten Sie näher, Sie sind der erste... (Bismarck)

ZWEITES

Ich bin der erste.

DAS DRITTE

Ah! Sie sind der erste (zu den Herren) Fort mit dem ersten und mit dem zweiten Ah! (Die Herren treten sie in der Mitte links ab.)

ALLES

Fort mit ihnen!

DIE VIERTE

Hohelt, das Versteht!

DAS FÜNFTHE (Gefangenheit)

Oh! Diese Stimmen hinter meinen Rücken! Hoh! Treten Sie näher, fort mit ihnen Hohelt! (Die Herren treten sie in der Mitte links ab und kommen gefangen zurück.)

DAS SECHSTE (aufstehend) -- Hin Diener stellt den

Stuhl für Hohelt, der auf den kleinen Schmel rechts von Hohelt gesessen hat. Treten Sie näher, fort. (Gefällt tritt vor.) Ich will selbst wieder die Haltung des Versteht annehmen. (Der Herrscher bemerkt im Vorbeigehen, wie Hohelt sich bewegt.) Hat er nicht ein ausgezeichnetes Beispiel der Tugend der (er setzt sich auf den Schmel) Sie hat exultiert, sie hat ein ausgezeichnetes Beispiel (laut) Es ist hier eine ausgezeichnete Nieder-Grün, wollen Sie ein Sie nehmen, ein Beispiel, ein kleines Beispiel, Diener!

ALLES (sich setzend, erhebt sich ebenso wie der

Herrscher, der Diener nimmt den Stuhl und den Schmel fort.) Ja, ich möchte es gerne!

DAS SEBENTE (ihre Hand nehmend)

Sie hat exultiert. (Er hält ihr die Hand, Hohelt klopft dem Herrscher auf die Schulter.)

DAS ACHTTE

Was ist das?

ALLES

Fahren, Hohelt, ich möchte Ihnen sagen, ich weiß wohl, das nicht so etwas in den Höfen erachtet und das ist die Gabe danach einzurufen wissen, aber nicht ich...

DAS NEUNTE (kint ein Zeichen den beiden Herren)

die antwortlichen sind, diese treten vor) Ah! Sie nicht!

ALLES

Nein, ich nicht... Man hat nicht mit diesem Holz in meiner Familie!

DAS ZEHNTE

Nein, man hat nicht in deiner Familie das Holz, fort mit dem Holz, fort mit ihm... (Die Herren nehmen ihn fort.)

GILETTI (indem er weggebracht wird)

Na Wart, ich erwisch' dich schon, du häßlicher Affe! (Er verschwindet.)

MARIETTA

Ich bitte Sie Hoheit, daß man ihm nichts Schlimmes tut! (Sie geht gegen die Tür, durch die Giletti abgegangen ist)

DER ERZHERZOG

Seien Sie unbesorgt - und doch noch niemals hat man mich einen häßlichen Affen genannt.

MARIETTA

Man hätte auch nie an so etwas vorher gedacht, Hoheit, ohne daß ... (Sie sucht durch die Tür zu blicken.)

9. Szene

Der Erzherzog, Marietta, dann Fortunato

DER ERZHERZOG (beiseite)

Was hat sie da gesagt? (Laut) Gräfin, ich bitte Sie, ich flehe Sie an...

MARIETTA (verdrießlich, nach vorn kommend)

Nun was denn?

DER ERZHERZOG

Um was? Um ... Gräfin, geben Sie mir Ihr kleines Lächeln, geben Sie Ihr Kinderlächeln ... dem Ernst! (Marietta zögert, dann lächelt sie) Sie hat ein exquisites Lächeln, umarme mich!

MARIETTA

Ah nein!

DER ERZHERZOG

Wie, du willst Ernst nicht umarmen?

MARIETTA

Nein, ich will Ernst nicht umarmen!

DER ERZHERZOG

Sie leistet mir Widerstand, sie leistet Widerstand dem Erzherzog, oh! Ein Ringkampf! Ich liebe den Ringkampf ... umarme mich ... (er läuft hinter ihr her, um sie zu umarmen, sie gibt ihm eine Ohrfeige) Assa!

FORTUNATO (erscheint im Hintergrund)

Hoheit haben geschellt?

DER ERZHERZOG (sich die Wange haltend)

Nein, das war Madame, die geschellt hat. Tritt näher, weist du, was diese Frau da soeben getan hat, die Gräfin?

GILBERT (indem er weggeht) wird)

Wird, ich erwisch' dich schon, du häßlicher Affe! (Er verschwindet.)

MARIETTA

Ich bitte Sie höflich, das man ihm nichts Schlimmes tut! (Sie geht gegen die Tür, durch die Gilbert abgegangen ist)

DER ERZHERZOG

Sollen Sie unbesorgt - und doch noch als eine hat man mich einen hübschen Affen genannt.

MARIETTA

Man hätte auch nie an so etwas vorher gedacht, Höflichkeit, ohne daß ... (Sie sucht durch die Tür zu blicken.)

3. Szene

Der Erzherrzog, Marietta, dann Fortunato

DER ERZHERZOG (betastet)

Was hat sie da gesagt? (Laut) Gräfin, ich bitte Sie, ich flehe Sie an...

MARIETTA (verächtlich, nach vorn kommend)

Was was denn?

DER ERZHERZOG

Um was? Um ... Gräfin, geben Sie mir Ihr kleines Mädel, geben Sie Ihr Kinderhörnchen ... dem Erzherrzog! (Marietta zögert, dann lacht sie) Sie hat ein exquisites Mädelchen, ... warum nicht!

MARIETTA

Ah nein!

DER ERZHERZOG

Da willst Erbst nicht waszen?

MARIETTA

Nein, ich will Erbst nicht waszen!

DER ERZHERZOG

Sie leistet mir Widerstand, sie leistet Widerstand dem Erzherrzog, oh! Ein Rückkampf! Ich liebe den Rückkampf ... warum nicht ... (er lacht hinter ihr her, um sie zu amuzen, sie gibt ihm eine Ohrfeige) Aaaa!

FORTUNATO (erschreit in Widerstand)

Höflich haben geschickt?

DER ERZHERZOG (sieh die Wangen haltend)

Nein, das war Madame, die geschickt hat. Wirt näher, weißt du, was diese

Trag da werden getan hat, die Gräfin?

wir in ihre Phantasie FORTUNATO ... willst du in ihre Phantasie eintreten?
treten wir ein, ohne ... Also du bist Mädchen in einem Hotel?
Eure Hoheit halten sich die Wange - hätte sie es gewagt? *Er leucht*

DER ERZHERZOG
Sie hat es gewagt!

MARIETTA
Er wollte mich umarmen, ich gab ihm eine Watschen.

DER ERZHERZOG (entzückt)

Eine Watschen - in ihrem Munde - das ist beinahe harmonisch! Sie gab mir
eine Watschen! Das ist das erstemal, daß mir so etwas passiert ist, ich
hab' eine Freud' ...!

FORTUNATO
In dem Moment wo Eure Hoheit es so nehmen ...

DER ERZHERZOG
Ich war blasiert, ich hatte nie gewußt, was eine Watschen ist, jetzt weiß
ich es, und ich denke nur noch an die kleine schöne Hand. (Er will ihre
Hand ergreifen.)

MARIETTA
Nicht anrühren, oder ich fang von vorn an!

FORTUNATO
Aber, Frau Gräfin!

MARIETTA
Sie auch nicht - wiewohl Sie viel netter sind als der häßliche Mensch.

DER ERZHERZOG
Ich bin häßlich! ... Anbetungswürdig, ... sie ist vollkommen, ich führe sie
zu Hofe ...

MARIETTA
Zu Hof, ich will nicht zu Hof, da langweilt mich am End' alles.

FORTUNATO
Gräfin!

MARIETTA
Ich bin keine Gräfin!
DER ERZHERZOG (lachend)

Sie ist keine Gräfin - ich glaube, Gott verzeih mir, sie ist ein noch
größeres Original als ich; wir wollen also sagen, daß Sie keine Gräfin sind!

MARIETTA
Nein, ich bin keine Gräfin, da ich ja doch Mädchen in einem *Kerberge* Hotel bin.

DER ERZHERZOG (mit schallendem Gelächter)
Sie ist Mädchen in einem Hotel! Erstaunlich, sie ist erstaunlich; treten
Kerberge

FOURTH

These Hobbit halten sich die Waage - hätte sie es gewagt

DER ERZÄHLER

Sie hat es gewagt!

MARILIN

Er wollte mich umarmen, ich gab ihm eine Watschen.

DER ERZÄHLER (entsetzt)

Eine Watschen - in ihrem Munde - das ist beinahe harmonisch! Sie gab mir eine Watschen! Das ist das erste Mal, das mir so etwas passiert ist, ich habe eine Freundin...

FOURTH

In dem Moment wo Ihre Hobbit es so nehmen...

DER ERZÄHLER

Ich war blasiert, ich hatte nie gewagt, was eine Watschen ist, jetzt weiß ich es, und ich denke nur noch an die kleine schöne Hand. (Er will ihre Hand ergreifen.)

MARILIN

Nicht anrühren, oder ich fang von vorn an!

FOURTH

Aber, Frau Griffl!

MARILIN

Sie sehen nicht - wiewohl Sie viel netter sind als der hässliche Mensch.

DER ERZÄHLER

Ich bin hässlich! ... Anbetungswürdig! ... sie ist vollkommen, ich fühle sie an Hole...

MARILIN

zu Hot, ich will nicht zu Hot, da langweilt mich an Hot, alles.

FOURTH

Griffl!

MARILIN

Ich bin keine Griffl!

DER ERZÄHLER (lachend)

Sie ist keine Griffl - ich glaube, Gott versetzt mir, sie ist ein noch größeres Original als ich; wir wollen also sagen, das Sie keine Griffl sind.

MARILIN

Nein, ich bin keine Griffl, da ich ja doch Mädchen in einem Hotel bin.

DER ERZÄHLER (mit schmerzlichen Gelächter)

Sie ist Mädchen in einem Hotel - erst! Es ist ein Hotel, sie ist erstaunlich! Treten

Koburger

Koburger

wir in ihre Phantasie ein. Fortunato, willst du in ihre Phantasie eintreten?
Tretet wir ein, ohne anzuklopfen ... Also du bist Mädchen in einem Hotel?
(Er lacht) *Herberge*

MARIETTA (zum Erzherzog)

Lachen Sie doch nicht so, mit einem ^{dem} blöden Gesicht!

DER ERZHERZOG (hingerissen)

Fortunato, ich lache mit einem blöden Gesicht! (Zu Marietta) Und was macht denn ein Hotelmädchen? *Mädchen in einer Herberge?*

MARIETTA

Er weiß nicht, was sie macht, er ist zu jung! ... Nun, sie kehrt aus, sie wäscht den Böden, das Tafelgeschirr, mit einem kleinen Waschlappen.

FORTUNATO und der ERZHERZOG (lachend)

Mit einem kleinen Waschlappen.

MARIETTA

Und dann reibt sie das so. (Sie reibt)

DER ERZHERZOG (reibt unbeholfen)

So!

MARIETTA (sieht wie Fortunato reibt)

Nein so! Sehen Sie den kleinen Dragoner da ^{an, nicht zu helfen!} ... und dann wenn Reisende kommen, da spült man die Gläser aus (sie tut, als ob sie in ein Glas blasen und es abtrocknen wollte) So!

DER ERZHERZOG und FORTUNATO (es nachahmend)

So!

MARIETTA

Und dann schüttelt man den Salat (Sie schüttelt) so.

DER ERZHERZOG und FORTUNATO

So!

MARIETTA

Und dann am Sonntag, da geht man zum Fest, tanzen unter den Bäumen, wenn Vater Michel aufspielt.

FORTUNATO

Man tanzt.

MARIETTA

Man tanzt, und man singt in der Runde. *h.*

Wir in ihre Phantasie ein. Fortnato, willst du in ihre Phantasie einsteigen?
Tretet wie ein, ohne anzuklopfen... Also du bist Nebenher in einem Hotel?

MARILETTA (aus Erfahrung)

Lachen Sie doch nicht so, mit einem solchen Gesicht!

DER ERZBERGOG (hingerissen)

Fortnato, ich lache mit einem solchen Gesicht! (zu Mariletta) Und was macht
dann ein Hotelbesitzer? (Handeln in einer Herberge)

MARILETTA

Er weiß nicht, was sie macht, er ist zu jung! ... Nun, sie kehrt aus, sie
wäscht den Boden, das Tafelgeschirr mit einem kleinen Waschlappen.

FORTUNATO und DER ERZBERGOG (lachend)

Mit einem kleinen Waschlappen.

MARILETTA

Und dann reißt sie das so! (Sie reißt)

DER ERZBERGOG (reißt unbeholfen)

Sol!

MARILETTA (sieht wie Fortnato reißt)

Kein sol! Sehen Sie den kleinen Dragoon da... und dann wenn Reisende
kommen, da reißt man die Glas aus (sie tut, als ob sie in ein Glas die-
sen und es abzuwickeln wollte) Sol!

DER ERZBERGOG und FORTUNATO (es nachahmend)

Sol!

MARILETTA

Und dann schüttelt man den Solat (Sie schüttelt) so.

DER ERZBERGOG und FORTUNATO

Sol!

MARILETTA

Und dann am Sonntag, da geht man zum Fest, tanzen unter den Bäumen, wenn
Vater Michel aufzieht!

FORTUNATO

MARILETTA

Man tanzt.

Man tanzt, und man steigt in der Nacht.

Und nun wirds erst bunt
 Und man springt man springt mit Gewalt
 Und verrenkt verrenkt die Gestalt aah ... sein, du schust dich densch,
 Und so tanzt man, und tanzt in der Rund *meine Schelle? (Er sucht*
noch nach was dinsten) und tanzt in der Rund. *Loche ohne Schwengel.) Da*
 Und so tanzt man, und tanzt in der Rund *nahen jeder einen Arm von*
 tanzt in der Rund.

(Marietta und Fortunato tanzen in der Runde, der Erzherzog läuft hinter ihm her.)

DER ERZHERZOG (außer Atem und Fortunato in die Arme fallend)

So ist es. Fortunato, willst du einen Mann in der Klemme sehen? Sieh hier einen Mann in der Klemme.

FORTUNATO

Wo denken Sie hin, Hoheit? Wenn jemand einträte ...

DER ERZHERZOG

Nun, so würde er einen Mann in der Klemme sehen.

MARIETTA

Sagen Sie doch, Ernst, was hat Sie denn geklemmt, doch nicht ich!

DER ERZHERZOG

Ja ... du bist es, die mich geklemmt hat.

MARIETTA

Das ist nicht wahr, ich habe Sie geschlagen, aber nicht geklemmt.

DER ERZHERZOG

Aber sie versteht ja nichts diese Frau. Sieht sie denn nicht was ich will, diese Frau? Und daß ich trotz meiner Macht der unglücklichste der Menschen bin?

MARIETTA

Kann man das sagen, wenn man auf einem Thron sitzt, wenn man mächtig ist, wenn man Erzherzog ist?

DER ERZHERZOG

Erzherzog, eine schöne Geschichte! Man glaubt alles gesagt zu haben, wenn man einem Menschen gesagt hat, du bist Erzherzog, nicht wahr Fortunato?

FORTUNATO

Ja das ist es, es ist ja so und dann Die Wahrheit ist, daß was *weinig* daran ist. Was ist denn weiter ein Erzherzog? *How*

MARIETTA

Nun so wie Sie mich da sehen, ich habe mich oft gesagt: Ah! Wenn ich Erzherzog wärd

Und man würde erst dunt
Und man springt man springt mit Gewalt
Und verrenkt die Gesäßt sah ...
Und so tanzt man, tanzt in der Hand
Und so tanzt man, tanzt in der Hand
Und so tanzt man, tanzt in der Hand
Und so tanzt man, tanzt in der Hand

(Maritta und Fortunato tanzen in der Runde, der Erbsenerg läuft hinter ihm her.)
DER ERBSENERG (erster Atem und Fortunato in die Arme fallen)

So ist es, Fortunato, willst du einen Mann in der Klemme sehen? Sieh hier einen Mann in der Klemme.

FORTUNATO

Wo denken Sie hin, Herrlichkeit? Wenn jemand einträte ...

DER ERBSENERG

Nun, so würde er einen Mann in der Klemme sehen.

MARITTA

Sagen Sie doch, Herr, was hat Sie denn gekümmert, doch nicht ich!

DER ERBSENERG

Ja ... da bist es, die mich gekümmert hat.

MARITTA

Das ist nicht wahr, ich habe Sie geschlagen, aber nicht gekümmert.

DER ERBSENERG

Aber sie versteht ja nichts diese Frau. Sieht sie denn nicht was ich will, diese Frau? Und das ist trotz meiner Macht der mächtigste der Menschen sind?

MARITTA

Kann man das sagen, wenn man auf einen Thron sitzt, wenn man mächtig ist, wenn man Erbsenerg ist?

DER ERBSENERG

Erbsenerg, eine solche Geschichte! Man glaubt alles gesagt zu haben, wenn man einen Menschen angreift hat, da ist Erbsenerg, nicht wahr Fortunato?

FORTUNATO

Die Verheißung ist, das ist, was ist denn weiter ein Erbsenerg?

MARITTA

Nun so wie Sie mich da sehen, ich habe alle oft gesagt: Ah! Wenn ich Erbsenerg wäre

DER ERZHERZOG

Das hast du dir gesagt? Du wolltest Erzherzog sein, du sehnst dich danach, Erzherzog zu sein? Warte ein bißchen. Wo ist meine Schelle? (Er sucht nach ihr und findet schließlich eine kleine Glocke ohne Schwengel.) Da hier ... helf mir. (Fortunato und Marietta nehmen jeder einen Arm von ihm und helfen ihm läuten.)

FORTUNATO und MARIETTA

Helfen wir ... (~~Die läuten~~ Man hört einen Ton von einer großen Glocke.)

10. Szene.

Dieselben; Alle Personen der zwei vorhergegangenen Szenen, außer Giletti und den Verschworenen.

CHOR

Das ist die herzogliche Glocke,
Durchdringend tönt sie jedem Ohr,
Und man stürzt aus jedem Stocke
Auf der Stelle zum Dienst hervor.

*Das ist die herrliche Glocke
Durchdringend tönt sie jedem Ohr!*

DER ERZHERZOG

Meine Herren, ich hasse stets, was veraltet, banal,
Sie wissen alle, wie sehr ich ein Original. *bin*
Nun, was ich an außerordentlichem bisher vollbracht,
Ist nichts gegen das, was ich nun ausgedacht.
Meine Herren, Ihre Miene einigen Zweifel beweist,
Aber ich, Erzherzog Ernst, gesund an Körper und Geist,
Ich habe den Plan zu abdizieren, ja im Augenblick.
Sie abdizieren Ernst? Ich erwartete diese Replik.
Ja, ich abdiziere; zugunsten von wem, fragen Sie?
Von wem denn, von was denn, warum denn und wie?
Zugunsten einer Frau, einer Frau und genau
Geb' ich an, wer die Frau. Diese Frau ist die Frau -

ALLE

Gräfin!

DER ERZHERZOG (sprechend)

Und nun, Kapitän, herbeigebracht
Alle Insignien unserer Macht!

(Fortunato gibt ein Zeichen, zwei Pagen bringen einen Korb und halten ihn.)

FORTUNATO (entnimmt die Gegenstände *der Reihe nach* und überreicht sie Marietta.)

Ich händige dementsprechend,
Madame, Ihnen aus
Das Richtschwert, welches rächend
Beschützt das Herrscherhaus,
Hütet

(Marietta: Rächend)
(Marietta: Herrscherhaus)

DER ERBENKUNDE

Das hat die Gasse? Im Willen Erberson sein, da steht die danach, Erberson an sein? War es ein Zeichen, wo ist seine Schelle? (Er sucht nach ihr und findet schließlich eine kleine Gasse ohne Schwengel.) Da hier... heißt die... (Fortsetzung und Marletta nehmen jeder einen Arm von ihm und helfen ihm weiter.)

FORTUNATO und MARLETTA

Heilen wir... (Die Fortsetzung hat hört einen Ton von einer Glocke.)

10. Szene.

Dieses; Alle Personen der zwei vorhergehenden Szenen, außer Gilotti und den Vernehmlichen.

CHOR

Das ist die herrliche Gasse, Durchdringung hat sie jeden Ort, Und man sieht aus jeder Ecke Aus der Stelle zum Licht hervor. *Das ist die herrliche Gasse, Durchdringung hat sie jeden Ort.*

DER ERBENKUNDE

Keine Herren, ich habe stets, was vorliest, dann! Sie wissen alle, wie sehr ich ein Original bin, was ich an erborstlichen blauer Vollkraft ist nicht gegen das, was ich nun angedacht. Meine Herren, Ihre Mienen einigen Zweifel beweist, Aber ich, Erberson Ernst, gesund an Körper und Geist, Ich habe den Plan zu abdulieren, ja im Augenblick, Sie abdulieren Ernst, ich erwartete diese Replik. Ja, ich abduliere; zugehört von wem, sagen Sie? Von wem denn, von wem denn, warum denn und wie? Zugehört einer Frau, einer Frau und genau! Geh! Ich an, wer die Frau, diese Frau ist die Frau -

ALLE

Ortlich!

DER ERBENKUNDE (sprechend)

Und nun, Kapitän, herzlich begrüßt Alle Insassen unserer Stadt!

(Fortunato gibt ein Zeichen, zwei Frauen bringen einen Tisch und helfen ihm.)

oder beide waren

FORTUNATO (entlang die Gemäuer und überreicht die Marletta.)

Ich bringe Gemäuer, *oder beide waren*

Meine, Ihnen aus

Das Richtschwert, welches lebend *oder beide waren*

das Richtschwert, welches lebend *oder beide waren*

zu Wirt

(Marletta: Erberson) (Marletta: Erberson)

Das Szepter und die Siegel, (Siegel)
Und in besonderem Fach (Fach)
Der wahren Hoheit Spiegel: (Spiegel)
Den Gotha=Almanach. (Almanach)
Nicht ohne etwas Bedauern
Den Reichsapfel bitte den sauern. (~~den~~ sauern)

ALLE

Den Reichsapfel bitte den sauern.
Nicht ohne etwas Bedauern.

FORTUNATO

Nun da alles schon übergeben,
Dazu noch als Epilog
Laut ruf ich: Hoch soll sie leben, [soll sie leben] ~~soll sie leben~~
Hoch Madame Erzherzog!

CHOR

Hoch Madame Erzherzog!

FORTUNATO

Hoch Madame Erzherzog!

CHOR

Hoch Madame Erzherzog!

MARIETTA

Ich bin Erzherzog, o Tag der Freuden!
Die andern Mädchen werden mich beneiden!
Wohlan, Sie werden es spüren bald,
Wie ich mich versteh auf die Herrschergewalt.

FORTUNATO

Ja
So, die Herrschergewalt ...

CHOR

Ja
So, die Herrschergewalt ...

MARIETTA

O ich versteh mich auf die Herrschergewalt.

DIE MINISTER

Der ganze Hof biegt sich vor Lachen,
Die Majestät ist der Würde quitt;
Man soll dem Spaß ein Ende machen;
Nein, nein da tun wir nicht mehr mit!
Nein nein nein da tun wir nicht mehr mit!
~~Nein nein nein da tun wir nicht mehr mit!~~

Das Saepere und die Niguel, (Stiegel)
Und in besonderer Saeh (Saeh)
Der wahren Konheit (Stiegel);
Den Gotha-Almanach, (Almanach)
Nicht ohne etwas Bedauern
Den Reichsapfel bitte den saepere, (saepere)

ALMA

Den Reichsapfel bitte den saepere.
Nicht ohne etwas Bedauern.

FORTUNATO

Nun da alles schon vbergeben,
Denn noch als Erfolg
Dant zur Ioh: Hoch soll sie leben, soll sie leben
Hoch Madame Frherzog!

CHOR

Hoch Madame Frherzog!

FORTUNATO

Hoch Madame Frherzog!

CHOR

Hoch Madame Frherzog!

MARLITTA

Ich bin Frherzog, o Tochter der Freiheit!
Die andern Mdechen werden mich beneiden!
Wohlan, sie werden es spuren bald,
Wie ich mich verstein auf die Herrschergevalt.

FORTUNATO

... die Herrschergevalt ...

CHOR

... die Herrschergevalt ...

MARLITTA

Ich verstein mich auf die Herrschergevalt.

BIN MARLITTA

Der ganze Hof biesst sich vor Lachen,
Die Majestaet ist der Waise geist;
Man soll dem Saeh ein Saeh machen;
Wein, kein da ton wir nicht mehr mit!
Wein nein nein da ton wir nicht mehr mit!
Wein nein nein da ton wir nicht mehr mit!

DER ERZHERZOG (setzt)

Und jetzt zu Hof!

Er hat Hoheit gesagt
MARIETTA *Hoheit gesagt*
Ja Hoheit, der ist wohl von Sinnen wohl von Sinnen!

Folgt mir, ich zieh dort ein. (Sie geht zurück) *Ja wohl von Sinnen*
(Vorwärtskommend)
Doch mein Gemahl - den hab ich ganz vergessen!

FORTUNATO

Schweig still!
In Haft kam er mit all seinen Helfern indessen. *... Mutter bringen!*

MARIETTA

Schweig still!
Schweig still!
In Haft, die Armen, man soll alle befreien.

PIANODOLCE

Schweig still!
Die Verschwörer, diese frechen?

MARIETTA

Schweig still!
Schweig still!
Nicht widersprechen! Nicht widersprechen! (Sie gibt Fortunato ein Zeichen, der in der Mitte links abgeht.)

/: Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treib ich es bunt. *triebe aus ...*
~~Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund~~
~~Und dann treib ich es bunt.~~

CHOR

Erkennt ihn gleich zum Prinzenmahl
Und als Anwalt!
/: Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treibt sie es bunt. /
~~Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund~~
~~Und dann treibt sie es bunt~~
/: Dann treibt sie es bunt /
~~Dann treibt sie es bunt~~

11. Szene

Dieselben, Fortunato, der Gilletti und die Verschworenen mitbringt.

FORTUNATO

Da bin ich schon mit ihnen erschienen.

MARIETTA

Der ganze Hof schön
Charmant, meinen besten Dank sag' ich Ihnen,
Und vermöge meiner Herrschergewalt
Verdopple ich Ihnen den Monatsgehalt.

FORTUNATO

Was sind denn die Herren, was fällt denen ein?
Euer Hoheit Gunst zu gewinnen
Das hätt ich nie zu denken gewagt.

DER FORTUNATO

Und jetzt zu Hof:

MARINETTA

Kolgt mir, ich bleib dort ein. (Sie geht zurück.)
(Vorwärtskommend)
Doch mein Gemahl - den hab ich ganz vergessen!

FORTUNATO

Im Hof kam er mit all seinen Heilern indessen.

MARINETTA

Im Hof, die Armen, man soll alle betreuen.

FIARDOLOGO

Die Versuchswär, diese Trunken?

MARINETTA

Nicht widersprechen! Nicht widersprechen! (Sie gibt Fortunato ein
Zeichen, der in der Mitte links abgeht.)
Denn sonst gibt's einen Tanz in der Hand
Und dann treibt ihn es bunt
~~Sonst sonst gibt's einen Tanz in der Hand~~
~~Und dann treibt ihn es bunt~~

CHOR

Denn sonst gibt's einen Tanz in der Hand
Und dann treibt sie es bunt
~~Sonst sonst gibt's einen Tanz in der Hand~~
~~Und dann treibt sie es bunt~~
Dann treibt sie es bunt
Dann treibt sie es bunt

II. Szene

Dieser, Fortunato, der Gilette und die Versuchswär einbringen.

FORTUNATO

Da bin ich schon mit Ihnen erschienen.

MARINETTA

Gemant, meinen ^{eben} Dank nun, ich Ihnen,
Und verzeihe meiner Heuchelei
Verzeihe ich Ihnen den Monatsgehalt.

FORTUNATO

Erst Hobelt Ernst zu gewinnen
Das hat ich nie zu denken gewagt.

GILETTI (zu Marietta)

Er hat Hoheit gesagt er hat Hoheit gesagt
Ja Hoheit, der ist wohl von Sinnen ~~wohl von Sinnen~~
Wohl von Sinnen ~~wohl von Sinnen~~ ~~wohl von Sinnen~~ ~~wohl von Sinnen~~

Couplet
MARIETTA

I

Schweig still,
Schweig still.
In kurzer Zeit wird sieh dir zeigen,
Schweig still,
Schweig still,
Bald zeigt es dir sich, was ich will.
Und wenn ich sage, du sollst schweigen aah ...
Schweig still,
Schweig still.

*mit
ihm
meinem Willen tun*

II

Schweig still,
Schweig still.
Du weißt ja doch, daß ich dich liebe,
Schweig still,
Schweig still,
Ich bin ja schlau und komm' zum Ziel
Wie toll von jetzt an ich es triebe aah ...
Schweig still,
Schweig still. (Zum Erzherzog)
Ernennt ihn gleich zum Prinzgemahl
Und als Apanage ihm zahl'
Nach Tilgung seiner privaten Schulden
Fünfhunderttausend Gulden.

man

GILETTI

Fünfhunderttausend Gulden!

MARIETTA

Fünfhunderttausend Gulden!

DER ERZHERZOG

Ganz wie sie will, mir ist's egal,
Das ist fürwahr sehr original.

ENSEMBLE

DIE MINISTER

Der ganze Hof biegt sich vor Lachen,
Die Majestät ist der Würde quitt,
Man sollte dem Spaß ein Ende machen,
Nein, da tut niemand von uns mit!

MARIETTA (zum Erzherzog)

Wer sind denn die Herren, was fällt denen ein?

DIE RÄTE

Wir sind die Herrn Minister
Und wir mischen uns drein,
Und wir mischen uns drein.

GILBERTI (zu Marletta)

Er hat Hobeit gesagt er hat Hobeit gesagt
Ja Hobeit, der ist wohl von Sinnen wohl von Sinnen
Wohl von Sinnen wohl von Sinnen wohl von Sinnen

GONDOLF
MARLETTA

I

Handwritten notes:
Mit W. ...
Willen ...

Schweig still,
Schweig still,
In keiner Zeit wird sich dir zeigen,
Schweig still,
Schweig still,
Bald zeigt es dir sich, was ich will.
Und wenn ich sage, du sollst schweigen an ...
Schweig still,
Schweig still.

II

Schweig still,
Schweig still,
Du weist ja doch, daß ich dich liebe,
Schweig still,
Schweig still,
Ich bin ja schlau und kann' zum Ziel
Wie toll von jetzt an ich es triebe sah ...
Schweig still,
Schweig still, (zum Erkerzog)
Erkennt ihn gleich am Prinzenwahl
Und als Apanage ihm zahl'
Nach Tilgung seiner privaten Schulden
Zunhunderttausend Gulden.

GILBERTI

Zunhunderttausend Gulden!

MARLETTA

Zunhunderttausend Gulden!

DER ERKERZOG

Ganz wie sie will, mir ist's egal,
Das ist fürwahr sehr original.

ERKERZOG

DIM WILSTER

Der ganze Hof liegt sich vor Ischen,
Die Majestet hat der Würde quitt,
Man sollt dem Spas ein Ende machen,
Wein, es tut niemand von uns mitt!

MARLETTA (zum Erkerzog)

Wer sind die Herren, was fällt denen ein?

DIE KÄHN

Wir sind die Herrn Minister
Und wir machen uns dreist,
Und wir machen uns dreist.

-65a

MARIETTA

Das sind Ihre Minister?

DER ERZHERZOG

Keine bessern gibt es hier.

g'wöhnlich

4

MARIETTA

Ihre Mienen sind mir zu düster.
Ersetzen Sie sie.

DER ERZHERZOG

Durch wen?

MARIETTA (auf die Verschwörer zeigend)

Durch diese vier!

DIE RÄTE *Minister*

Wie? Verschwörern ^{sind} noch Lohn?

DIE VERSCHWORENEN

Man jagt die Minister davon.

MARIETTA

Mit meiner Gunst sie zu bedenken -

DIE VERSCHWORENEN

Was bedenken -

MARIETTA

Will ich euern Rang Ihnen schenken -

DIE RÄTE

Ihnen schenken -

DIE VERSCHWORENEN

Uns das Geld, ^{aus} das Geld und die ^{alle} Ehren! :/

DIE RÄTE

Uns bleibt nichts ^{übrig mehr} als ^{uns} auch zu verschwören.

DER ERZHERZOG

Nein, ich habe noch nie so gelacht.
Doch jetzt schnell auf den Weg sich gemacht!

FORTUNATO

Musre

Die Wagen sind ja nicht weit
Und die Rosse stehn schon bereit.

DER ERZHERZOG

So reiste man ^{wohl} früher einmal,
Das ist ^{schon} längst nicht mehr original.

FORTUNATO

So sagt, wie ~~ihr anders~~ gern gingt?

sonst ihr gerne

DER ERZHERZOG

Zu Fuss, wobei man tanzt und singt. *Marietta und Erzherzog (abwechslend)*
Und man tanzt und man springt
Und man lacht und man singt
~~Und man tanzt und man springt~~
~~Und man lacht und man singt~~
Und man tanzt und man springt,
Wenn im Tanz man sich schwingt
~~Und man tanzt und man springt,~~
~~Wenn im Tanz man sich schwingt~~
[Ohne Grund] ohne Grund ohne Grund

ALLE

[Und daß uns ein lustiges Lied gelingt,
Daß der Refrain zum Herzen dringt,
So lacht es und klingt,
Und man tanzt und man singt,
Und man dreht sich und springt
Und alles sich schwingt.
~~Und daß uns ein lustiges Lied gelingt,~~
~~Daß der Refrain zum Herzen dringt,~~
~~So lacht es und klingt,~~
~~Und man tanzt und man singt,~~
~~Und man dreht sich und springt~~
~~Und alles sich schwingt.~~
So lacht es und klingt
Und man tanzt und man singt
Und man dreht sich und alles sich schwingt ah ah
So ist es gesund
Ah! Ah!
So ist es gesund
Man lacht und man springt
Und man schwingt sich und singt
Man singt und tanzt und springt
Und man tanzt und tanzt in der Rund
Mit lachendem Mund
Und wir treiben wir treiben es bunt
Zu jeglicher Stund
Und man tanzt und tanzt in der Rund
Mit lachendem Mund
Und wir treiben es bunt
Zu jeglicher Stund
[Man lacht und singt
Man tanzt und springt]
~~Man lacht und singt~~
~~Man tanzt und springt~~
Wir treiben es bunt
Ohne Grund!

Handwritten text at the top left, possibly a title or header.

First block of faint, mostly illegible text in the upper right section.

Second block of faint, mostly illegible text in the middle right section.

Third block of faint, mostly illegible text in the lower middle right section.

Fourth block of faint, mostly illegible text at the bottom right section.

III. Akt

Der herzogliche Garten.- Rechts ein Pavillon mit mehreren Stufen, zwei Gartenstühle; links eine Bank unter Bäumen.- Ein Wandelgang im Hintergrund.

1. Szene

Der Erzherzog, verkleidet als Brigadier (Unteroffizier), schläft auf den Stufen, eingehüllt in seinen Mantel, neben ihm das Gewehr; er trägt einen großen Schnurrbart. Dragoner auf der Patrouille, geführt von Fortunato. Es ist Nacht.

CHOR DER DRAGONER

Auf der Wacht der Soldat muß sein die ganze Nacht Für eure Sachen. Sacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht, Um zu bewachen:

(DIE KLEINEN SOLDATEN)

Jede Schlucht,
Jeden Steg,
Jede Bucht,
Jeden Weg,
Jeden Wall,
Jedes Schloß,
Jeden Stall,
Jedes Roß,
Jeden Rain,
Jeden Strauch,
Jeden Wein,
Auch den Schlauch,
Jeden Baum,
Jedes Brett,
Und den Raum,
Wo ein Bett.

Selbst bei Sturm
Jedes Schiff,
Jeden Turm,
Jedes Riff,
Jedes Zelt,
Jedes Haus,
Jedes Feld,
Jede Maus,
Jedes Loch,
Jeden Schrank
Und dann noch
Jede Bank,
Eh sie kracht,
Und den Staat
Überwacht
Der Soldat.

ENSEMBLE

Bei allerlei
Sind wir dabei!
Bei allerlei
Sind wir dabei.
[Sind wir dabei] sind wir dabei sind wir dabei! Dabei!
Auf der Wacht der Soldat muss sein die ganze Nacht
Für alle Sachen
Sacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,

*Wenn sie muß wachen
Bei allerlei
Sind wir dabei!*

(Halber Tag)

III. Akt

Der herzogliche Garten. - Rechts ein Pavillon mit mehreren Bäumen, zwei Gartenstühle; links eine Bank unter Bäumen. - Ein Wägelgang im Hintergrund.

I. Szene

Der Fürst, verkleidet als Ritter (Unteroffizier), schritt auf den Stufen, eingekleidet in seinen Mantel, neben ihm das Gewehr; er trägt einen großen Schnurrast. Dragoner auf der Patrouille, geführt von Portanato. Es ist Nacht.

GEOR DER DRAGONER

Auf der Wacht der Soldat muss sein die ganze Nacht für eure Sachen.

Nacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht, Um zu bewachen:

(DIE LEIBEN SOLDATEN)

Jede Schlucht,
Jeden Steg,
Jede Bucht,
Jeden Weg,
Jeden Stall,
Jedes Schloss,
Jeden Stall,
Jedes Ross,
Jeden Kahn,
Jeden Arkanon,
Jeden Wein,
Auch den Schlafwand,
Jeden Baum,
Jedes Brett,
Und den Raum,
Wo ein Bett.

Selbst bei Sturm
Jedes Schiff,
Jeden Turm,
Jedes Riff,
Jedes Laib,
Jedes Haus,
Jeden Feld,
Jedes Maus,
Jedes Loch,
Jeden Schrank,
Und dann noch
Jede Bank,
Nicht sie kriecht,
Und den Geist
Überwacht
Der Soldat.

LEIBEN

Bei allerlei
Sind wir dabei
Bei allerlei
Sind wir dabei
Sind wir dabei
Sind wir dabei
Auf der Wacht der Soldat muss sein die ganze Nacht
Für eure Sachen
Nacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,

Keller (auf)

Wenn die Nacht abklingt
Die allerlei
Sind wir dabei!

FORTUNATO

Erheben Sie sich, ^{Sie} Brigadier!

DER ERZHERZOG (sich erhebend)

Ich bin bereit, mein Offizier.

FORTUNATO

Der Tölpel erhebt sich endlich doch,
Er sieht aber aus, als schliefe er noch!

Sechset

DER ERZHERZOG

Wie freudlos ^{ist} ich sag es unverhohlen,
Zu wachen und kein Aug^z zu schließen.

FORTUNATO

So hat es die Gräfin anbefohlen,
Und darum darf es uns nicht verdrießen.

DER ERZHERZOG

Wobei wir schließlich Glück noch hatten,
Der Morgen ist klar, das Wetter nicht schlecht -
:Wofern Sie; Herr Kapitän, gestatten.

FORTUNATO

:Brigadier, Brigadier, Brigadier, da haben Sie recht.:

II

DER ERZHERZOG

Daß ich ein Esel bin, wie Sie meinen,
Das gelang mir sogleich zu kapieren.

FORTUNATO

Da Sie aber auch ^{noch} schwerhörig scheinen,
So muß ich es wohl repetieren.

DER ERZHERZOG

Gestatten Sie, daß ich Ihnen gestehe,
Das Lied wird durch Wiederholung ~~mal~~ schlecht,
:Ich weiß es schon; daß ich wie ein Esel aussehe.

FORTUNATO

:Brigadier, Brigadier, Brigadier, da haben Sie recht.: (Der Erzherzog hat sich wieder niedergelegt.)

FORTUNATO

DER ERHNEROG (also erhaben)

Ich bin bereit, mein Offizier.

FORTUNATO

Der Tugend erhebt sich endlich hoch,
Er steht aber aus, wie schließe er noch;

GODLER

DER ERHNEROG

Wie Tugend, ich sag es unverholen,
Er wachen und kein Aug' zu schließen.

FORTUNATO

So hat es die Götter anerkennen,
Und dann darf es uns nicht verziehen.

DER ERHNEROG

Wozu wir schließlich Götter noch hatten,
Ist hier, das Weiter nicht schließt -
Gestatten.

FORTUNATO

Brigadier, Brigadier, da haben Sie recht;

II

DER ERHNEROG

Das ist ein Fall bin, wie Sie meinen,
In ~~der~~ ~~Wiederholung~~ ~~zu~~ ~~kapieren~~.

FORTUNATO

Es Sie aber auch schwerhörig schenken,
So mag ich es wohl repetieren.

DER ERHNEROG

Gestatten Sie, das ist ~~es~~ ~~geste~~,
Das Lied wird durch Wiederholung ~~schlecht~~,
Ich weiß es schon; das ist wie ein Fall auszuhe.

FORTUNATO

Brigadier, Brigadier, da haben Sie recht; ~~Der Erhnerog~~
hat sich wieder niedergelassen.

FORTUNATO

Es also, er hat sich wieder niedergelassen. Hierher, Brigadier, kommen Sie auf Befehl!

DER ERZHERZOG (erhebt sich eilends)

Ich bin bereit, mein Kapitän.

FORTUNATO

Salutiere dich, Tümpel. (Der Erzherzog salvtiert, indem er seinen Helm abnimmt.) Nicht so, dem militärischen Gruß! (Er salvtiert.) Was ist das für ein Brigadier? Von welchem Regiment bist du?

DER ERZHERZOG

Vom dreizehnten der 77. des 89. der 89. vom 101.

FORTUNATO

Das ist möglich, ich erkenne dich nicht.

DER ERZHERZOG

Sie werden doch nicht Anspruch darauf machen, alle Brigadiere zu kennen.

FORTUNATO

Ich mache auf alles Anspruch. Ich bin einer Vorgesetzter. (Im Stich) Mein Wort, dieser Brigadier thronstiert, als ob er mindestens ein General wäre. (Zum Erzherzog) Er ist wenig achtung gekleidet; sieht mir nur diese Patrone aus, diese Wehrhänge, diese Hüfte, sie sind nicht gepulst heute Morgen! (Er gibt ihm einen Rippenstoß.) Brigadier von Tappe ... du kennst die Instruktion, du hast die Wehrhänge an vier Uhr, es gibt das Pavillon zu bewachen, wo die Gärten ruht.

...
...
...
...
...

DER ERZHERZOG (seufzt, indem er nach dem Pavillon blickt.)

Ja wohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

Bereite die Leute vor Befehl in der Hand zu hinter, unter dem Fenster! Hast du verstanden? verstehtst du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstanden, du bist wohl ein Vixx! Ist so!

DER ERZHERZOG

Ja wohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

XX

Niemandem eintraten lassen, das ist der Befehl der Götter, niemanden hören du, besonders nicht dem Erzherzog! Hast du verstanden, verstehtst du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstanden, verstehtst du bist ein Idiot. (Er schüttelt den Kopf.)

1/2

1/2

1

1

1/2

1/2

1/2

2

1/2

1/2

1/2

1/2

1/2

c

9. Szene

Fortunato, Dragoner, die kleinen Soldaten, der Erzherzog, Marietta.

CHOR

Welch ein Skandal, was für ein Toben,
Man hört eine Stimme um Hilfe schrein.
Die Gräfin, die Gräfin hat sich erhoben,
Was kann da geschehen sein?
Was kann da geschehen sein?

FORTUNATO (zu Marietta)

Erklären Sie.

MARIETTA (weist nach dem Erzherzog auf den Stufen)

Seht, das ist der Infame!

FORTUNATO

So sprechen Sie doch nur, was er getan?

CHOR

Er getan!

MARIETTA

Zu mir drang er ein, zu einer Dame.
Verhaften Sie ihn!

CHOR

Verhaften wir ihn!

Fortunato

Es sei, doch sprechen Sie, Madame,
Was hat er gewollt, was war sein Plan!

MARIETTA

Was er gewollt? Was er gewollt? (sprechend) Was er gewollt hat?
(Der Erzherzog kommt nach vorn, gefolgt von zwei Dragonern.)

Couplet

I

Was er gewollt hat, ich sag's Ihnen allen,
Und ich behaupte frank und frei,
Daß er gewollt hat mich überfallen,
Ohne zu fragen, ob's recht mir sei.
Ich bin nicht so, wie vielleicht ich erschiene,
Ich schrie laut auf, auf der Stelle hier.
Sehn Sie diese scheinheilige Miene. Oh!
Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier,
Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier,
Oh! der Brigant der Brigant der Brigant der Brigant! Oh! der Brigant von
Oh der Brigant von einem Brigadier Brigadier!
Oh der Brigant von Brigadier!

Chor

II

Ich schlief schon wie ein Murmeltier feste
Da tritt er ein, ich erwache entsetzt -
Wetter noch mal, was sind das für Gäste!
Entschuldigen Sie, so stammelt er jetzt.
Nachher hat weiter sich nichts begeben
Vorher jedoch träumte manches mir.

Und dies hat leider zerstört mir eben Oh!

Oh der Brigant, der Brigant von Brigadier!

Oh ~~der Brigant der Brigant~~ ~~der Brigant der Brigant~~ Oh der Brigant von Brigadier!

CHOR

Oh der Brigant von einem Brigadier
Oh der Brigant von einem Brigadier!

FORTUNATO

Zum Henker, da macht man keine Geschichten,
Da gilt's ein Exempel zu statuieren,
Man wird ihn gleich ohne Urteil richten
Und in den Gräben füsilieren.

[DER ERZHERZOG

Mich füsilieren!

CHOR

Man soll ihn richten!]

~~DER ERZHERZOG~~

Mich füsilieren?

CHOR

~~Man soll ihn richten!~~

FORTUNATO

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

CHOR

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

(Die beiden Dragoner treten vor und legen ihre Hand an den Erzherzog.)

DER ERZHERZOG (befreit sich von ihnen.- zu Fortunato)

Einen Moment! Einen Moment!
Eh Sie fort mich führen -
Kein Aufsehn bitte sehr hier im Chateau
Und bitte wahren Sie mein Inkognito,
Ich bin der Erzherzog.

FORTUNATO (erstaunt)

Wie, der Erzherzog?

~~ERZT~~
DER ERZHERZOG

Ich bin der Erzherzog.

no matter how far the distance is
it is not the distance that counts
but the time that it takes to get there
and the effort that is required to do so
the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

the shorter the time and the less the effort
the better the result will be

FORTUNATO

Wie, der Erzherzog?

DER ERZHERZOG

Doch Diskretion! (Er geht zur Seite)

FORTUNATO (Zu den beiden Dragonern)

Aha, soso, Freunde hört, apropos
Kein Aufsehn bitte sehr hier im Chateau,
Was ihm auch droh, wahr sein Inkognito,
Er ist der Erzherzog.

DIE BEIDEN DRAGONER

Er ist der Erzherzog?

FORTUNATO

Er ist der Erzherzog!

DIE BEIDEN DRAGONER

Fürwahr der Erzherzog!

FORTUNATO

Doch Diskretion!

EIN DRAGONER

Soll man ihn trotzdem fusillieren?

FORTUNATO

Nein, man lässt ihn davon spazieren,
Als merkte man nichts, irgendwie und wo,
So wahr man sein Inkognito.

MARIETTA (Die verstanden hat, zu zwei anderen Dragonern)

Ihr da, macht es so: ^{sehen, hören, Thun}
Kein Aufsehn, ~~bitte~~, ~~hört~~, ^{bitte keinen Ton,}
Durch keinen Ton gestört ^{Wir hören, wir sehen,}
Sei die Diskretion!
Der schlichte Mann hier im Soldatenrock -
Die

DIE DRAGONER

Aha, das ist der Erzherzog!

DIE BEIDEN ANDEREN DRAGONER

Aha, er ist der Erzherzog.
Keinen Ton, er ist der Erzherzog!

(Diese Szene wiederholt sich mit je zwei Dragonern immer tumultuöser, bis der Lärm zum Orkan anschwillt.)

ENSEMBLE

Keinen Ton keinen Ton, wir wahren sein Inkognito,
Nur ja kein Aufsehn hier in dem Chateau,

KONTINUITÄT

Wie der Erhabene?

DIE ERHABENE

noch Diskretion! (Er geht zur Seite)

KONTINUITÄT (zu den beiden Dragonern)

Aha, so, Freunde hört, erpödet
Kein Ansehen bitte sehr hier im Chateau,
Was ihm auch droh, wagt sein Inkognito,
Er ist der Erhabene.

DIE BEIDEN DRAGONEN

Er ist der Erhabene?

KONTINUITÄT

Er ist der Erhabene!

DIE BEIDEN DRAGONEN

Er ist der Erhabene!

KONTINUITÄT

noch Diskretion!

EIN DRAGON

Soll man ihn trotzdem kühnen?

KONTINUITÄT

Nein, man lässt ihn davon spazieren,
Aber sollte man nicht, irgendeine und wo,
So wagt man sein Inkognito.

ERHABENE (Die vorstehenden hat, an zwei anderen Erhabene-
sein)

Ihr da, macht es so;
Kein Ansehen bitte, ~~bitte~~ keine Ton,
Inch kein Ton gerührt
Sed die Diskretion.
Der schlichte Mann hier in Soldatenrock -
KYR

DIE DRAGONEN

Aha, das ist der Erhabene!

DIE BEIDEN AMER DRAGONEN

Aha, er ist der Erhabene.
Keinen Ton, er ist der Erhabene.

(Diese Szene wiederholt sich mit je zwei Personen immer knappe, die
der Welt zum Glück erschaffen.)

ERHABENE

Es ist kein Ansehen hier in dem Chateau,
Was ihm auch droh, wagt sein Inkognito.

Wir wahren alle sein Inkognito.
Jener schlichte Mann im Soldatenrock
Der im Soldatenrock

[Doch Diskretion! Doch Diskretion! Das ist der Erzherzog!]

(Wenn diese Stelle zu Ende ist, gehen die Soldaten zurück und sprechen untereinander, indem sie die Mitte der Szene freilassen. Sie tun so, als ob sie den Erzherzog nicht sehen.)

(brummen)

Marie, Fortunio

MARIE

Der Erzherzog, auch dieser der Erzherzog, endlich, dieses Mal nicht, Marie, lassen Sie sich gefallen. (Sie ergreift seine Hand.) Ah! Wie stark ist Ihre Hand.

FORTUNIO

Sie sind noch ganz verzückt.

MARIE (sich freisprechend)

Diese Szene hat sich abgespielt, und jetzt sage ich nicht in offenen Worten zurückkehren. Dieser große Herrscher, diese dankbaren Krieger, diese Feinde, sie sind ganz vor sich selbst stehen, ich habe versucht, ich habe versucht.

FORTUNIO

Nun also, lassen Sie mich zurück, der Tag kommt schon, die Luft ist so mild.

MARIE

Ja, die Luft ist, hier so mild.

FORTUNIO

Vorherfliegende Rede, Marie, Sie sind nicht hier, unter diesen Menschen. (Marie ist nicht da, nur ein paar Schritte entfernt, aber nicht da, nicht da, nicht da.)

MARIE

Das ist wunderbar!

FORTUNIO

Das ist...

MARIE

Wie das Herz sich bewegt, ich werde durch sie abgeholt. Aber für Sie?

FORTUNIO

Da stehen Sie nicht, nicht weiter, nicht weiter.

MARIE

Sie haben, Sie haben, Sie haben...

Wir werden alle sein Inkognito.
Jener schlichte Mann im Soldatenrock
Der im Soldatenrock

! Doch Charakter! Das ist der Charakter!

(Wenn diese Stelle zu Ende ist, gehen die Soldaten zurück und sprechen
untereinander, indem sie die Mitte der Szene verlassen. Sie tun so, als
ob sie den Charakter nicht sehen.)

FORTUNATO (leise zum Erzherzog)

Seien Sie ganz beruhigt, Hoheit, niemand hat Sie erkannt.^x (Er wendet sich an Marietta.- Der Erzherzog blickt nach rechts und nach links, und da er alle beschäftigt sieht, geht er eilig im Hintergrund links ab. Fortunato und Marietta machen allen/ein Zeichen, leise abzugehen.- Allgemeiner Abgang nach allen Seiten.)

4. Szene

Marietta, Fortunato.

MARIETTA

Der Erzherzog, noch immer der Erzherzog, ^{Kaiser} endlich, dieses Mal noch, Kapitän, haben Sie mich gerettet. (Sie ergreift seine Hände.) Ah! Wie danke ich I Ihnen.

FORTUNATO

Sie sind noch ganz verschreckt.

MARIETTA (sich freimachend)

Diese Szene hat mich umgeworfen, und jetzt wage ich nicht in ~~diesem~~ Pavillon zurückzukehren. Dieser große Korridor, diese dunklen Zimmer, diese Fenster, die sich ganz von selbst öffnen, ich habe Furcht, ja ich habe Furcht.

FORTUNATO

Nun also, kehren Sie nicht zurück, der Tag kommt schon, die Luft ist so mild.

MARIETTA

Ja, ich habe Lust, hier zu warten.

FORTUNATO

Vortreffliche Idee- Da, kommen Sie, setzen Sie sich hier ... unter diesen Bäumen. (Marietta nimmt den Arm Fortunatos, macht einige Schritte, dann bleibt sie stehen und blickt ihn an.)

MARIETTA

Das ist sonderbar!

FORTUNATO

Was denn?

MARIETTA

Wie das Herz mir schlägt, ich gehe durch ein Abenteuer. Aber Ihr Herz?

FORTUNATO

Es schlägt ~~sehr stark, nicht wahr?~~ ^{noch stärker.}

MARIETTA

Ein Soldat, ein Dragoner, soll keine Furcht haben!

1870

Received of the Treasurer of the County of ... the sum of ...

for

the purchase of ...

...

...

...

144

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

FORTUNATO
Das ist nicht Furcht.

MARIETTA

Was denn sonst?

FORTUNATO

Erraten Sie es nicht?

MARIETTA

Ganz und gar nicht.

FORTUNATO

Das ... das sind Sie.

MARIETTA

Ich?

FORTUNATO

Sie! Das ist Ihre Hand, die ich drücke, das ist Ihr Körper, den ich berühre.

MARIETTA

Was sagen Sie, Kapitän?

FORTUNATO

Ah! ~~Da~~ Madame, ~~da~~ Gräfin, das ist einer der Augenblicke, wo ich vor Lust sterben möchte, für meine Person die Instruktion zu verfehlen, die Sie mir erteilt haben!

MARIETTA

Lassen Sie mich, ich will zurückkehren. (Sie wendet sich gegen den Pavillon, Fortunato hält sie zurück.- Voller Tag.)

DUETT

FORTUNATO

Oh gehn Sie noch nicht von hinnen;
Schnell will beginnen
Die morgendlich leuchtende Pracht.
Will schon des Morgens

MARIETTA

Nein, nein, Sie sind von Sinnen,
Das war nicht die wahre Wacht!

FORTUNATO

Ich halte Sie mit meines Herzens Macht.

Couplet *Lied*

I

wohl
Ich weiß, was Sie sagen mir könnten;
Vor mir waren andre schon da,
Jedoch von den zwei Prätendenten
Kommt keiner dem Dritten nur nah.

Der eine durfte Rechte erwerben,
Der andre hat Macht. Doch ich allein,
Für Sie wär' bereit ich zu sterben! Aah ...
/ Der Beste bin ich von ^{den} Drein. /
~~Der Beste bin ich von den Drein.~~
/ Der Beste, der Beste
Der Beste bin ich von den Drein.

II

Der Erzherzog, der kann nicht Ihr Fall sein,
Er ist hässlich, sehn Sie ihn nur an.
Ihr Gemahl, der kann ja doch nie Ihre Wahl sein,
Man liebt nicht den eigenen Mann.
Doch ~~(mir)~~ scheint der Tag nicht mehr ferne,
Da Ihr Herz, mit sich ganz überein, ^{Lily}
Ihnen sagt, wen es wirklich hat gerne, Aah ...
/ Der Beste bin ich von den Drein. /
~~Der Beste bin ich von den Drein.~~
/ Der Beste, der Beste
Der Beste bin ich von den Drein.

MARIETTA

Woher wissen Sie das?

FORTUNATO

Durch mein Lieben und Leiden! mein Leiden!

MARIETTA

Wie bescheiden!

FORTUNATO

O hören Sie!

MARIETTA

Schweigen Sie!

FORTUNATO

O hören Sie! Ah ...

MARIETTA

Schweigen Sie, schweigen Sie, nein, ich will davon nichts hören,
Lassen Sie, lassen Sie mich!

FORTUNATO

Nein, dein Herz ist erregt, du wirst süß dich mir erklären,
Mir ganz allein gibst du dich
Und du wirst dich nicht länger wehren.

A

... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

(F)

D
P

2. n

MARIETTA

[Nein, Nein, nein, nein, nein nun ist es Schluss.

FORTUNATO

Deine Augen gewähren mir schon den Kuß.

MARIETTA

Seine Hand, der ich mich versage, weh mir, verbrennt die meine,
Ich kann mich kaum verteidigen, wo ich doch fallen muß.

FORTUNATO

Mein Herz glüht ^[als wär es] ~~als wär es~~ an dem Scheine
Der ersten Feuer des Tags entbrannt,
Vom Zauber der Morgenröte gebannt.

MARIETTA

Welch unbekannter Aufruhr erregt mich,
Welch wilde Unruh im Herzen bewegt mich.

FORTUNATO

Ich fühle, dein ~~führendes Sein~~ ^{führendes Sein}, ~~ist / mein~~

MARIETTA

Seine Stimme umfaßt mich und hegt mich.

FORTUNATO

Ein einziger Kuß!

MARIETTA

Sein Sturm erregt mich.

FORTUNATO

Sie gehört mir allein. Aah ...
[Der Beste bin ich von den Drein.]
~~Der Beste bin ich von den Drein.~~
[Der Beste,] ~~der Beste, der Beste~~ bin ich von den Drein.

MARIETTA

[Der Beste,] ~~der Beste, der Beste~~ ist er von den Drein.

BEIDE

[Der Beste von den Drein] ~~der Beste von den Drein, ja von den Drein!~~
(Fortinato fällt Marietta zu Füßen und küßt ihre Hände.)

5. Szene

Dieselben, Bonaventura, Frangipano, Bonardo, Pontefiascone als Minister, ihre Portefeuilles unter dem Arm, ~~offen~~

1914

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Ha! Ha! He! He! ALLE VIER

Ah! ah! ah! ah! Sehr gut!

MARIETTA (sich überrascht sehend, stößt einen Schrei aus)

Ah! (Sie flüchtet in den Pavillon)

FORTUNATO

Aber, meine Herren!

FRANGIPANO
Vortrefflich, Kapitän.

FORTUNATO

Ich schwöre Ihnen, meine Herren!

BONAVENTURA

Wir haben nichts gesehen.

BONARDO

Absolut nichts gesehen.

ALLE

Nichts!

FRANGIPANO

Und dann, haben wir also eine Sache gesehen ...

PONTEFIASCONE

Das war keine sehr seltene Sache.

kaum eine Sache BONARDO

Auch nichts Neues.

BONAVENTURA

Der Kapitän Fortunato ..

FRANGIPANO

War er nicht immer der Favorit ...

PONTEFIASCONE

Der Favoritin des Erzherzogs? ~~→~~

BONARDO

Immer!

FRANGIPANO

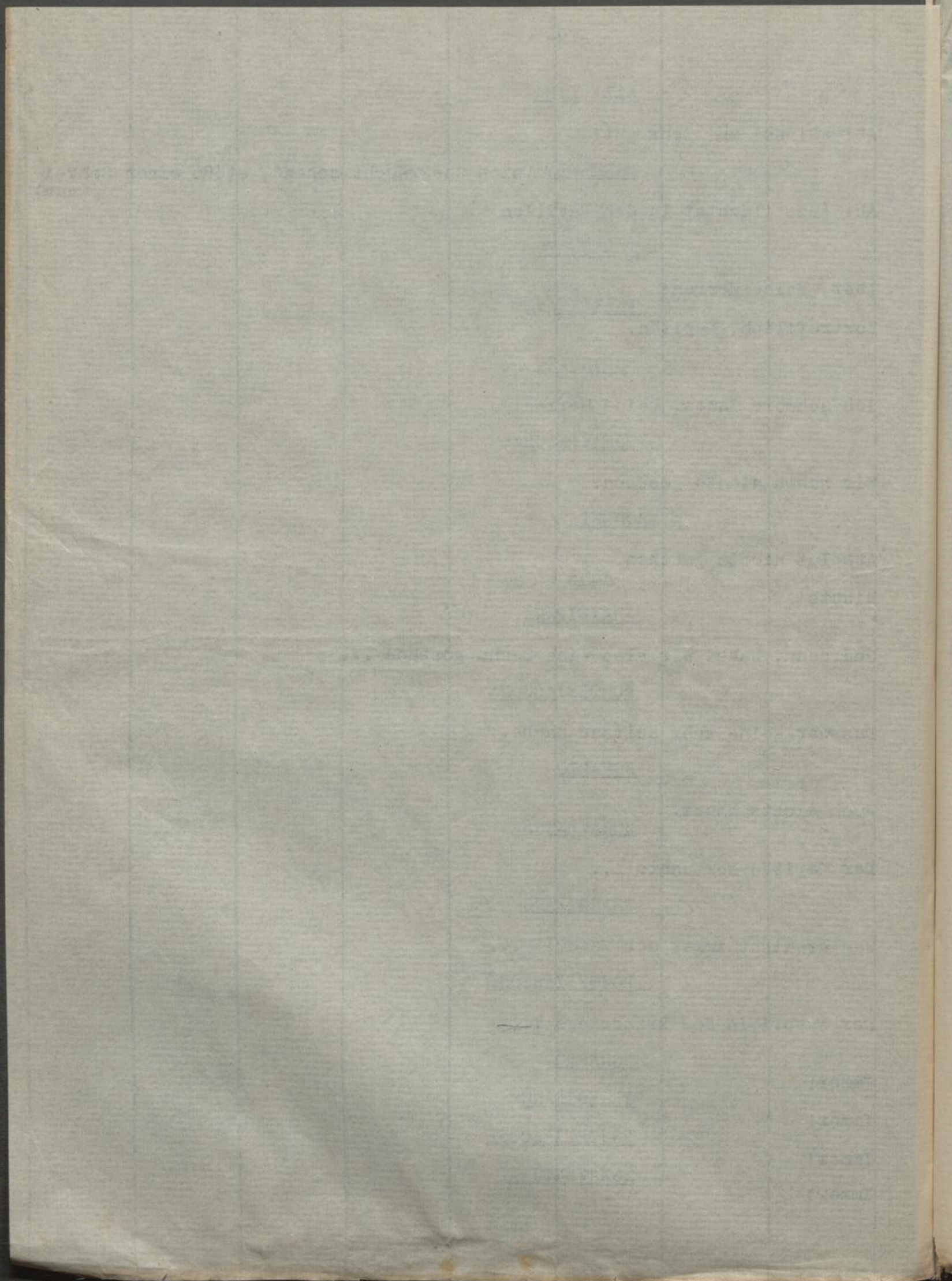
Immer!

PONTEFIASCONE

Immer!

BONAVENTURA

Immer!



FORTUNATO

Immer, nein, nein,

~~Ah! ah! ah! ah!~~
Ha! Ha! Ha! Ha!

ALLE VIER (lachend)

FORTUNATO

Manchmal vielleicht, aber heute, nein.

FRANGIPANO

Unter Diskretion ...

PONTEFIASCONE

Gut, Kapitän, sehr gut.

FORTUNATO

Ich sage Ihnen die Wahrheit, die exakte Wahrheit, ich kann Euren Exzellenzen versichern ...

ALLE VIER ^{ganz-fell} (salbungsvoll)

Exzellenzen!

FORTUNATO

Aber ich habe immer die Personen, die dieses Kostüm tragen, Exzellenzen genannt.

BONAVENTURA

Sie können darin fortfahren.

BONARDO

Wir erblicken darin keinen Nachteil.

PONTEFIASCONE

Und da Sie doch nun einmal mit Ministern sprechen ...

FRANGIPANO

So haben die Minister auch mit Ihnen zu sprechen.

PONTEFIASCONE

Kapitän Fortunato, wir appellieren an Ihre Ergebenheit

FORTUNATO

Ich stehe Ihnen zu Befehl; meine Pflicht war vor acht Tagen, Sie zu verhaften, meine Pflicht ist heute, Ihnen zu gehorchen.

PONTEFIASCONE

Das lieben wir mehr.

BONAVENTURA

Die Lage ist ^{ernst} recht, Kapitän Fortunato.

100

Handwritten notes at the bottom right of the page.

FRANCIPANO

Unsere Vorgänger haben die Fortsetzung unserer früheren Geschäfte aufgenommen.

PONTEFIASCONE

Und sind in diesem Augenblick vereint in der Herberge della conspirazione permanente.

FORTUNATO

Was sagen Sie?

PONTEFIASCONE

In der Herberge della conspirazione permanente ... sie bereiten einen Aufstand vor, diese elenden Verschwörer.

BONAVENTURA

Es gilt zu handeln!

BONARDO

Und kräftig zu handeln.

FRANCIPANO

Gegen diese verwegenen Ruhestörer.

PONTEFIASCONE

Man muß sie zermalmen.

ALLE VIER

Jawohl: Zermalmen!

FORTUNATO

Also gut, meine Herren, wir werden sie zer ...

x)
malmen!

ALLE

FORTUNATO

Ich besteige das Pferd, ich gehe, Richtung gegen die Herberge, und ich bringe sie Ihnen her die verwegenen Ruhestörer! (Er geht zurück)

PONTEFIASCONE

Kapitän, Sie wissen doch, wo ^{das} ~~sie~~ ist, die Herberge della conspirazione permanente?

FORTUNATO

Ob ich das weiß, Exzellenzen! Ich hatte doch die Ehre, Sie dort im letzten Sommer zu erwischen.

PONTEFIASCONE

Ganz recht, das hatte ich vergessen.

FORTUNATO

Also auf Wiedersehn, Exzellenzen!

x) Hinweis für Aktennotiz

FRANZISKA

Unsere Vorgänger haben die Fortsetzung unserer früheren Gesellschäfte auf-
genommen.

POSTERLASCONE

Und sind in diesem Augenblicke vereint in der Herberge della conspazione
permanente.

KONSTANT

Was sagen Sie?

POSTERLASCONE

In der Herberge della conspazione permanente ... sie besitzen einen Auf-
stand vor, diese elenden Verschwörer.

SCHWARTZ

Es gilt zu handeln!

SCHWARTZ

Und Kritik zu handeln.

FRANZISKA

Gehen diese verwegenen Habsburger!

POSTERLASCONE

Han muß sie ermorden.

ALDO VIER

Leucht: Ermorden!

KONSTANT

Also gut, keine Fragen, wir werden sie zur ...

ALDO

meinen!

KONSTANT

Ich bestelle das Pferd, ich gebe, Richard sagt die Herberge, und ich
bringe sie Ihnen hier die verwegenen Habsburger! (Er geht aus)

POSTERLASCONE

Kapitan, sie wissen doch, wo ^{das} ist, die Herberge della conspazione per-
manente!

KONSTANT

Oh ich das weiß, Kapitanen! Ich hatte doch die Idee, sie dort in letzten
Sommer zu erwischen.

POSTERLASCONE

Ganz recht, das hatte ich vergessen.

KONSTANT

Also auf Wiedersehen, Kapitanen!

ALLE VIER

Auf Wiedersehn, Kapitän! (Fortunato geht ab.)

6. Szene

Dieselben, dann Marietta.

ALLE VIER (mit Stolz und Genugtuung)

Exzellenzen!

PONTEPIASCONE

Ja, aber für wie lange.

BONAVENTURA

Unsere Geschäfte gehen schlecht.

BONARDO

Der Erzherzog ist wütend.

FRANGIPANO

Er will seine Krone wiederhaben.

BONAVENTURA

Und vor allem seinen erzherzoglichen Stempel.

BONARDO

Es wurmt ihn, seine Macht an diese kleine Gräfin abgetreten zu haben.

PONTEPIASCONE

Und seine Uble Laune fällt auf uns zurück.

FRANGIPANO

Der Erzherzog, gestern, hat er mich beiseite genommen, hat ein Buch aus seiner Tasche gezogen, und was war es? Mein Handbuch vom perfekten Verschwörer. Eine Jugendsünde, sagte ich zu ihm. Durchaus nicht, sagt er, ein gutes Buch, ein sehr gutes Buch, ich habe es mit vielem Vergnügen gelesen, besonders das Kapitel 6, sagte er, und er öffnete das Buch auf ~~der~~ Seite 323.

PONTEPIASCONE

Was steht dort? Was ist das für ein Kapitel?

FRANGIPANO

Von der Art, ^{und Weise} sich eines unangenehmen Ministers zu entledigen.

ALLE VIER

O je! o je! o je! o je!

ALLE VIER

Auf Wiedersehen, Kapitän! (Fortsetzung Seite 81)

G. Saane

Dieselben, dann Marlett.

ALLE VIER (mit Stois und Genuß)

Exzellenz

PORTFOLIO

Ja, aber für wie lange.

PORTFOLIO

Unsere Geschäfte gehen schlecht.

PORTFOLIO

Der Friseur ist während.

FRANZISKA

Er will seine Krone wiederhaben.

PORTFOLIO

Und vor allem seine, erstarrten Stempel.

PORTFOLIO

So wundert ihn, seine Macht an diese kleine Exzellenz zu haben.

PORTFOLIO

Und seine Güte kann nicht so unendlich.

FRANZISKA

Der Friseur, gestern, hat er sich belächelt genannt, hat ein Buch aus seiner Tasche gezogen, und was war es? Kein Handbuch vom perfekten Friseur. Eine Jugendkunde, sagte ich zu ihm. Friseur nicht, sagt er, ein gutes Buch, ein sehr gutes Buch, ich habe es mit vielen Vergnügen gelesen, besonders das Kapitel 6, sagte er, und er blätterte das Buch auf & sah Seite 323.

PORTFOLIO

Was steht dort? Was ist das für ein Kapitel?

FRANZISKA

und Weiss

Von der Art, als ob eines namengebenden Ministers zu erledigen.

ALLE VIER

O jet o jet o jet o jet

FRANGIPANO

Er lächelte seltsam und entfernte sich.

BONARDO

Hum! Das ist ~~beunruhigend~~.

PONTEFIASCONE

Bah! Wir haben doch Madame Erzherzog auf unserer Seite. (Marietta erscheint auf den Stufen und hört zu.)

FRANGIPANO

Das bedeutet nicht viel. Sie kompromittiert sich gewaltig, die Madame Erzherzog, haben wir sie nicht eben erst mit diesem kleinen Kapitän gesehen?

PONTEFIASCONE

Zu ihren Füßen, in der Tat, das war lustig.

BONAVENTURA

Sie betrügt den Erzherzog.

FRANGIPANO

Das ist wirklich sehr heiter.

PONTEFIASCONE

Sie ist hübsch munter, diese kleine Frau.

BONARDO (lachend)

Der Erzherzog ...

BONAVENTURA (lachend)

Der kleine Kapitän ...

BONARDO (lachend)

Sie befindet sich wohl.

ALLE (lachend)

Ah! ah! ah! ah!

Ha! Ha! Ha! Ha!

MARIETTA

Guten Appetit, meine Herren ... (Sie kommt herunter.)

ALLE (ertappt)

Madame Erzherzog.

MARIETTA

Nun schön, das ist fein, wie Sie sprechen; der Erzherzog, wie Sie sprechen; der kleine Kapitän ... alles das sind Klatschereien!

ALLE

Klatschereien.

~~XXXXXXXX~~

1870

Received of the Treasurer of the State of New York

the sum of

Five hundred and no/100 Dollars

for

the purchase of the land described in the following certificate

to wit

one lot in the town of ...

in the county of ...

to the use of the ...

of the ...

in the ...

of the ...

and the ...

of the ...

and the ...

of the ...

of the ...

of the ...

of the ...

of the ...

of the ...

and the ...

of the ...

of the ...

and the ...

of the ...

of the ...

MARIETTA

Geschwätz!

ALLE

Geschwätz.

MARIETTA

Complet

I

Seine Hoheit in Gnaden
Hat nach sämtlichen Graden
Mich mit Würden beladen
Ohne Wahl, ohne Zahl.
Man sah, daß die Sitte
Bei Hof es nicht litte,
Dennoch fand er, ich bitte,
Es sei original.

Doch mein Herz war nicht zu erkaufen,
Lohnte dem Versucher mit Haß.
Bot er mir Geldes auch einen Haufen,
Bekam der Erzherzog doch nicht das,
(Mit den Fingern schnipsend!) *(Zufn)*
[Nicht das, nicht das, nicht das] ~~nicht das, nicht das, nicht das,~~
Er bekam von mir nicht das!

DIE VIER

[Nicht das, nicht das, nicht das] ~~nicht das, nicht das, nicht das~~
Er bekam von ihr nicht das.

II

Dem kleinen Kapitäne
Weih' ich eine Träne.
Daß er umsonst mich ersehne,
Das dachte er kaum.
Er hat was zum gewinnen,
Doch ich war nicht von Sinnen,
Und so bliebs beim Beginnen,
Zu Ende der Traum.

Denn dies Herz bleibt nur einem verbunden
Mit allem Drang, ohne Unterlaß;
Und Fortunato hat nicht gefunden,
Was er gesucht, und bekam nicht das,
(Wie oben)
[Nicht das, nicht das, nicht das] ~~nicht das, nicht das, nicht das,~~
Er bekam von mir nicht das!

~~DIE VIER~~ Die Vier

[Nicht das, nicht das, nicht das] ~~nicht das, nicht das, nicht das,~~
Er bekam von ihr nicht das.

Handwritten text at the top of the page, possibly a header or title.

Handwritten text in the upper middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the lower middle section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten text in the lower section of the page.

Handwritten signature or name, possibly "P. W. W."

Handwritten text at the bottom of the page.

III

Ja, keiner kann sagen,
Wer's auch wollte wagen
In kampfreichen Tagen,
Daß der Sieg ihm gebührt.
Keinem ward ich zur Beute,
Und nicht glauben' s die Leute:
Selbst mein Gatte bis heute
Hat mich noch nicht verführt.

Denn man hat ihn mir ja entwendet
Und, mit diplomatischem Paß'
Neulich nach Neapel entsendet,
Hat der Arme von mir nicht das,

ie oben) (Mit den Fingern schnipsend)
[Nicht das, nicht das] nicht das, nicht das, nicht das
Hat der Arme von mir bisher nicht das*

DIE VIER

[Nicht das, nicht das] nicht das, nicht das, nicht das
Hat der Arme von ihr bisher nicht das*.

BONAVENTURA

Wir bestehen nicht darauf.

BONARDO

Wir glauben Ihnen.

PONTEFIASCONE

Und dann, es ist uns ganz und gar egal.

FRANGIPANO

Jetzt, Madame Erzherzog, beanspruchen uns die Staatsgeschäfte.

MARIETTA

Immer noch die Staatsgeschäfte!

PONTEFIASCONE

Unsere Portefeuilles sind vollgeladen.

BONAVENTURA

Wir haben tolle Summen von Ihnen zu verlangen.

FRANGIPANO (in seinem Portefeuille suchend)
Erstens. Für die Niederreißung eines Boulevards: Fünf Millionen.

PONTEFIASCONE (Desgleichen)
Zweitens. Für die Wiederherstellung desselben Boulevards: Fünf Millionen.

MARIETTA

Also zehn Millionen hinausgeworfen.

BONAVENTURA (Desgleichen)
Drei Tabakbureaux: Sechzigtausend Dukaten.

BONARDO (Desgleichen)
Kauf eines Billards: Elf Millionen.

VII

Ja, keines kann sagen,
Wer's auch wollte wagen
In kampflichen Tagen,
Das der Sieg ihm geblüh.
Keinem ward loh zur Seite,
Und nicht glänzen, a die Lante;
Selbst kein Gatte die Seite
Hat sich noch nicht vertiert.

Denn man hat ihn mit ja entwerdet
Und mit diplomatischen Tag
Nurlich nach Regel entwerdet,
Hat der Arme von mir nicht hat,
[Hat der Arme von mir nicht hat,
Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Hat der Arme von mir nicht hat]

DIE VIIE

Wicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Hat der Arme von mir nicht hat

BEWAERTUNG

Wir bestehen nicht darauf.

BEWAERTUNG

Wir glänzen innen.

BEWAERTUNG

Und dann, es ist uns kann und gar egal.

BEWAERTUNG

Jetzt, Mahans Bekehrung, beschreiben wir die Staatsgeschichte.

BEWAERTUNG

Inner noch die Staatsgeschichte!

BEWAERTUNG

Unsere Fortschritte sind vollendet.

BEWAERTUNG

Wir haben tolle Namen für Innen zu verlangen.

Erstens. Für die Wiederherstellung eines Reiches: fünf Millionen.
Zweitens. Für die Wiederherstellung eines Reiches: fünf Millionen.

BEWAERTUNG

Also zehn Millionen Klugworten.

Drei Tabakwaren: Sechzigtausend Paketen.
Zwei Tabakwaren: Sechzigtausend Paketen.
Zwei Tabakwaren: Sechzigtausend Paketen.
Zwei Tabakwaren: Sechzigtausend Paketen.

PONTEFIASCONE

Zigarren: Hunderttausend Taler.)

FRANGIPANO

Hø, was sehe ich da? Eine Violine für Vater Michel. Siebenunddreißig Francs.

MARIETTA

Ich weiß, ich habe das verlangt ... Es sollte meine erste Regierungshandlung sein, in Erinnerung an bessere Zeiten, wo ich noch abends tanzen gehen konnte.

FRANGIPANO

Aber siebenunddreißig Francs!

PONTEFIASCONE

Oh! Oh!

ALLE

Oh! Oh!

MARIETTA

Warum oh\ oh?

FRANGIPANO

Nicht möglich.

MARIETTA

Wie, ich bewillige Ihnen Millionen und Sie handeln mit mir ^{gegen} über siebenunddreißig Francs?

PONTEFIASCONE

Noch niemals hat eine Violine in einem Staatsbudget figuriert.

MARIETTA

Das mag sein wie es will, aber ich sage Ihnen ganz klar, ganz frei, ich werde nichts mehr unterzeichnen, ich werde nichts mehr stempeln, hören Sie, nichts, nichts - solange man mir nicht wiedergibt meinen Mann!

FRANGIPANO

Man wird ihn Ihnen wiedergeben, Madame.

GILETTI (von draußen rufend)

Marietta!

ALLE

Diese Stimme! (Sie gehen nach hinten)

7. Szene

Dieselben, Giletti

GILETTI (eintretend, umarmt Marietta)

Marietta, mein Weib!

FRANGIPANO

Der Gatte!

*X) / Cirkular lihr.
Mit der republikanischen Hülle.*

PORTERLADUNG

Wieder: Hunderttausend Taler.

FRANZISKA

Ne, was sehe ich das eine Violine für Vater Michel. Siebenunddreißig Taler.

MARIE

Ich weiß, ich habe das verlangt ... Es sollte keine erste Regimentsband-
jung sein, in Erinnerung an bessere Zeiten, wo ich noch etwas tanzen
gehen konnte.

FRANZISKA

Aber siebenunddreißig Taler!

PORTERLADUNG

Oh! Oh!

ALLE

Oh! Oh!

MARIE

Warum oh! Oh!

FRANZISKA

Nicht möglich.

MARIE

Wie, ich bewillige Ihnen Millionen und Sie handeln mit mir über siebenund-
dreißig Taler?

PORTERLADUNG

Noch niemals hat eine Violine in einem Staat-Budget figurirt.

MARIE

Das mag sein wie es will, aber ich sage Ihnen ganz klar, ganz frei, ich
werde nichts mehr anerkennen, ich werde nichts mehr anerkennen, hören Sie,
nichts, nichts - solange man mir nicht wiederholt seinen Mann.

FRANZISKA

Man wird im Inneren wiedergehen, Madame.

GILBERT (von draußen rufend)

Marie!

ALLE

Diese Stimme! (Sie sehen nach hinten)

V. Szene

Dieselben, Gilbert

GILBERT (eintretend, wundert Marie)

Marie, mein Weib!

FRANZISKA

Der Gatte!

PONTEFIASCONE

Der Graf!

BONAVENTURA

Das trifft sich gut ... mitten in der Beratung.

BONARDO

Ohne Oha! zu rufen. (Sie kommen nach vorn.)

PONTEFIASCONE (zu Giletti)

Wie, Sie sind schon zurück?

FRANGIPANO

Und Ihre Mission beim König von Neapel?

GILETTI

Ach ja, reden wir von dieser Mission, nämlich einen Brief zu bringen.

FRANGIPANO

Waja
Jawohl, ein Beglaubigungsschreiben, ich selbst habe es Ihnen eingehändigt.

GILETTI

Es war sehr hübsch, dieses Schreiben, ich habe es auf der Fahrt entsiegelt. Da, lies es. (Er gibt es Marietta.)

MARIETTA ^{lesend} (lesend)

"Halten Sie diesen Schafskopf so lange als möglich zurück." (Zu Frangipano) Sie sind es, mein Herr, der das geschrieben hat? (Sie gibt ihm den Brief zurück.)

FRANGIPANO

f. h. ...
Aber, das ist die übliche Formel bei allen Beglaubigungsschreiben für Gesandte.

MARIETTA

Wie, man nennt dich einen Schafskopf, man hält dich für einen Gesandten, mein armer Mann! (Sie umarmen sich.- Musik)

ALLE

Was ist denn das?

BONAVENTURA

Das sind die Verschwörer, diese Elenden.

FRANGIPANO

Hoheit, das sind die verwegenen Ruhestörer. (Er nimmt die Hand Mariettas und führt sie nach rechts.)

Der Ort!

BOHARIE

Das trifft sich gut .. mitten in der Beratung.

BOHARIE

Ohne Obel zu zürten. (Sie kommen nach vorn.)

BOHARIE (an Obel)

Wie, Sie sind schon vorhin?

BOHARIE

Und Ihre Mission beim König von Kappad?

BOHARIE

Ach ja, reden wir von dieser Mission, nämlich einen Brief zu bringen.

BOHARIE

Ja, ein Befehlungsbescheid, ich selbst habe es Ihnen eingehändig.

BOHARIE

Es war sehr hübsch, diesen Bescheid, ich habe es auf der Fahrt entsorgt.
Da, hier es. (Er gibt es Harlette.)

HARLETTE (lesend)

Halten Sie diesen Bescheid so lange als möglich zurück. (Er frunzelt.)
Sie sind es, mein Herr, der das geschrieben hat? (Sie gibt ihm den Brief zurück.)

HARLETTE

Aber, das ist die übliche Formel bei allen Befehlungsbescheiden für
Gesandte.

HARLETTE

Wie, man nennt dich einen Schatzkoffer, man hilft dich für einen Gesandten,
weil er ein Mann! (Sie wimmern sich - Harlette)

ALLE

Was ist denn das?

BOHARIE

Das sind die Vetschwärer, diese Kleiden.

HARLETTE

Hohelt, das sind die verwegenen Habschwärer. (Er nimmt die Hand Harlettes
und führt sie nach rechts.)

MARIETTA

Das ist gerecht, die Pflicht vor allem! (Sie setzt sich auf einen Stuhl, den ihr Giletti gebracht hat.)

PONTEFIASCONE

Ei, ich glaube diese Melodie zu kennen.

DIE DREI ANDEREN

Ich auch! (Sie singen)

Denn sie kommen wegen einer großen Sache vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
Vom Chateau de Castelardo. *Bl. u.*

8. Szene

Dieselben, Fortunato, der den Grafen, die Gräfin, die vier in Unnade
gefallenen Minister bringt, sie sind eingehüllt in Mäntel wie die Ver-
schworenen des ersten Aktes, dann der Erzherzog, der einen starken Bart
hat und einen großen Mantel trägt.

FORTUNATO (zu Marietta)

Die Herren und die Damen, Verschwörer, ich habe alles mitgebracht, was ich
gefunden, sie haben alle ein Los.

DER ERZHERZOG (eintretend, beiseite)

Ja, Verschwörer! (Er blickt auf Marietta) Diese Frau, der ich meine Krone
gegeben habe und meine ganze Liebe dazu, wollte mich erschießen lassen,
nun, ich habe mich geschworen, und ich bin gar nicht böse darüber, denn
ich bin in dieser Herberge dieser kleinen Frau begegnet. (Er weist nach
links auf die Gräfin.) Sie ist exquisit und welch ein Lächeln sie hat, ein
engelhaftes Lächeln!

FORTUNATO (klopft dem Erzherzog auf die Schulter)

In die Reihen! (Der Erzherzog stellt sich links vor die Verschworenen)

DIE GRÄFIN (leise zum Grafen)

Ah mein Freund, ich zittere. Was wird mit uns geschehen? Wir haben mit
aller Gewalt uns geschworen müssen!

DER GRAF

Ich fürchte nichts, der Mann da mit dem starken Bart, dem ich alles gesagt
habe, hat mir versichert, daß uns Gerechtigkeit widerfahren wird.

MARIETTA (zum Erzherzog)

Treten Sie vor! Sie sind der erste.

BONAVENTURA (sich vergessend tritt vor)

Ich bin der erste.

FORTUNATO

Exzellenz!

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and includes some underlined words and a small number '2'.

BONAVENTURA

Pardon, es war ein Irrtum. (Er tritt zurück)

MARIETTA

Sie, der erste, der Dicke dort mit dem Bart (Der Erzherzog tritt vor.)
Ihr Name, Vorname, Alter und Wohnort? (Er antwortet nicht und blickt auf
die Gräfin.- Zu den Ministern) Was hat er gesagt? (Zum Erzherzog) Nun,
reden Sie doch!

DER ERZHERZOG (zu Marietta)

Sie ist exquisit!

DIE GRÄFIN (zum Grafen, auf Giletti und Marietta
zeigend)

Sieh doch, da hinten, das sind sie.

GILETTI (zu Marietta, auf den Grafen und die Gräfin
zeigend)

Sieh doch, da hinten, das sind sie.

MARIETTA

Wo denn? (Zum Erzherzog, der vor ihr steht) Verdecken Sie nicht.

DIE MINISTER

Verdecken Sie nicht.

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht.

(Der Erzherzog rührt sich nicht von der Stelle.)

MARIETTA (zum Erzherzog)

Sie ... verdecken Sie nicht. (Er tritt ein wenig zurück.) In der Tat,
das ist der Graf und die Gräfin.

FRANGIPANO (zu Marietta, indem er auf die Gräfin
weist)

Ein hübscher Kopf, nicht wahr, Madame?

DER ERZHERZOG (glaubt, daß von ihm die Rede ist)

Ich habe einen hübschen Kopf, ah, ich wirke noch. (Er nähert sich.)

MARIETTA

Verdecken Sie nicht.

ALLE

Verdecken Sie nicht.

DER ERZHERZOG

Sprechen Sie von mir?

MARIETTA

Er wagt zu antworten, vorwärts huß huß, nehmt den Verschwörer fort!

ALLE

Huß, huß, nehmt ihn fort!

1870

Received of the Treasurer of the State of New York the sum of \$1000.00

for the purchase of land in the town of ...

in full of the amount due on the ...

of the ...

of the ...

of the ...

of the ...

of the ...

of the ...

of the ...

of the ...

1870

DER ERZHERZOG (nimmt seinen Hut, seinen Mantel und seine
seinen Bart ab.) Wer wird es wagen Hand an mich zu legen?

ALLE (ihn erkennend)
Der Erzherzog! (Marietta erhebt sich. Man stellt den Stuhl in Ordnung.)

MARIETTA (überrascht)
Ernst!

DER ERZHERZOG

Ja, der Erzherzog Ernst, der die Wahrheit weiß, treten Sie näher Graf,
Gräfin. (Beiseite) Sie ist exquisit ... Und Sie auch, Graf und Gräfin,
durch Konterbande! Sehen Sie her, mein Herr, sehen Sie her, Madame, er-
kennen Sie sie?

MARIETTA

Vollkommen, das ist der Graf und die Gräfin von Castelardo.

DER GRAF

Welche kommen, von Ihnen ihren Namen zurückzuverlangen.

MARIETTA

Oh! Nehmen Sie ihn wieder, Ihren Namen, und Sie, Ernst, nehmen Sie wieder
Ihr Szepter, Ihre Siegel, und den ganzen Plunder, ich habe jetzt meinen
Mann, und das genügt mir. (Sie geht mit Giletti nach hinten.)

DER ERZHERZOG

Endlich! (Zum Grafen) Graf, ich ernenne Sie zum Gesandten in Neapel.

DER GRAF

Sire, welche Gnade!

DER ERZHERZOG (zu Frangipano)

Marquis!

FRANGIPANO (vortretend)

Hoheit.

DER ERZHERZOG

Sie werden dem Grafen sein Beglaubigungsschreiben einhändigen. (Die vier
neuen Minister lachen.)

FRANGIPANO

Ich habe gerade das, welches der Herr da mir zurückgegeben hat. Es ist
nichts weiter nötig, als es wieder zu versiegeln. (Der Graf und die
Gräfin gehen nach hinten.)

PIANDOLCE

Seine Hoheit wird uns unsere Portefeuilles wiedergeben!

TUTTIFRUTTI

Seine Hoheit soll nicht vergessen, daß Seine Hoheit sich mit uns gemeinsam
verschworen hat!

DER ERZBERG (nimmt vorher Hut, seinen Mantel und

setzt sich ab.) Vor wird es wegen Hand an mich zu legen?

ALTE (im Erkennen)

Der Erzberg! (Merkte erhebt sich. Man stellt den Stuhl in Ordnung.)

MARLETTA (besorgt)

DER ERZBERG

Ernst!

Ja, der Erzberg Ernst, der die Wahrheit weiß, treten Sie näher Graf, Gräfin (beide) Sie ist so schön... Und Sie auch, Graf und Gräfin durch Kontinenz! Sehen Sie hier, mein Herz, sehen Sie hier, Madame, erkennen Sie diese

MARLETTA

Vollkommen, das ist der Graf und die Gräfin von Gastein.

DER GRAF

Welche kommen, von Ihnen ihren Namen zurückzugeben.

MARLETTA

Gut, nehmen Sie ihn wieder, Ihren Namen, und Sie, Ernst, nehmen Sie wieder ihn an, Ihre Gräfin, und den ganzen Pflanzel, ich habe jetzt keinen Mann, und das genügt mir. (Sie geht mit Gräfin nach hinten.)

DER ERZBERG

Ernst! (zu Grafen) Graf, ich ermahnen Sie um Gedulden in Bezug.

DER GRAF

Sie, welche Gräfin!

DER ERZBERG (zu Gräfin)

MarleTTa!

FRANZISKA (vorstand)

Hohel!

DER ERZBERG

Sie werden den Grafen sehr bald wiedersehen stehen. (Die vier neuen Minister lachen.)

FRANZISKA

Ich habe gerade das, welches der Herr da mir zurückgegeben hat. Es ist nicht weiter nötig, als es wieder zu verweigern. (Der Graf und die Gräfin gehen nach hinten.)

FRANZISKA

Seine Hohel! wird aus unsere Fortschritte wiedergeben.

FRANZISKA

Seine Hohel! soll nicht vergessen, das Seine Hohel! sich mit uns einlassen verprochen hat!

DIE VIER IN UNGNADE GEFALLENEN MINISTER

Gemeinsam.

DIE VIER NEUEN MINISTER

Nun und wir?

PONTEFIASCONI

Wir haben uns schon vor Ihnen verschworen!

DER ERZHERZOG

Das läßt sich arrangieren, Sie werden alle Minister sein, einen Tag um den andern. (Zu den in Ungnade Gefallenen) Sie, meine Herren, am Montag, Mittwoch und Freitag. (Zu den neuen) Und Sie, meine Herren, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

ALLE ACHT

Und was ist's mit dem Sonntag?

DER ERZHERZOG

Am Sonntag, da wird gearbeitet! (Eintritt der Dragoner und kleinen Soldaten)

MARIETTA (mit Giletti nach vorn kommend)

Nun schön, und wir, und unsere zehntausend Taler?

DER GRAF (mit der Gräfin nach vorn kommend)

Sie werden sie bekommen, Ihre zehntausend Taler.

MARIETTA

Dank, mein Herr, Madame, wir kaufen uns dafür ^{die} eine Herberge.

FORTUNATO

Und wird man Sie dort sehen können?

MARIETTA

Ja, aber nicht vor einem Monat.

FORTUNATO

Warum das?

MARIETTA

Weil wir die Herberge nach der Eröffnung schließen wollen und ^{die} eine Tafel über den Eingang ^{ändern wollen} setzen werden: *della* amore permanente.

GILETTI

Und darunter: Geschlossen ...

MARIETTA

Wegen ...

FORTUNATO

die

die

metals

FORTUNATO

~~der Hochzeitsnacht!~~

Couplet final

MARIETTA (zum Publikum)

Da ich nun die Komtesse
Samt der Hoheit vergesse,
Ist mein ganzes Interesse
Dem Plunder entrückt.
Ich tat mir's Überlegen,
Sie haben nichts dagegen
Und geben uns den Segen,
So bin ich beglückt. — sind wir

Und ich hoffe, es hat Ihnen allen,
Denen der Genius Offenbach's nach,
Dieses nährische Märchen gefallen,
Und Sie rufen zum Schluß: Das ja,
||:Das ja, das ja:||
Und Sie rufen zum Schluß: Das ja!

CHOR

~~Das ist ihr Fall!~~
~~Der Fall hier, der ist ganz ihr Fall.~~

(1. 2. Juli 1927)

Handwritten text at the top of the page, possibly a header or address, which is mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text in the upper middle section, appearing to be a name or a short phrase.

Handwritten text in the middle right section, consisting of several lines of cursive script.

Handwritten text in the middle left section, possibly a signature or a name.

Handwritten text in the lower middle section, including a double colon symbol (>::) and some illegible characters.

Handwritten text in the lower middle section, appearing to be a date or a specific reference.

Handwritten text in the lower middle section, possibly a closing or a signature.